Lena Schaldt gebert
1875
Lena Schaldt gebert

Christliches
Gebetbuch
zum
Gebrauch
des
häuslichen und öffentlichen
Gottesdienstes
der
Augsburgischen Confessionsverwandten
im Großfürstenthum
Siebenbürgen.

BIBLIOTECA ASTRA SIBIU

Hermannstadt,
gedruckt und zu finden bey Petrus Barth
und Johann Gottlieb Mühlsteffen.

1792.

F3/6363
229

NU SE
IMPRUMUTĂ
ACASĂ

1098

377782

U7

Morgenandacht einer Christlichen Familie.

Heiliger und allmächtiger Gott, Vater aller Menschen! wir danken dir von Herzen, daß du uns und die Unsrigen diesen Morgen gesund hast erleben lassen. Wir danken dir für die Ruhe, die wir genossen, für die Erquickung, die du uns gegönnet, und für die neuen Kräfte, die du uns geschenket hast. Laß uns diese deine Güte erkennen und unser ganzes Leben dir geheiliget seyn; laß uns mit neuem Muth und inniger Zufriedenheit die Geschäffte unsers Berufes fortsetzen, und uns den würdigen Zweck unsers Lebens hier auf Erden nie aus den Augen verlieren. Gib uns, liebster Vater! die Gnade, daß wir alle, von ganzem Herzen, an dich glauben und dir vertrauen, deinen Geboten gehorchen, deiner Verheißungen eingedenk seyn, und nie vergessen, daß du unser Vater und Herr seyst, und dein Beyfall und Wohlgefallen uns mehr werth sey als die ganze Welt. Laß uns, als deine Kinder, nicht bloß Wohlthaten und Gutes von dir

empfangen, sondern auch alles Böse meiden, das Gute thun, unsre Pflichten mit freudiger Entschlossenheit erfüllen, und mit kindlicher Ehrfurcht das Heil unsrer Seelen wirken und befördern. Gib einem jeden unter uns Kraft, Lust und Gelegenheit heute recht viel Gutes zu verrichten. Gib den Eltern Weisheit, Herablassung und Geduld mit den Schwachheiten ihrer Kinder; und gib den Kindern Liebe, Treue und Zuneigung zu ihren Eltern. Laß alle unter einander sich Beyspiel und Ermunterung zum Guten seyn, keinen auf irgend eine Art ein Aergerniß geben und zur Sünde verführen. Laß den Geist der Liebe uns unter einander stets vester und vester verbinden: daß wir in Frieden und herzlicher Eintracht bey einander leben, in leiblichen und geistlichen Nöthen nach unserm besten Vermögen uns an einander helfen und rathen; und eins sich über das andere freue, eins für das andere bete, eins das andere erbaue; und alle nur ein Herz und eine Seele in deiner Furcht und Liebe seyen. Bey dem Genuß deiner Wohlthaten erwecke in uns einen frommen Sinn, und laß uns deine Güter mit Mäßigung und Dankbarkeit genießen.

Bewahre uns vor allem Unglück und Gefahren. Gib uns Muth, Standhaftigkeit und ein beständiges Vertrauen auf dich, wenn heute ein Unglück über uns kommen oder eine Gefahr uns umringen sollte. Gib, barmherziger Vater! allen Menschen, die auf Erden leben, deine Huld und Güte zu empfinden. Gib jedem, was ihm nöthig, und wende von jedem ab, was ihm schädlich ist. Erbarme dich aller Armen und Verlassenen. Laß sie weise und treue Helfer und Tröster finden in ihrem Elend. Erbarme dich aller Kranken; lindere ihre Schmerzen, flöße ihnen Geduld und gute tröstliche Gedanken ein! Erbarme dich aller Le-

benden

benden und Sterbenden! Erhöre aller Frommen glaubige Gebete und thue wohl allen Menschenkindern! Amen.

Abendandacht einer Christlichen Familie.

Mit Dank, treuer und barmherziger Vater! haben wir diesen Tag angefangen, und billig endigen wir ihn auch mit Dank. Wir genoßen am heutigen Tage manche deiner väterlichen Wohlthaten; wir genoßen Speise und Trank, Ruhe und Frieden, Schutz und deinen ganzen Gottessegen. Dank sey dir für das viele Gute, das du an diesem Tage so reichlich uns an unserm Leib und an unsrer Seele erzeiget hast, am allermeisten für das, wodurch unsere Seele weiser, besser und glücklicher geworden ist! Dank sey dir für alles das Gute, das wir von andern gelernt und empfangen, oder vielleicht auch andre von uns gelernt und empfangen haben! Dank sey dir für den Nutzen und Trost, der uns heute durch die Lehren der Christlichen Religion zu Theil geworden ist, für jeden guten Gedanken, für jede gute Empfindung, die dein heiliger Geist heute durch Gottes Wort in uns erwecket hat! Möchte doch unser ganzer Wandel und alle unsre Handlungen Beweise unsrer kindlichen Ehrfurcht seyn! Möchte doch dieser Tag, heiliger Gott und Richter! nicht wider uns zeugen, noch unser Gewissen uns einer Thorheit und Ungerechtigkeit beschuldigen! Möchte doch keine einzige vorsetzliche Sünde von uns begangen, kein Bruder durch uns betrübt, kein Schwachgläubiger geärgert, keine Gelegenheit zum Guten ungenützt vorbeygegangen, kein unnützes Wort zum Nachtheil der Unsrigen oder irgend eines Menschen geredet worden seyn! Gott, du bist heilig und allwissend! vor dir liegt unser Thun und Lassen offen. Du erkennest unsre Gedanken; vor deinen Augen kann

sich niemand verbergen, und niemand sich deinem Licht entziehen. Alle unsre Tugenden, aber auch alle unsre Fehltritte, stehen vor dir. Gib uns recht zu erkennen, was dir heute an uns mißfällig gewesen ist. Gib uns Gnade und Besrung, und vergib uns unsre Sünden, wie wir jetzt willig und gerne allen vergeben, die uns jemals beleidigt oder gekränket haben. Du hast die Nacht den Menschen gegeben zur Ruhe von ihrer Arbeit und den Schlaf zur Erquickung ihres müden Körpers. Wir danken dir für diese gütige Einrichtung und bitten dich herzlich und kindlich, wache über uns, wenn wir schlafen, mit deiner gütigen Vorsehung, und schütze unser Leben und unsre Gesundheit vor aller Gefahr und allem Unglück. Laß uns morgen gesund und freudig wieder erwachen, dir mit neuen Kräften dienen, und unsrer künftigen Seligkeit mit neuem Eifer entgegen eilen. Erbarme dich, treuer Vater! aller Menschen, aller Elenden, aller Kranken, aller Gebärenden, aller Wittwen und Waisen, aller, die in dieser Nacht das Licht der Welt erblicken, und aller, die heute zum letztenmal dasselbe gesehen haben! Laß alle, jeden nach seiner Art und nach seiner Noth, deine väterliche Hülfe erfahren, deinen mächtigen Beystand genießen und deiner Güte sich allezeit erfreuen. Amen.

Morgengebet eines Christen.

Gott, Schöpfer und Herr Himmels und der Erden, mein Gott und Vater, mein Erhalter und Wohlthäter, mein Gesetzgeber und mein Richter! Dir verdanke ich alles, was ich bin und was ich habe, mein Leben, meine Gesundheit, meine Kräfte, alle leibliche und geistliche Vortheile, die ich besitze. Dir verdanke ich den

Schutz,

Schutz, den ich in vergangner Nacht genossen, die Erneuerung der Kräfte, die du mir verliehen, und die Heiterkeit der Seele, die du durch einen sanften Schlaf mir geschenket hast. Wer bin ich, o Gott! daß du mein gedenkest und dich mein so väterlich annimmst? Deine Güte ist alle Morgen neu und deine Treue ist sehr groß. Du gibst uns mit jedem Morgen neue Kraft und neuen Antrieb zu thun, was recht ist, und deinen Willen zu vollbringen. Du schenkst uns Zeit und Aufmunterung an unsrer Besrung zu arbeiten, und unsre Heiligung durch deinen Beystand zu vollenden. Vater! ich erkenne deine Güte, bete deine Barmherzigkeit an und ergebe mich in dieser feyerlichen Morgenstunde deinem väterlichen Willen ganz und gar. Ich verabscheue das Böse, das ich bisher begangen; und wünsche nichts sehnlicher, als immer weiser, besser und heiliger zu werden. Ich entsage von heute an allen bösen Lüsten, allen verdorbenen Neigungen, und allen schädlichen Vorurtheilen der Welt, und ich erneure in deiner Gegenwart, o Gott! den ernstlichen Vorsatz, alle unordentliche Begierden, die in mir heute aufsteigen, zu unterdrücken, alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, zu bekämpfen und mich in meinem ganzen Verhalten nach deinen guten und heiligen Geboten zu richten. Dir, meinem Schöpfer und Wohlthäter, zu gehorchen, deinem Sohn und meinem Erlöser, Jesu Christo, ähnlich zu werden, deines Geistes seligen Wirkungen mich zu überlassen: dieß soll mein ernstliches Bestreben, meine Sorge, meine Ehre, mein Trost, meine Beruhigung und meine Seligkeit seyn. Stehe mir bey, o Gott! mit deiner Gnade, hilf mir meinen guten Vorsatz erfüllen, unterstütze mich, dein schwaches Geschöpf, und bewahre mich heute vor allen

Versuchungen zur Sünde; und wenn ich versucht werde, so lasse mich über das Böse den Sieg behalten. Erfülle mich mit einer aufrichtigen Liebe gegen alle Menschen, und laß mich meinen Brüdern nützlich seyn und ihr wahres Beste befördern. Verleihe mir Gesundheit und Kräfte zu meinen Berufsgeschäfften und begleite sie mit deinen Segen. Gib mir, gib allen Menschen, was wir zu einem dir gefälligen Leben bedürfen. Gib uns Vertrauen auf deine Güte, Glauben an dein Wort und lebendige Hoffnung des ewigen Lebens! Amen.

Abendgebet eines Christen.

Das ist ein köstlich Ding, dir, ewiger Vater! danken; am Morgen deinem Namen singen, am Abend deine Treue erhöhen. Gott! du erfreuest uns durch deine Werke. Auch an mir Unwürdigem hast du dich heute nicht unbezeugt gelassen; du hast mir heute in allen Stücken viel Gutes gegeben, du hast mir viele Barmherzigkeit erwiesen; du hast mir gegeben Kraft zur Erfüllung meines Berufs, Schutz wider bekannte und unbekannte Gefahren des Lebens, und väterlichen Schirm wider so manche Versuchungen dieser Welt. Nimm, Vater! für diese Gnade den Dank deiner Kinder mit Wohlgefallen an. Vergib die Fehler, womit ich dich beleidigt, und die Trägheit, die mich auf dem Wege der Tugend noch zurück gehalten hat. Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet! Vergib mir auch die verborgenen Fehler. Du, o Gott! bist heilig, und hast Mißfallen an der Heucheley, du bist gerecht und hassest die Lügner, ich bekenne dir meine Sünden und Uebertretungen. Mein Entschluß ist gefaßt, lieber Vater! ich will umkehren, mich bessern und fromm und gottselig leben. Stärke mich

selbst,

selbst, o Gott! in diesem guten Vorsatz, und hilf mir dieß angefangne Werk meiner Heiligung vollenden. Gib mir Haß wider alles Böse und Liebe zu allem Guten; zerstöre in mir, was dir nicht gefällt, und befestige mich in allem, was dir wohlgefällig und mir selig ist. Laß mich täglich an Weisheit und Tugend wachsen und immer mehr deinem Ebenbilde ähnlich werden. Bedecke mich mit deinem väterlichen Schutz, wende ab von mir alles Unglück und laß alle Plage ferne seyn von unsern Wohnungen. Lieber, barmherziger Vater! tröste meine elenden Mitbrüder, die in dieser Nacht durch Krankheit beunruhigt, durch Schmerzen niedergeworfen sind, und mit Sehnsucht dem kommenden Morgen entgegen sehen. Erhalte sie in deiner Geduld; laß sie sich kindlich ergeben in deinen Willen. Stärke die Sterbenden und lasse sie Gnade vor dir finden. Bekehre die Sünder und laß ihre Seelen vom Verderben errettet werden. Dir, weiser Vater! empfehle und ergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Leben und alle meine Schicksale; führe du mich nach deinem Wohlgefallen! Regiere du mich mit deinem guten Geist, und mache mich gewiß deiner künftigen Herrlichkeit. Und wenn vielleicht diese Nacht die letzte in meinem irdischen Leben seyn sollte, so laß mich im Vertrauen auf dich sanft und selig entschlafen. Erhöre mein Gebet um Jesu willen! Amen!

Gebet vor dem öffentlichen Gottesdienst.

Gott, Vater aller Geister, im Himmel und auf Erden! Ein Gedanke an dich — o wie erhebt er unsern Geist, wie erquickt er unser Herz! Nun sind uns aufgedeckt alle deine Werke und Wege, nun bekommen wir Licht über alle Unsre Schicksale, über unsre gegenwärtige und zukünftige

Bestimmung. Wenn wir in deiner nähern Gegenwart sind, und, durch die Wahrheiten der Religion aufgemuntert, deine nähere Gegenwart fühlen; dann entfliehen Kummer und Gram und ängstliche Sorgen aus unsern Herzen: denn wir denken an deine Liebe und an deine Güte, die alle Morgen über uns neu ist. Wenn wir mit dir Gemeinschaft haben, dann schrecket uns kein Mangel, keine Noth und keine Gefahr; denn bey dir, in dem Reichthum deiner Güte, finden wir Beruhigung und Seligkeit. Wie glücklich sind wir nicht, daß wir dich kennen, uns zu dir erheben und auf diese Art durch Andacht mit dir Gemeinschaft haben können! Und wie viel glücklicher würden wir nicht seyn, wenn wir den Werth dieser Vorzüge recht zu schätzen wüßten! Bewahre uns, o gütiger Vater! vor dem schädlichen Irrthum, als bestünde die wahre Gottseligkeit nur in guten Rührungen, oder als sey eine fleißige und andächtige Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes die ganze Verehrung, die wir dir schuldig seyen. Die ganze Welt ist dein Tempel! Wo wir sind, da bist du um uns; du weißt, was wir denken, und siehst, was wir thun, und du willst hauptsächlich durch ein frommes Leben von uns gepriesen werden. Gib, lieber und heiliger Gott! daß wir dich überall vor Augen haben, überall gewissenhaft handeln, und in unserm ganzen Thun und Lassen deinen Willen am liebsten thun. Segne dazu all unser Beten und Singen und jede Wahrheit deines Worts, und jede kräftige Aufforderung deines göttlichen Evangeliums. Unterstütze und stärke du selbst unsre Herzen ganz zu dir, laß uns unsre seligen Verbindungen mit dir immer besser erkennen, immer inniger fühlen und denselben immer gemäßer denken und handeln, und lehre uns den Werth der Andacht so lieben und hochschätzen, daß wir ihre seligen Folgen an uns

erfahren mögen zu unserm zeitlichen und ewigen Segen! Amen.

Demüthigung vor Gott am Bußtage.

Wie wichtig, wie feyerlich ist mir dieser heutige Tag! O allwissender, heiliger und gerechter Gott! Wenn ich mit deinen liebreichen Befehlen und mit deinen väterlichen Warnungen meine Gesinnung und mein Verhalten ernstlich vergleiche, so sagt mir es mein eigenes Gewissen, daß ich vor dir nicht unschuldig bin. Und wie könnte ich vor dir meine Uebertretungen verbergen, der du das Innerste meiner Seele kennest alle meine Wege weißt, und mich so siehest, wie ich wahrhaftig beschaffen bin? Ich bekenne es, mein Gott! ich habe noch so manchesmal mir das erlaubt, was dir nicht gefallen kann, und so häufig das versäumt und unterlassen, was ich, nach deinem guten Willen, selbst zu meinem eignen Besten hätte thun sollen. Mit innigster Beschämung meiner Seele empfinde ich dieß, und wie betrübt würde es für mich seyn, mein Gott! wenn nicht deine Gnade und deine Barmherzigkeit noch mein Trost und meine Hoffnung wäre!

Du versprichst jedem aufrichtig bußfertigen durch deinen Sohn Jesum Christum Gnade und Erlösung seiner Schuld; du verzeihest gerne jedem seine Fehler, der sie von Herzen bereuet und auf wahre Besserung bedacht ist. Verzeihe mir also auch meine Fehler, gütiger Gott! denn es ist mein Ernst und mein feyerlicher Vorsatz, besser zu werden, und alles von mir abzulegen, was deinem heiligen Willen entgegen ist. Du hilfst ja gerne denen, die sich von Herzen bessern wollen, daß sie es auch können. Hilf denn auch mir mit deinem guten Geist, daß es mir mit meinem Vorsatz wahrer Besserung auch gelingen, und ich mich allezeit als

einen guten Menschen beweisen möge, dem es Freude und Beruhigung ist, so zu denken und so zu handeln, wie es dir gefällt. Schenke mir deine Gnade, damit ich, so lange ich hier auf Erden noch leben werde, so leben möge, daß ich auf deinen ganzen väterlichen und himmlischen Beyfall rechnen könne und in dieser Ueberzeugung ruhig und selig sey. Erhöre auch mich, so wie du gerne einen jeden hörst, der nach deinem Willen bittet! Amen.

Morgengebet an Sonn- und Festtagen.

Unsre Hülfe und unser Anfang sey im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Der heutige feyerliche Tag ist Gott und seiner Verehrung gewidmet, und Gott verehren ist unsre höchste Seligkeit. Lasset uns dieß erkennen und unsern himmlischen Vater bitten, daß er diesen Tag einen Tag des Segens für uns seyn lasse. Gütiger himmlischer Vater! wie glücklich sind wir, daß wir heute, von allen irdischen Sorgen und Geschäfften frey, uns in deinem Hause versammlen können. Hier können wir über alles, was zu unserm wahren Wohl dienet, ungestört mit stiller Andacht nachdenken; wir können uns bis zu dir unserm Vater, Schöpfer und Erhalter erheben; wir können uns von deinem Willen unterrichten, und uns im Glauben an dich und deinen Sohn Jesum Christum stärken; wir können uns deiner Wohlthaten und der Hoffnung der seligen Unsterblichkeit freuen, und so durch einen vernünftigen Gottesdienst unsern Geist nähren und zu einem bessern Leben christlich vorbereiten. Dank sey es deiner weisen und väterlichen Güte, die diese heilsamen Anstalten zu unsrer Erbauung gemacht und uns bis auf diesen Tag in einem ungestörten Genuß dieser christlichen Freyheit erhalten hat! Laß uns nur dieß große Geschenk aus deiner Vaterhand,

diese goldene Gewissensfreyheit, heute und immerdar weise und würdig gebrauchen. Sammle unsre Gedanken aus der Zerstreuung verflossener Arbeitstäge; richte sie ganz auf dich und den heilsamen Unterricht, den du uns durch die Lehren der Religion ertheilest, damit wir dich immer besser kennen, immer herzlicher lieben, dir immer freudiger vertrauen, und deinen Geboten immer treuer und williger gehorchen lernen. Laß keinen von uns diesen Tag zurücke legen, ohne an demselben etwas mehr Gutes gelernt, mehr Erkenntniß der Wahrheit, mehr Liebe und Kraft zur Tugend, mehr Weisheit zur Führung des gegenwärtigen, und mehr Fähigkeit zum Genuß des zukünftigen Lebens erlangt zu haben. Dein Segen, o Gott! begleite alles, was wir heute denken und reden, lesen und hören werden. Laß den Vortrag der Lehrer reiche Früchte der Besserung in uns und unter uns hervorbringen, und mache durch deine Kraft unsre Herzen zu einem guten fruchtbaren Lande, auf dem das angehörte Wort tiefe Wurzel fassen und hundertfältige Früchte bringen möge, Früchte für die Zeit, aber auch Früchte für unsre selige Ewigkeit! Amen.

Abendgebet an Sonn- und Festtagen.

Großer und anbetungswürdiger Gott! ich trete wieder vor dein Angesicht und bringe dir mein Gebet und meinen Dank. Wie viel Gutes hast du mir am heutigen Tag erwiesen! Wie viel Gutes habe ich hören, lesen und lernen können! Du hast mir Zeit und Gelegenheit geschenkt, über mich selbst, über mein Herz, über mein Leben und über deine unaussprechliche Barmherzigkeit, die du mir erzeigt hast, nachzudenken. Was für eine große Wohlthat ist dein Wort, das du uns anvertrauet hast! Wie blind wären wir ohne deinen Unterricht, wie viel Erkenntniß

niß und wie viel Trost würde uns fehlen, wenn uns dein Wort mangeln sollte! Ich danke dir herzlich, gütiger Vater! für die unschätzbare Wohlthat deiner Offenbarung, welche uns zur himmlischen Seligkeit leitet, und aus der ich heute so viel Licht und Trost habe schöpfen können. Laß mich nur nicht bald wieder vergessen, was ich heute aus derselben Gutes und Wahres gehört und gelernet habe! Laß mich und andre nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter deines Worts seyn, auf daß wir alle in unsrem Thun und Lassen unsre künftige Seligkeit suchen. Segne alle Prediger deines Wortes, die es mit deiner Religion redlich meinen, und denen das ewige Wohl ihrer Zuhörer mehr als alles am Herzen liegt! Erfreue sie mit vielen Früchten ihres Eifers, und zeige ihnen das Gute, das sie gestiftet haben, damit sie künftig ermuntert werden noch mehr Gutes zu stiften, und angefeuert werden in ihrem Eifer nicht müde zu werden. Vermehre die Zahl der frommen und rechtschaffenen Verehrer deines heiligen Evangeliums, deiner Gebote und deiner Verheißungen. Gib, daß uns allen das Böse täglich mehr mißfalle und das Gute leichter und angenehmer werde. Laß die guten Triebe nicht wieder erlöschen, die heute deine Gnade in vielen Herzen angefacht hat! Hilf insonderheit mir, die ganze Zeit meines Lebens hindurch in meiner ganzen Aufführung zu beweisen, daß ich es für meine Ehre und für mein Glück halte, die Religion Jesu zu bekennen und seine göttlichen Vorschriften zu befolgen. Laß mich diese Nacht bey guten Gedanken und mit frommen Empfindungen einschlafen! Gib mir zu erkennen, was ich heute gesündigt habe, und was ich etwa hätte unterlassen oder besser machen sollen! Endlich laß alle sich in dir freuen, die dir vertrauen, und laß deine Hülfe ihnen nahe seyn, damit sie dich von ganzem

Herzen

Herzen preisen, und deinen heiligen Namen erheben mögen. Amen!

Gebet vor der Kommunion.

Herr mein Gott, der du Aufrichtigkeit lieb hast! gib, daß mein Herz auch treu und redlich befunden werde; segne an meiner Seele das Andenken an Jesu Liebe, Leiden und Tod. Bewahre mich, daß es nicht aus bloßer Gewohnheit, in Zerstreuung, oder völliger Gedankenlosigkeit, mit einem unreinen, feindlichen oder neidischen Herzen geschehe. Richte meine ganze Aufmerksamkeit auf deinen Rath von der Menschen Seligkeit, den du in der Sendung deines lieben Sohnes verherrlichet hast, daß ich immer weiser, besser und dir gefälliger werden möge; also, daß ich mich unter allen Umständen an dich, als an meinen Gott und Vater, mit Trost und Freude erinnern möge. Erwäge es mit Ernst, meine Seele, vor Gott deinem Heiland, was du ihm für alle Wohlthaten seiner Erlösung schuldig bist. So viel hat er dir gethan, daß du nun für deine Begnadigung und für deine Seligkeit nicht mehr ängstlich sorgen darfst! Dank es ihm innig und freudig! ehre ihn aber auch durch aufrichtigen Gehorsam, daß du in allem gesinnet seyst, wie Jesus Christus auch war. Meide in Zukunft ernstlich die vergängliche Lust der Welt; beweise dich treu und fleißig in deinem Stand und Beruf; sey zufrieden mit deinem irdischen Schicksal; sey mäßig im Genuß dieser Welt und gewissenhaft in allem deinem Vornehmen. Vergib deinen Beleidigern, trage die Fehlenden und Irrenden mit Geduld und Nachsicht, erbarme dich, so gut du kannst, der Nothleidenden. Hoffe dann stets das Beste zu Gott, der auch dein Gott ist, und tröste dich aller seiner Verheißungen

gen und alles seines Segens in Zeit und Ewigkeit. Bist du dir noch in diesem Augenblick irgend einer lasterhaften Neigung und Gewohnheit, einiger Härte, oder Ungerechtigkeit, oder Treulosigkeit, oder Rachsucht bewußt, so fasse doch ja den ernsthaften Entschluß anders Sinnes zu werden, und führe diesen Entschluß unter Gottes Beystand auch treulich und redlich aus. Spricht dich aber vielleicht dein Gewissen von herrschenden Unordnungen frey, so werde darum ja nicht sicher. Suche vielmehr mit deinen Mängeln und Schwachheiten immer bekannter zu werden, und halte dir auch den kleinsten Fehler nicht zu gut, sondern nimm täglich zu in deiner Besserung. Ermahne dich zu diesem seligen Geschäffte alle Tage, und beweise darin christliche Standhaftigkeit. Thue dieß mit Freuden; so wirst du dich gewiß auch mit Zuversicht aller Wohlthaten der Erlösung getrösten können. O Herr Jesu! du Stifter meiner Seligkeit! wie soll ich dir alle diese Wohlthaten verdanken! Ich übergebe mich ganz dir und den Führungen deines Geistes und deines Wortes. Das sey meine Freude, daß ich mich zu dir halte! Mache mich fromm, mache mich heilig, mache mich selig! Amen!

Gebet nach der Kommunion.

Ich danke dir von Herzen, Herr Jesu, für allen Trost und für alle Stärkung, die du mir jetzt in dem Genuß deines Abendmahls so reichlich hast darreichen wollen. Hilf mir nun auch, daß ich die Frucht davon in meinem Leben zeige, daß ich mich vor jeder Art der Versündigung hüte, und in allen rechtschaffenen Gesinnungen dir ähnlich zu werden trachte. Dieß, o Jesu! ist der ernstliche Entschluß, den das feyerliche Andenken an deinen Tod, an

deine Liebe und Treue in mir aufgeweckt hat — aber dieß Andenken wird vielleicht in den Zerstreuungen und Verwirrungen des Lebens wieder schwächer werden, und der selige Eindruck davon kann wieder erlöschen. Ich will mir es also oft vor Augen stellen, was du, größter Menschenfreund, geduldet hast, um der Menschen Seelen zu erretten, und allen Freunden der Tugend Freudigkeit zu Gott, Trost des Gewissens und Hoffnung der Seligkeit zu erwerben. Wie selig werde ich dann seyn! Wie wohl wird mir seyn in dem Frieden des Herzens, den kein irdisches Glück gewähren kann! Nun ist meine Seele ruhig, in der Hoffnung auch einmal zu dem Leben bey dir zu gelangen, wo Freude die Fülle ewiglich ist. Noch ist es nicht alles erschienen, was auch ich seyn und werden soll, und mein Glaube sagt es mir, daß hier noch nicht der ganze Rath meines Gottes an mir vollendet sey. Aber das weiß ich gewiß und zuversichtlich, daß, wenn es erscheinen wird, es denen nicht anders als wohlgehen kann, die dir, Herr Jesu, gleich gesinnet zu seyn mit weisem Ernste sich bestrebt haben. Nun habe ich mich wieder aufs neue feyerlich dem Dienste meines Gottes und meines ewigen Wohlthäters gewidmet. Ich habe mich verpflichtet als ein Jünger und Nachfolger meines Erlösers zu leben, und ihn mit meinem Geist und mit meinem Leibe zu preisen. Wie undankbar, wie unglücklich würde ich seyn, wenn ich diese Zusage vergäße und diese Versprechungen nicht hielte! Was für eine Verantwortung, was für ein Gericht würde ich zu gewarten haben, wenn ich nun noch der Sünde dienete; wenn ich nicht alle Fehler, alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, ernstlich bestritte; wenn ich eben so träge und nachläßig im Guten wäre, als ich es ehemals gewesen bin! Alle Vorrechte, alle Seligkeiten, die ich als ein Christ besitze, würde ich

verlieren und meine Verdammniß um so viel schwerer machen. Ach Gott, erlaube ja nicht, daß ich so undankbar gegen dich und so feindselig gegen mich selbst handle! Bevestige du selbst meine guten Entschließungen, und verleihe mir die Gnade, an der Ausführung derselben unverzüglich und unermüdet zu arbeiten. Bewahre mich vor Versuchungen, stärke mich, wenn ich darein gerathe, und laß mich das Kleinod, zu welchem du mich durch Christum berufen hast, niemals aus den Augen verlieren. So werde auch ich einen guten Kampf kämpfen, Glauben behalten, und meinen Lauf glücklich vollenden. So werde ich dereinst die Krone der Gerechtigkeit aus deiner Hand empfangen und dir Lob und Ehre bringen in Ewigkeit. Amen.

Gebet um Weisheit und Geduld in Trübsal und besondern Nöthen.

Barmherziger Vater! schon so lange hast du mich mit großer Langmuth getragen, und doch bin ich durch deine große Gnade nicht immer ermuntert worden, das, was mir unangenehm ist, mit stiller Gelassenheit zu ertragen. Ich weiß, daß es edel und gut ist, im Glück und Unglück sich immer gleich zu seyn; durch das Zeugniß eines guten Gewissens unterstützt, auf deinen Beystand zu trauen, und mit gesetztem Geist allen Trübsalen getrost entgegen zu gehen: aber bey aller dieser guten Erkenntniß bin ich doch oftmals schwach und ungeduldig gewesen. Heute denke ich auch an diese meine gegen dich begangene Sünde! Heute schäme ich mich dieser unchristlichen Kleinmüthigkeit — und verlange, ausgerüstet mit deiner Kraft, künftig vester und unbeweglicher zu stehen. Erhebe dich dann, mein Geist! und lerne alle widrige Schicksale dieses Lebens mit christlicher Vernunft

betrachten! Ist Gott nicht dein Vater und dein Beschützer? Wird er dich wohl in Prüfungen führen, die nicht zu deinem Besten abzielen sollten? Ist er nicht der weise Regent Himmels und der Erden? der gütige Vater aller Menschen? Noch ehe dich dieß Leiden traf, hat Gott die besten Mittel ausersehen, dich aus denselben zur gehörigen Zeit zu erretten. Des Herren Rath ist wunderbar, und er führt alles herrlich hinaus; seine Barmherzigkeit hat kein Ende, seine Güte ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß; und wie darf ich murren unter dieser leichten Last, die mein Gott, mein Vater mir auferlegt hat? Kein Tag meines Lebens verging, an welchem ich nicht wider seine Gesetze gesündiget hätte. Wie viele Uebertretungen meiner Jugend reden nicht wider mich? Wie manche unheilige Begierden, wie manche unnütze Worte und wie manche unverantwortliche Werke haben nicht auch nach der Zeit mein Herz und meinen Wandel befleckt? Wenn mich Gott nach Gerechtigkeit um meine Sünden strafen wollte, so müßte er mich aufs allerempfindlichste und noch viel härter züchtigen; und er züchtigt mich doch nur als ein Vater! O, so will ich denn auch diese schwere Stunden zu meiner Besserung gelassen erdulden, ich will meinen Gott loben, daß er mich doch von ewigen Qualen errettet, mit dem Reichthum seiner Güte mich überschüttet, mir Gesundheit und Kraft zu meinen Arbeiten verliehen, und mich auch mit unzähligen Freuden erquicket hat. Wohlan! das Gute haben wir von dem Herrn empfangen; das Böse wollen wir denn auch geduldig aus seiner Vaterhand annehmen! Doch — es ist nicht einmal etwas Böses. Nein! selbst unsere Leiden und Widerwärtigkeiten sind Wohlthaten und Arzeneyen für unsre kranke Natur; sie lehren uns, wie

eitel alles unter der Sonne sey, und sind die geschicktesten Mittel, uns mit uns selbst bekannter, demüthiger, vorsichtiger und weiser zu machen. Ja, weiser und gütiger Vater! es geschehe dein Wille, ich will ihn trinken, diesen heilsamen Kelch! Dieß ist die Stimme meines göttlichen Erlösers, und diesem will auch ich nachfolgen, mein Kreuz auf mich nehmen, mit ihm geduldig leiden, und soll es seyn, mit ihm auch getrost sterben. Stärke mich, o mein Gott! diesen Entschluß auszuführen. Erfülle mich mit christlichem Heldenmuth, der alle Widerwärtigkeiten nicht achtet, und mit demüthiger Gelassenheit, die deine väterliche Schickungen zufrieden auf sich nimmt. Wie wenig sind doch die Tage des Kummers gegen die Freuden, die Gott uns bereitet! Wie bald öffnet sich der Himmel, uns ewig in seinen erquickenden Schooß aufzunehmen! Was betrübst du dich denn, meine Seele? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Trost ist. Selig ist der Mann, der Anfechtung erduldet: denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen! Amen.

Erweckung zur Dankbarkeit nach Errettung aus besondern Nöthen und Trübsalen.

Gott, wie sind deiner Wohlthaten so viel! wie soll ich dir dafür danken, mein Vater, mein Retter und mein Wohlthäter! Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller deiner Treue, die du an mir bewiesen hast, und noch bis in Ewigkeit an mir beweisen willst, wenn ich dir kindlich folge. Erhalte du selbst dieß dankvolle Gefühl deiner Güte in meiner Seele, und laß es mir einen starken Trieb seyn, dich wieder von ganzem Her-

zen zu lieben und in dir den besten Freund und Beförderer meiner Glückseligkeit hochzuschätzen. Wie väterlich hast du mich bisher geliebet! wie gnädig mir meine Eltern und Wohlthäter erhalten! Wie oft hast du große und nahe Gefahren von mir väterlich abgewendet! Wie wunderbarlich hast du mich oft aus dem Elend und aus großen Nöthen errettet! Durch welche wunderbare Wege und Mittel hast du oft Angst und Kummer von meiner Seele abgewälzt! Wie unerwartet und unverhofft hast du oft mitten in den größten Trübsalen mir Hülfe und Auswege gezeiget! Mein ganzes Leben stellt mir Spuren deiner Güte vor Augen. Ach, lieber Gott! laß meine Seele deine Güte erkennen, und meinen ganzen Wandel, den ich noch hier auf Erden vor mir habe, dir geheiliget seyn! Wie könnte ich es vor meinem Gewissen verantworten, wenn ich diese deine Güte jemals kaltsinnig vergessen sollte? Aber, nein! gütiger Vater, einer solchen leichtsinnigen Undankbarkeit soll mich keine Kreatur jemals beschuldigen. Deine Güte soll mir immer vor Augen seyn, und mein ganzes Herz, voll Ehrfurcht, voll Liebe, voll Vertrauen und Gehorsam, soll allzeit dir geheiligt seyn. Verschmähe dieß mein Opfer nicht! Zwar du, Allseligster! bedarfst deines Geschöpfes nicht, und ich kann dir nicht eine einzige deiner Wohlthaten vergelten. Alles, was ich kann, ist, daß ich auch alle deine mir erzeigte Wohlthaten nach deinem Willen und nach deiner väterlichen Vorschrift anwende. Denn das Gute, das du uns gibst, nach deiner Vorschrift brauchen, ist der beste Dank für deine Güte; ein Dank, der dir wohlgefällt. Zu solcher thätigen Erweisung eines dankbaren Herzens hilf denn auch mir und rüste mich aus mit deinem Geiste zum Lobe deines Namens.

Dir, ewiger, barmherziger Gott, der du immerdar lebest und wohlthust, dir sey Preis und Anbetung ewiglich! Amen.

Dankgebet einer Wöchnerin.

Gott, Schöpfer der Menschen, Vater des Lebens! du hast mein Gebet erhört, du hast den stillen Wunsch des mütterlichen Herzens erfüllet! Du bist meine Hülfe und mein Trost; auf dich hoffte ich, und du warst mein Erretter! Ich preise dich, o Gott, ich preise deinen heiligen Namen! Wie theuer, wie kostbar ist mir das Geschenk deiner Güte! wie edel der Segen, mit dem du mich erfreuest! Gelobet seyst du, unter dessen Schutze ich eine frohe Mutter geworden bin! Welch ein erhabner Beruf! Auch ich bin ein Werkzeug in deiner Hand, wodurch du Leben und Freude und Glückseligkeit auf Erden verbreiten willst. Lehre denn du mich selbst, o Gott, für das zarte Kind, das du mir geschenkt und meiner Pflege anvertrauet hast, vernünftig sorgen. Laß mich alle Mühe, die mit seiner Auferziehung unzertrennlich verknüpft ist, gerne und mit Freuden über mich nehmen. Laß mich niemals, aus Liebe zur Bequemlichkeit oder zum Vergnügen, eine einzige Pflicht versäumen, die Natur und Religion mir auferlegen; sondern gib mir die Gnade, alle diese Pflichten ohne Murren und Ungeduld auf eine vernünftige Art zu erfüllen. Lehre mich insbesondre für seine edle, zur Unsterblichkeit geschaffene, Seele die äußerste Sorgfalt tragen; laß mich selbst an christlicher Weisheit und Rechtschaffenheit immer mehr zunehmen, damit ich im Stande sey, mein Kind dereinst gotesfürchtig zu erziehen, und ihm durch sanfte und freundliche Erinnerungen, und am allermeisten, durch ein gutes Beyspiel, die Liebe zur Tugend einzuflößen. Wenn

es dir aber gefallen sollte, mir das neu geschenkte Kind bald vielleicht wieder zu nehmen, so lehre mich, o Herr! meinen Kummer mäßigen und mich deinem Willen unterwerfen, damit ich niemals einiges Mißtrauen in deine Vorsehung setzen, sondern deine unerforschliche Weisheit mit Demuth verehren und anbeten möge. Und wenn du mich nun nach deiner Güte wieder gesund in den öffentlichen Versammlungen deines Volkes erscheinen lässest, so laß mich diese Gnade mit dankbarem und frohlockendem Herzen genießen. Laß mich das Opfer meiner Danksagung mit Andacht öffentlich in deinen Tempel bringen und lehre mich in allen Stücken das thun, was zur Verehrung deiner herrlichen Majestät und zum Besten meines Nebenmenschen gereichet. Laß mich künftig in der Erfüllung meiner Pflichten unermüdet und eifrig seyn. Laß mich mit freudigem Herzen auch andern Gutes erweisen und mir dadurch die Freude eines reinen Gewissens erwerben in der Zeit und in der Ewigkeit! Amen.

Gebet eines Dienstboten und Taglöhners.

Ewiger und allmächtiger Gott, Herr der Herren und König der Könige! vor dir sind wir alle Staub und Asche, vor dir darf sich kein Mensch brüsten noch erheben; du hast beyde den Reichen und den Armen gemacht; du hast das Loos deinen Menschen mit väterlicher Weisheit verschieden ausgetheilet; du hast den einen dem andern unterthan gemacht und zum brüderlichen Schutz empfohlen. Vater! so gering ich auch bin, ich freue mich deiner Liebe und werde froh meines Daseyns. Ich bete deine Vorsehung an und unterwerfe mich deiner göttlichen Ordnung. Er sey mir werth, der Stand, zu dem du mich berufen hast! Ich will darin vor dir wandeln; ich will ihn durch christliche Ge-

sinnungen, ich will ihn durch einen frommen Wandel ehren! Ich danke dir, daß ich lebe und gesund und stark bin, und bete zu dir um Erhaltung meiner Kräfte, um Gelegenheit zu arbeiten, und um deinen Segen zu meinem Werke. Verzeihe mir, Vater! wenn ich jemals gemurret, oder Vornehmere und Reichere beneidet habe! Verzeihe mir alle Fehler des Unverstandes und der Unzufriedenheit, die ich oftmals begangen habe oder noch begehe. Befreye mich nur von der Knechtschaft der Sünde und mache mich zu einem frommen Diener der Tugend. Laß mich die Pflichten meines Standes recht erkennen und redlich erfüllen, damit ich nach deinem Befehle meine Herrschaft allèr Ehren werth halte, und mich bemühe derselben in allen Dingen treu und nützlich zu seyn, nicht zu widersprechen, nichts zu entwenden, sondern ihren Vortheil bestens zu suchen und zu befördern. Bewahre mich vor unordentlichen Begierden, damit keine thörichte Neigung, kein eitler Wunsch, keine wilde Ausschweifung sich meiner bemächtigen, mich zur Ungerechtigkeit, oder zum Diebstahl verleiten und ins Elend stürzen möge. Laß mich alle und jede böse Gesellschaft fliehen. Was ich thue, laß mich von Herzen, nicht nur mit Augendienst, und mit Bescheidenheit und Willigkeit thun. Wenn meine Herrschaft allzustreng und hart ist, so bewahre mich, o Herr! vor allem ungeziemenden Betragen, und unartigen Bezeigen gegen sie, und mache mich in meinen Geschäfften desto fleißiger, je gewisser ich es als ein Christ weiß, daß ich nicht bloß Menschen, sondern Gott, diene. Erhalte mir meine Kräfte, meine Gesundheit, und was das Beste im ganzen Leben ist, ein frohes und gutes Gewissen. Stärke und bevestige mich im Glauben an eine zukünftige Welt. Wenn es dein heiliger Wille ist, so schenke mir mein täglich Brod, und laß mich nie in die äußerste

Armuth gerathen, oder wenn ich ohne mein Verschulden darein gerathe, so laß mich dieselbe mit Geduld ertragen, auf Jesum meinen Erlöser sehen, und bey frommen gutthätigen Menschen Unterstützung finden. Laß mich in jeder Prüfung dieses irdischen Lebens deiner Gnade froh werden, und mich mit allen deinen Kindern deiner väterlichen Liebe erfreuen, in der Zeit und in der Ewigkeit, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn! Amen.

Erweckung zum Vertrauen auf Gott, bey schweren Ungewittern.

Herr des Himmels und der Erde! Richter aller Völker! Wer sollte dich nicht fürchten? Dir gebühret unsre Anbetung! Kein Lob kann deine Größe erreichen, kein noch so feuriger Verstand deine Macht umfassen und begreifen: Licht ist dein Gewand, Heiligkeit deine Zierde. Dort in dem unermeßlichen Raum, wohin kein sterblich Auge sehen kann, umgeben dich Pracht, Ruhm und Majestät. Wenn du, o mächtiger Gott! in einem Ungewitter mit den Menschen redest, dann erscheinst du uns fürchterlich. Vor deinem Donner zittert die Erde, es beben die Elemente, es verbergen sich alle Geschöpfe, und es fürchtet sich alles, was Athem hat und deinen Blitz erblickt. Du kommst, und Sturmwinde sind deine Boten, Feuerflammen sind deiner Allmacht Diener. Gott, unser Gott und Vater! deine Stimme schlägt zu Boden und weckt auf; deine Donnerwolken erschüttern die Sichern und setzen die Uebertreter in Angst und Unruhe; auf deinen Befehl fallen Gebäude in Asche und Staub, und die Erde erneuert und erholet sich wieder. Groß ist deine Macht und unbeschränkt deine Herrlichkeit. Alles, was du über uns verhängst, zielet auf unser Bestes, und befördert unsern Vortheil, unsre Glückseligkeit.

Du suchst heim deine Menschenkinder, aber du suchst sie heim als ein Vater; nicht um sie zu verderben, sondern zu erhalten; nicht um sie zu betrüben, sondern sie zu lehren auf ihre Pflichten merken; nicht um sie zu vertilgen, sondern zur Besrung zu ermuntern. Gott! du bist Vater auch in deinen Gerichten, wie in allen deinen Werken, in Gefahr, im Sturm, und in deinen Feuerblitzen, so wie in einem sanften Regen und im Sonnenschein. Stärke und erneuere in uns das Vertrauen auf deine Güte, den Glauben an deine Hülfe und die veste Ueberzeugung von deinen weisen und väterlichen Absichten! Deine Blitze, deine Sturmwinde reinigen die Luft und machen sie für Vieh und Menschen gesund, und deine Donner erschüttern die Erde und machen sie locker und fruchtbar. Laß uns mit Dankbarkeit die vielen Vortheile erwägen, die durch ein jedes Gewitter vom Himmel auf die Erde und über Menschen und Thiere ausgegossen werden. Befreye uns vom Aberglauben, von kindischer Furcht und unchristlichem Zagen vor deiner Allmachtsstimme. Erwecke vielmehr und erhalte in uns den Sinn und den Vorsatz, dich zu fürchten, zu lieben und deine Gebote zu halten. Amen.

Gebet um fruchtbare Witterung und Erweckung zur Dankbarkeit.

Gott! du erfreuest, was da lebet, mit deinem Wohlgefallen! du gibst unsrer Erde Kraft zur Fruchtbarkeit, und legest Segen auf unsre Arbeit, und Gedeihen auf unsern Fleiß. Du wässerst unsre Felder, du vermehrest ihren Reichthum und nährest mit den Früchten der Erde Menschen und Thiere. Jeder Grashalm zeuget von dir und jede Kornähre verkündigt deine Macht und deine Weisheit. Was wir sind und was wir haben, das sind

und

und haben wir von dir und von deiner Güte. Dir verdanken wir unser Leben und unsern Athem, dir unsre Gesundheit und Stärke, dir unsern Frieden und äußere Sicherheit, dir unsern Trieb zur Tugend und Gottseligkeit, dir den Anfang und Fortgang unsers Wohlstandes. Ohne dich können wir nichts, und ohne den gütigen Einfluß deines Segens gehet alle unsre Mühe und Arbeit verloren. Wir bitten dich, himmlischer Vater! segne ferner das Werk unsrer Hände, segne die Saat in der Erde, gieße Fruchtbarkeit auf die Weinberge und krönе alle Jahreszeiten mit deinem Segen für unser ganzes Land; befeuchte durch einen milden Regen das dürre und schmachtende Erdreich, und laß es wieder durch erquikkenden Sonnenschein erwärmt und fruchtbar werden. Laß uns auch in diesem Jahr deine Güte schmecken und deine väterliche Barmherzigkeit in allen Stücken erfahren. Gib uns, was wir bedürfen; und gib der Erde alles, was ihre Fruchtbarseit befördern kann. Gib uns Weisheit im Gebrauch deiner Gaben, Mäßigung, Bezähmung unsrer Begierden und Dankbarkeit für alles Gute, das wir empfangen. Segne dein Volk und das Land, das wir bewohnen, damit es fruchtbar werde. Laß aber auch uns das Beyspiel der reichen und ergiebigen Natur nachahmen, und laß uns in aller Weisheit und Gottseligkeit wachsen. Laß uns reiche Früchte guter Werke bringen, zur Verherrlichung deines Namens und zu unserm beständigen Trost in dieser und in der zukünftigen Welt. Amen.

Gebet bey ungünstiger Witterung und Ermunterung zur Zufriedenheit mit Gottes Schickungen.

Herr und Vater unsers Lebens! Es ist wahrer und ewiger Gewinn für uns, daß wir unter deiner Obhut

stehen

stehen, und daß wir mit allen unsren Veränderungen von dir abhängen. Du willst nach deiner unendlichen Güte nur unser Bestes. In dem Lichte deiner Allwissenheit siehst du alles, was dazu etwas beytragen kann. Du hast allein die Macht in Händen, das alles in die Reihe unsrer Schicksale einzuflechten, was uns das heilsamste und nützlichste ist. Weiser und gütiger Vater! gib doch, daß dieser Gedanke von deiner Liebe und deiner Vatertreue uns, bey allen Veränderungen und Prüfungen dieses Lebens, stets gegenwärtig und lebhaft sey, damit dadurch aller Unmuth, der sich bey uns regt, überwunden, und alles Mißtrauen, das in uns emporsteigt, ausgerottet werden. Du, o Gott! entziehest uns oftmals deinen irdischen Segen, damit wir unsre Undankbarkeit einsehen und den Mißbrauch deiner Gaben bereuen mögen. Du verhängst über unsern Erdboden eine schädliche Trockenheit oder gefährliche Ueberschwemmungen, damit unser Stolz gebeuget, unsre Zügellosigkeit bekämpfet und das Gefühl unsers Unvermögens in uns erwecket und erneuert werde. Nichts anders als unsre Ungerechtigkeit und unser Mißbrauch deines Segens halten deine Güte zurück, und wenden sie von uns deinen väterlichen Segen. Unser Verderben kommt von uns, die Ursache unsrer Strafen sind wir, wir haben in so mancherley Stücken Unrecht gethan und uns versündigt an dir. Gott und Vater! dich flehen wir an um Gnade und Erbarmung, vergib uns unsre vielfache Vergehungen. Erneure durch deine Güte die Gestalt der Erde und komme zu Hülfe den Bedürfnissen der Elenden. Ach Herr! erhöre das Geschrey der Armen und Dürftigen! Setze dem drohenden Mangel Gränzen und bestimme deiner väterlichen Heimsuchung ihr Ziel und Ende! Stärke uns,

lieber Vater, in dem kindlichen Glauben an dich, damit wir dadurch uns angewöhnen, alles das gut zu finden, was dein Rath über uns beschließet, was deine Weisheit für gut befunden hat. Ueberzeuge uns immer mehr und mehr, daß das wahre Glück dieses Lebens, nicht im Ueberfluß, sondern vorzüglich in einem rechtschaffnen, dir ergebnen, Herzen zu finden sey. Schenke uns allen ein solches dir ergebnes Herz, daß wir dich, in jedem Zustand unsers Lebens, in Mangel und Trübsal, mit kindlichem Vertrauen als unsern besten himmlischen Vater verehren mögen. Erleuchte endlich unsern Verstand, daß wir immer mehr und mehr an uns selbst und an andern erfahren lernen, daß alle deine Wege lauter Güte, und zu unserm wahren Wohl unentbehrlich sind. Amen.

Gebet in der Passionszeit.

Liebreicher Gott, himmlischer Vater! wir heiligen diese Zeit dem Andenken Jesu und seiner Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechtes. In diesem Andenken finden wir alles, was uns trösten, beruhigen, stärken und erfreuen kann. Wir finden Licht in der Finsterniß, Kraft in unsrer Schwachheit, Muth im Leiden und Hoffnung im Tode. O, möchte doch das Bild unsers liebenden, leidenden, sterbenden Jesu uns stets vor Augen seyn! Möchten doch alle, und insbesondere seine letzten Reden und Thaten sich tief in unsre Herzen graben und in denselben hundertfältige Früchte der Besserung und des Trostes hervorbringen! Wie verehrungswürdig erscheint uns nicht die Unschuld seines Herzens, seine Liebe zu Gott und zu allen Menschen, und endlich sein ganzes, tugendhaftes, heiliges und gemeinnütziges Leben! Mit welcher Großmuth hat er

nicht die empfindlichsten Leiden erduldet und sich in den schmerzlichsten Tod freywillig dahin gegeben, damit er uns allen Leben und eine selige Unsterblichkeit schenken, und uns zu solchen Menschen heiligen möchte, die, als sein eigenthümliches Volk eifrig wären zu allen guten Werken. Ach, Herr! laß uns doch alles, was unser theuerster Erlöser für uns gethan und gelitten hat, mit Andacht, und mit heilsbegieriger Seele bedenken, damit auch wir des Namens seiner Nachfolger immer würdiger, und der Theilnehmung an seiner uns erworbenen Seligkeit immer fähiger werden mögen. Amen.

Morgengebet eines Kranken.

Nun erfahre auch ich es in der That, mein Gott! was der Mensch ist, wie hinfällig er ist, und wie leicht seine Gesundheit und seine Kraft dahin ist. Aber Dank sey dir, gütiger Gott! daß ich es weiß und überzeugt bin, daß du uns, deinen schwachen Geschöpfen, niemals zu viel auferlegst. Ich hoffe es zu dir, du wirst auch die Schmerzen dieser meiner Krankheit mäßigen, daß sie erträglich seyn, und du wirst auch diese Veränderung mir zum Besten dienen lassen. Was sollte ich also unruhig klagen oder ängstlich sorgen? Was kann ich bessers thun, als zu dir meine Zuflucht nehmen; zu dir, dem Gott, der da gerne hilft und es niemals böse meinen kann? Du hast mich bisher so väterlich geleitet, du hast mir bisher so manche Freude geschenket, und mehr Gutes an mir gethan, als ich bitten und verstehen konnte. Sogar in allem dem, was mir jemals Leid, Unruhe, oder Schmerz verursacht hat, hast du es allemal nach deiner Weisheit gut gemacht. O Gott! das alles erkennet meine Seele wohl! ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit! Stärke mich nur in diesem kindlichen Vertrauen

trauen auf dich. Schicke du es mit der Dauer und mit dem Ausgang meiner Krankheit, wie es dein väterlicher Wille ist. Ich weiß es nicht, und kann es nicht wissen, welches besser für mich seyn möchte, ein langes oder kurzes Krankenbette, das Leben oder der Tod. Nur du, o Gott! weißt es, wähle du für mich, auf dich traue ich! nur lehre mich in meiner, vielleicht noch ganz kurzen, Lebenszeit, meine Seligkeit mit ganzem Ernste schaffen. Wie habe ich meine bisherige Zeit angewendet? Habe ich die mir verliehenen Kräfte und Gelegenheiten zum Guten genützt? Was für Gesinnungen habe ich gegen alle meine Nebenmenschen in mir getragen? Habe ich mein Herz und mein Leben von lasterhaften Neigungen unbefleckt erhalten? War mir die Religion Jesu wichtig und bin ich ihrer Ausübung treu gewesen? Diese Fragen will ich jetzt meinem Herzen vorlegen, und darüber ernsthafte Ueberlegung anstellen. Gib, o Gott! daß ich diese Betrachtungen weder scheuen, noch leichtsinnig damit zu Ende eilen und mir die Tröstungen des Evangeliums Jesu fälschlich zueignen möge. Freylich ist bey dir, auch für mich, viel Vergebung; deine Barmherzigkeit willst du auch mir widerfahren lassen. — Aber das ist doch auch gewiß: wie meine Aussaat hier gewesen ist, so wird für mich dereinst auch meine Ernte seyn; das heißt: mit den Gedanken, und mit den Gesinnungen, die ich mit mir aus dieser Welt nehme, werde ich auch in der zukünftigen fortleben. Laß dieses für mich eine tägliche Erweckung seyn, mein Herz von allem dem loszureißen, was es noch an dieses Irdische fesseln kann. Laß mich, so lange ich noch lebe, so viel Gutes thun, als mir möglich ist, und laß mich wenigstens allen um mich herum, durch Geduld, durch Ergebung in deinen Willen und durch frohe Erweckung der Zukunft, erbaulich werden. Wenn ich

in dieser ruhigen und freudigen Gesinnung beharre, so wird mir dereinst auch die Nacht des Grabes nicht fürchterlich werden. Herr! ich warte auf dein Heil. Amen.

Abendgebet eines Kranken.

Großer und weiser Beherrscher des Himmels und der Erde! mein Gott und mein Vater! auch im Leiden und Trübsal, mein Gott und mein Vater! Auch in meiner Krankheit, hier auf meinem Lager erkenne ich deine Güte und deine Erbarmung. Wer gab mir an diesem Tage auch mit unter Augenblicke der Ruhe, der Erholung und der Erquickung? Wer neigte das Herz der Umstehenden zur Hülfe und zum Mitleid? Ja, barmherziger Vater! Du offenbarest deine Güte an den Elenden, deine Kraft in den Schwachen und deinen Trost in den Bekümmerten. Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen: dieses dein göttliches Wort ist heute auch an mir wahr geworden. Auch mich Kranken und Hülfsbedürftigen hast du nicht verlassen noch versäumt. Ich erkenne und preise dafür deine Barmherzigkeit. — Laß nun auch diese Krankheit meines Leibes gereichen zur Genesung meiner Seele. Vergib mir alle Fehler, womit ich mich unter meinem Leiden an dir und deiner Vorsehung versündige. Ach Gott! vielleicht habe ich auch diesen Tag nicht so verlebt, wie es deine Liebe und mein Gewissen erforderten. Sollte ich wohl Geduld, Vertrauen und Christenmuth bezeiget haben? War ich wohl allen Umstehenden ein Beyspiel christlicher Sanftmuth und Gelassenheit? Habe ich meine Fehler erkennet, habe ich sie bereuet und aus allen Kräften gewünscht sie zu verbessern? Habe ich an meine Feinde versöhnlich, gegen meine Freunde redlich und gegen alle Menschen liebreich

gedacht?

gedacht? Vater! vergib mir auch diese und andre Mängel, die ich noch an mir trage. Beurtheile meine Thaten und Gesinnungen nicht nach deiner strengen Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit. Erwecke in mir das Verlangen und die Kraft mich zu bessern und noch vor meinem Ende weiser und vorsichtiger zu werden. Flöße du mir gute und fromme Gedanken ein, und lenke meinen Willen deine heiligen Gebote zu erfüllen. Mit diesen Gedanken überlasse ich mich diese Nacht ruhig deiner göttlichen Vorsorge. Sey du mein Licht, mein Trost und meine Zuversicht. Stärke mich und alle Kranken und Leidenden auf unserm Erdboden. Behüte auch die lieben Meinigen alle. Belohne auch die, die Kranken beystehen und ihnen ihre Noth lindern und mildern. Erhalte ihnen Kraft und Gesundheit, und wenn sie auch krank werden, so führe ihnen liebreiche Helfer und menschenfreundliche Gemüther zu. Soll aber vielleicht diese Nacht die letzte meines Lebens seyn, so schenke mir ein seliges Ende. Amen!

Gebet um rechte Todesvorbereitung.

Ein jeder Tag, eine jede Stunde, ein jeder Augenblick, den ich zurücke lege, bringt mich meinem Tod immer näher, und wie wenig ist es, was ich hier vielleicht noch zu leben habe? Herr, lehre mich meine Hinfälligkeit mit Ernst bedenken, damit ich weislich die Zeit anwende, welche deine Gnade mir hier noch zu meinem Besten gönnet. Du hast mich nicht für die wenigen Tage bestimmet, die ich hier zubringe; ich soll, das ist dein Wille, ich soll ewig leben, und da allererst soll ich empfangen, nachdem ich hier gehandelt habe, es sey gut oder böse. Preis, Ehre und unvergängliches Wesen wirst du nur denen ge-

ben, die dich hier lieben und Gutes thun. Trübsal und Angst aber wirst du über alle Seelen kommen lassen, die sich den Sünden ergeben und Böses thun. Laß mich stets bedenken, daß mein jetziges Leben hier auf Erden die Vorbereitung sey auf meine künftige Ewigkeit, und erwecke mich dadurch zur Sorgfalt nur das zu thun, was vor dir recht ist. Dieß ist die einzige, rechte Zubereitung zu einem seligen Tod und zu einer frohen Ewigkeit. Schneller, als ich es denke, kann das Ende meines zeitlichen Lebens kommen, darum gib, liebreicher Vater! daß ich das nie auf den ungewissen Morgen verschiebe, was nach deinem Willen noch heute von mir geschehen kann und geschehen soll. Und weil ich im Tod alles Irdische verlassen muß, so bewahre mich, daß ich an nichts Zeitliches mein Herz allzusehr hängen und mir dadurch meinen Abschied aus der Welt schwer machen möge. Lehre mich vielmehr alles so brauchen, daß ich es mit gutem Gewissen zurück lassen kann. Laß meine Seele mehr nach jenen bessern himmlischen Gütern trachten, die mir kein Tod rauben kann. Regiere mich, in meinem ganzen noch übrigen Leben, mit deinem Geiste so, daß ich meine Seele, gereinigt von Sünden, voll Vertrauen auf dich und versichert von deiner Gnade aus dieser Welt mit hinüber bringen möge. Und nun mag mein Tod kommen, wenn er will und wie er will, so muß er für mich allemal Gewinn und Seligkeit sey; und dazu hilf mir nach deiner Barmherzigkeit durch Jesum Christum. Amen.

Gebet bey Annäherung des Todes.

Ich sehe, mein Gott, daß es mit meinem Leben zu Ende eilt, und unterwerfe mich in tiefster Demuth deinem heiligen Willen. Gerührt von der Menge der

Wohl-

Wohlthaten, die du mir während meiner ganzen Wallfahrt so väterlich erzeiget hast, danke ich dafür deinem heiligen Namen. Ihrer ist mehr als ich zählen kann; denn kein Augenblick meines Lebens blieb davon unbezeichnet. Vor allen Dingen aber preise ich dich für die frohe Gewißheit, die du mir schenkst, daß ich zu einem ewigen Leben von dir erschaffen bin. Wie unglücklich würde ich seyn, wenn ich jetzt fürchten müßte, daß es nun bald mit mir ganz aus seyn würde! Wie elend würde ich seyn, wenn ich nicht von dir Begnadigung und eine selige Ewigkeit hoffen könnte! Ja, Vater der Barmherzigkeit, du hast Großes auch an mir gethan! das erkenne ich jetzt wohl, und demüthige mich vor dir mit herzlicher Bereuung alles dessen, was ich mir in meinem ganzen Leben als Unrecht vorwerfen kann. Vergib mir es, grundgütiger Gott, um des Versöhners willen, der auch meine Sünden trug. Stärke in mir den Glauben an ihn und die Versicherung, daß ich durch ihn dein Kind und ein Erbe des ewigen Lebens bin. Laß mich auch in den letzten Stunden meines Lebens nur in seinem Verdienst Ruhe und Erquickung für meine Seele finden. Mache mir den Uebergang aus dieser Welt in die zukünftige leicht; oder, wo du mich noch durch Schmerzen prüfen willst, so gib mir Kraft, sie mit Christi Geduld zu ertragen, und nimm meinen Geist zuletzt in deine Hände. Nimm dich aber auch aller derer Frommen väterlich an, die ich hier zurücklasse, die ich geliebet habe und die um mich weinen. Sorge du für sie, wenn ich nicht mehr für sie sorgen kann. Leite sie nach deinem heiligen Rath, und laß es ihnen wohlgehen auf Erden, wenn sie es verdienen und wenn es ihnen nutzlich ist. Führe sie durch alle Gefahren dieses Lebens sicher zu ih-

rem ewigen Glück! Für alle diese deine Liebe und Gnade will ich dir, dort, wo ich alle deine Wege deutlicher erkenne, danken in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet bey Sterbenden.

Vater und Herr unsers Lebens! wir danken dir für alle Barmherzigkeit, die du diesem Sterbenden vom Anfang seines Lebens bis auf diesen Augenblick erwiesen hast. Wir haben die Zuversicht nach dem heiligen Evangelium Jesu Christi, daß du ihn nicht bloß für dieses kurze Leben erschaffen habest, sondern, daß du auch an ihm deine barmherzigen Absichten in der Ewigkeit vollenden wollest. Erleichtre ihm die Schmerzen und Bangigkeiten des Todes, und belebe in seiner Seele die Ruhe des Geistes, der auf dein größeres Heil in der Ewigkeit wartet. Erlöse ihn von allem Uebel, und hilf ihm bald aus zu dem bessern Leben, wo kein Wechsel mehr seyn und alles sich in Freude verkehren wird. Wir unterwerfen uns in der Trennung von ihm deinem stets guten Rath und väterlichen Willen, und erheben uns von diesem niederschlagenden Anblick menschlicher Hinfälligkeit zu dir, der du alles mit uns und für uns wohl machst. Gib uns Weisheit und Ernst einen heilsamen Eindruck davon zu bewahren. Lehre uns wohl bedenken, daß es mit uns allen auch einmal, früher oder später, dahin kommen wird, wo uns alle Güter und Freuden dieser Welt nichts helfen, und wo uns nur deine Gnade und ein gutes Gewissen Trost und Zuversicht geben können. Laß endlich die Erinnerung auch an unsern Tod uns beständig aufmuntern, in deiner Furcht zu leben, damit wir, wenn unser Ziel herannahet, dasselbe mit christlichen Gesinnungen und seligen Hoffnungen erreichen mögen! Amen.

Das Gebet des Herrn, mit einer kurzen erklärenden Umschreibung.

Vater unser, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name!

Gott, gütigster Vater, der du über alles erhaben bist, der du auf uns als deine Kinder siehst, und mit väterlicher Liebe für uns sorgest! möchten wir und alle Menschen dich immer besser kennen und immer würdiger verehren lernen!

Dein Reich komme!

Möchte die Lehre Jesu Christi, und der Glaube an diesen deinen Sohn ächt und unverfälscht sich unter uns erhalten, immer weiter sich verbreiten, und ihre göttliche Kraft zur Besserung und Beseligung der Menschen immer völliger äußern!

Dein Wille geschehe, wie in dem Himmel, also auch auf Erden!

Möchten wir und alle deine vernünftigen Geschöpfe auf Erden dir eben so ohne Ausnahme, entschlossen und standhaft gehorchen, als solches von den Engeln des Himmels und von den höhern Geistern geschieht!

Gib uns heute unser täglich Brodt!

Bewahre uns vor ängstlichen Sorgen und unruhigem Streben nach Reichthum und Ueberfluß; lehre uns unsre wahren Bedürfnisse kennen, unsre Begierde nach irdischen Gütern mäßigen, und das mit Zufriedenheit und dankbarem Herzen genießen, was wir täglich aus deiner milden Hand empfangen!

Vergib uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Erlaß uns aus Gnaden die Strafen, die wir mit unsern Sünden verdient haben; laß uns unter ihren schmerzhaften drückenden Folgen nicht erliegen, sondern dadurch gewarnet und gebessert werden; und hebe die schädlichen Folgen unsrer Vergehungen nach deiner großen Barmherzigkeit immer völliger auf!

Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel!

Hilf uns alle Reizungen und Versuchungen zur Sünde überwinden, unsre eigenen unordentlichen Leidenschaften und Lüste bezwingen; und auch dann tugendhaft und rechtschaffen denken und handeln, wenn es nicht ohne mühsame Anstrengung und Selbstverläugnung geschehn kann. Laß die Sünde nie über uns herrschen, und bewahre uns mächtig vor derselben als vor dem größten aller Uebel; als vor dem einzigen wirklichen Uebel!

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit!

Dich verehren wir, als unsern und der ganzen Welt höchsten Oberherrn und Regenten, als den Allmächtigen, der alles hat und alles kann. Dich sollen Himmel und Erde, dich sollen Engel und Menschen ewig preisen; denn du allein bist groß, und deine Güte währet so wie deine Herrschaft ewig!

Amen!

Aufrichtig, o Gott, ist das Gebet und die Wünsche unsers Herzens, und vest ist unser Glaube, daß du sie so erfüllen werdest, wie es für uns und alle deine Kinder auf Erden am besten ist.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Gott, du hast uns zwar nach deiner Weisheit nur auf eine kurze Zeit diesen Erdboden zur Wohnung angewiesen, und unserm irdischen Leben sehr enge Schranken gesetzet; aber wie wichtig ist unsre Bestimmung in demselben! wie viel haben wir in dieser kurzen ungewissen Zeit zu thun, und wie viel hängt in Absicht auf alle unsre künftigen Schicksale von der Art und Weise ab, wie wir es thun! Wir leben hier in einem Stande der Zucht und der Uebung; und nach unserm Verhalten in demselben wird sich der Stand der Vergeltung richten, der auf uns wartet. Du willst, daß wir in diesem Vorbereitungszustande den besten, den gemeinnützigsten Gebrauch von unsern Fähigkeiten und Gaben, von unsern Kräften und Gütern machen, und dadurch nicht nur unsre eigene Vollkommenheit und Glückseligkeit, sondern auch die Vollkommenheit und Glückseligkeit unsrer Nebenmenschen, nach unserm Vermögen befördern sollen. Du hast uns alle auf mannigfaltige Weise mit einander verbunden, und willst, daß wir alle für einander sorgen, und gegenseitig an unsrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt arbeiten sollen. Diese Pflicht hast du insonderheit uns Eltern in Ansehung unsrer Kinder aufgeleget; du hast uns vernünftige, unsterbliche Seelen, die in deinen Augen so theuer sind, zur Bildung und Pflege anvertrauet, und willst uns dereinst zur Rechenschaft ziehen. Gib, daß wir die Wichtigkeit dieser Pflicht recht erkennen. Laß uns oft an die Folgen unsers Verhaltens in dieser Absicht, und an dein zukünftiges Gericht gedenken, und laß uns diese Gedanken mit einem brennenden Eifer entflammen, das, was du uns zu thun befohlen hast, so sorgfältig, so gewissenhaft und treulich zu thun, als es

uns nur immer möglich ist. Hilf uns denn aber auch die Schwierigkeiten, die wir dabey antreffen, glücklich überwinden; erfreue uns mit der ermunternden Aussicht eines guten Erfolgs unsrer Bemühungen, und laß es uns gelingen, uns selbst, und diejenigen, die du uns anvertrauet hast, auf dem Wege der Weisheit, der christlichen Tugend, und der wahren Glückseligkeit immer weiter zu bringen. Gib, daß wir alle Mittel und Gelegenheiten dazu treulich gebrauchen, und laß uns nichts versäumen, wodurch wir sowohl den Geist als das Herz unsrer Kinder bilden können. Schenke uns überhaupt zu diesem Geschäffte, und zur Erfüllung aller Pflichten, die uns dabey obliegen, so viel Licht, so viel Eifer und Treue, als wir dazu nöthig haben; unsern Kindern aber verleihe gute und folgsame Herzen, damit die Lehren und Ermahnungen, welche wir ihnen ertheilen, Eingang bey ihnen finden, und ohne Widersetzlichkeit, gern und willig von ihnen befolgt werden. Führe du sie selbst auf den Wegen deiner Gebote, und lehre sie darin wandeln. Dein guter Geist leite sie auf ebner Bahn! Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

Deine allgemeine Liebe, o mein Gott und Vater! beweiset sich an allen Menschen, und deine Absicht ist, daß alle durch Jesum Christum gerettet, und selig gemacht werden. Gib auch mir, o Herr, diese allgemeine Liebe in mein Herz, vornehmlich aber schenke mir immer mehr Liebe und Gehorsam gegen meine Eltern, und erhöre gnädig mein Gebet, welches ich jetzt für sie zu dir schicke. Segne sie, und laß ihnen viel Gutes wiederfahren. Erhöre ihr frommes und glaubiges Gebet; erhalte sie gesund, und bewahre sie vor allem Unglücke. Gib ihnen deinen heiligen Geist, daß sie mich durch ihre Aufsicht und Anweisung zur Wahrheit, Tu-

gend

gend und Seligkeit leiten. Segne sie für alle die Mühe, die sie meinetwegen übernehmen, und täglich anwenden. Laß sie viele Freude an mir erleben; und gib, daß ich sie nie durch Ungehorsam und unartiges Wesen betrübe. Erhalte sie mir noch lange durch deine gnädige Vorsehung, und laß mich so leben und aufwachsen, daß ich in ihrem Alter ihre Stütze, Hülfe und Freude seyn könne. Laß mich und sie an nichts mehr Freude finden, als am Gehorsam gegen dich, an der Erkenntniß deines Heils in Christo Jesu, an dem rechtschaffenen Wandel im Glauben und in der Liebe zu dir, damit wir einst alle selig werden. Amen.

Kirchengebete.

I. Sonntagsgebete.

Morgengebet.

Gott, du hast den Himmel gemacht mit alle seinem Heere, die Erde und alles, was darauf ist, das Meer und alles, was darin ist; du erhältst, du belebest alles; vor dir beugen sich alle himmlische Heere; dich preiset alles, was ist, und lebet, und denket, als den Vater des Lebens des Lichts und aller Seligkeit. Auch wir werfen uns, als deine Geschöpfe, als deine Kinder und Unterthanen, zu dem Fußschemel deines glorreichen Thrones nieder, und beten dich an als ein Wesen von erhabener und unbegreiflicher Majestät; als ein Wesen, das die vollkommenste Heiligkeit, eine untrügliche und unerforschliche Weisheit, eine unumschränkte und unwiderstehliche Macht, eine gränzenlose und stets wirksame Güte besitzt; als ein Wesen, das höchstwürdig ist, von uns und von allen vernünftigen Geschöpfen im Himmel und auf Erden gepriesen, gefürchtet,

geliebet zu werden! Wir verehren dich als unsern und aller Menschen Schöpfer und Vater; als den Urheber aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; als den Herrn und König der Welt. Wir erkennen und empfinden unsre gänzliche Abhängigkeit von dir, und fühlen es lebhaft, wie geringe und nichtig wir sind, wenn wir uns an deine unendliche Größe erinnern. Wir erkennen dich auch mit demüthiger Unterwerfung für den höchsten Oberherrn aller Dinge, dessen Vorsehung sich über alles erstrecket, und alles regieret, der beständig für die Glückseligkeit seiner Unterthanen wachet. Wir freuen uns über die Gelindigkeit und Gnade deiner Regierung, über die Billigkeit und Wohlthätigkeit deiner Gesetze. Wir halten uns für glücklich, unter deiner Aufsicht zu stehen, und von dir, der du nichts anders als unser Bestes suchest, beherrschet und regieret zu werden. Wir beten dich endlich an, als den Gott, der uns Rettung und Hülfe verschafft, und sich als ein verschonender, huldreicher Vater an uns erwiesen hat. Wir preisen dich für die weisen, gnädigen Veranstaltungen, die du durch Jesum zur Erlösung und Wiederherstellung der Menschen gemacht; für den deutlichen, zuverläßigen Unterricht, den du uns in deinem Worte von dir und deinem Willen gegeben; für die tröstliche Hoffnung der seligen Unsterblichkeit, zu welcher du uns erhoben hast. Gott, wir bewundern den Reichthum deiner Barmherzigkeit und Menschenliebe, und opfern uns dir, unserm Wohlthäter, mit allem, was wir sind und vermögen, zur immerwährenden Dankbarkeit auf. Deinen Willen zu thun, und uns dir, unserm Schöpfer und Vater, immer wohlgefälliger zu machen, das soll unser eifrigstes Bestreben, unsre Ehre und unser Vergnügen seyn. Stärke uns durch deinen Geist in diesen guten Gesinnungen, und hilf uns diesen frommen Vorsatz

treu-

treulich ins Werk richten, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebete nach der Predigt.

I.

Du Gott aller Gnaden und Erbarmung, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, unser Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, laß unser unwürdiges Gebet vor dich kommen, welches wir dir, auf dein Gebot und Verheißung, in tiefster Demuth unsers Herzens bringen, daß sich alle Menschen deiner Hülfe erfreuen und dir danken mögen. Du wollest denn aus Gnaden deiner Christenheit ihre Sünden vergeben, und sie von allem Uebel erretten: zur rechten Buße und Glauben, auch kindlichem Gehorsam gegen dich bringen, und darin erhalten; treue Lehrer in Kirchen und Schulen geben; alle Obrigkeit, besonders unsern theuersten Monarchen und Landesfürsten, zu deinem Lob und gemeinem Frieden führen und regieren; alle Hausväter, sammt ihren Weibern, Kindern und Gesinde bewahren; die Luft von allerley Gift reinigen; Pestilenz, Theurung, Krankheit, Brand und alle wohlverdiente Strafen, von uns gnädiglich abwenden: oder doch, wenn deine Vorsehung solches alles aus gerechtem Gerichte über uns beschlossen, durch deine Barmherzigkeit lindern: die Früchte auf den Feldern geben und bewahren: die unschuldig Gefangenen erledigen; denen, so Schiffbruch leiden, zu Lande helfen; die Betrübten trösten; den Schwangern einen fröhlichen Anblick ihrer Leibesfrucht verleihen, die Alten durch Glauben und Geduld zu einem seligen Tode bereiten; die Jungen mit Gehorsam, Keuschheit und Demuth zieren; den Sündern Gnade, Buße und Besserung ihres Lebens; allen Christgläubigen aber und uns, deinen

heiligen

heiligen Geist und ein ewiges Leben mittheilen, um dein selbst willen. Amen.

II.

Ewiger und allmächtiger Gott, liebreicher himmlischer Vater! siehe mit Gnaden und Erbarmung auf uns, deine Kinder, herab, und laß dir unser Lob und unser Gebet wohlgefallen. Durch dich allein sind und bestehen wir, und ohne dich vermögen wir nichts. Dir allein haben wir unser Leben, unsre Kräfte, alle unsre irdischen und geistlichen Güter, dir haben wir alles zu danken, was wir Gutes sind und besitzen, denken und thun. Dir sind wir den größten unsrer Vorzüge schuldig, den Vorzug, daß wir dich und deinen Sohn Jesum Christum kennen; daß wir deine Kinder und Erbe unsers Heilandes sind; daß wir uns als solche deiner väterlichen Huld und Vorsorge, deines Beystandes und deiner Hülfe freuen, und, wenn wir dir treu bleiben, ein ewiges Leben von dir erwarten dürfen. Dank, ewiger Dank sey dir dafür gesagt, barmherziger Vater! Ach laß uns deine Güte nie vergessen, sie nie zur Sünde mißbrauchen! Je gütiger, je wohlthätiger du gegen uns bist, desto sorgfältiger und freudiger müsse der Gehorsam seyn, den wir dir und deinen Geboten leisten; desto vester müsse das Vertrauen seyn, daß wir auf dich setzen; desto mehr müssen wir dir, unserm Vater, in der Liebe und im Wohlthun gegen unsre Nebenmenschen nachzuahmen suchen. Stehe uns dazu mit deinem Geiste bey. Hilf uns stets so denken und so leben, wie es Menschen geziemet, die du nach deinem Bilde geschaffen, und durch Jesum Christum so vorzüglich gesegnet hast! Dir empfehlen wir alle unsere Schicksale, dich flehen wir mit kindlicher Zuversicht um alles an, was uns nützlich ist. Erhalte uns dein Wort, segne den

Unter-

Unterricht, den wir aus demselben erhalten, und laß uns in der Kenntniß und Ausübung alles Guten und aller Tugenden täglich stärker werden. Wir bitten für alle Fürsten und Obrigkeiten, denen du die Regierung der Völker und die Verwaltung der Gerechtigkeit anvertrauet hast. Erfülle sie mit Weisheit, und richte alle ihre Anschläge auf das wahre Beste der Menschen. Erhalte und segne insonderheit unsern geliebtesten Landesfürsten, und laß ihn noch lange die Freude seiner Unterthanen seyn; segne das ganze hohe Erzhaus Oesterreich, und regiere alle königlichen Räthe, alle Befehlshaber und Obrigkeiten unsers Landes, insonderheit aber die Obrigkeit dieser Stadt mit deinem guten Geiste, damit in allen Ständen deine Ehre und das gemeine Beste befördert werde. Erfülle die Lehrer in Kirchen und Schulen mit dem Lichte deiner Erkenntniß, und laß sie selbst Vorbilder aller Tugenden werden. Laß es überall unter uns, nicht allein vor den Menschen, sondern auch vor deinen Augen redlich zugehen, und segne die Werke unseres Berufs. Wende Feuer- und Wassersnoth, Krieg und Seuchen, Mißwachs und Theurung, und andere Landplagen in Gnaden von uns ab. Sey ein Vater der Wittwen und Waisen, ein Versorger der Armen, ein Helfer der Kranken und Nothleidenden, ein Trost der Betrübten. Erleuchte die Unwissenden, bessere die Lasterhaften, stärke die Schwachen und Wankelmüthigen. Erhalte uns alle in deiner Furcht und Liebe, und gib uns Weisheit und Kraft, unsere Augen stets auf das große Ziel der Ewigkeit zu heften, damit wir uns bereiten, mit Ruhe und Freudigkeit der Erfüllung deiner Verheißungen und unsers Glaubens entgegen zu gehen. Erhöre uns, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

2. Wochengebete.

Morgengebete.

I.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! in deinem Namen fangen wir eine neue Woche an, und nahen uns vorher mit Danken und Beten vor deinen Gnadenthron. Dank sey dir für alle deine väterlichen Wohlthaten, womit du uns, aus unverdienter Güte, im Leiblichen sowohl als im Geistlichen bisher so reichlich überschüttet hast. Du hast bisher unsre Berufsgeschäffte in ungestörtem Frieden gesegnet, und unserm Leibe Nahrung gegeben; du lässest es auch unserm unsterblichen Geiste an Unterricht, Aufmunterung und Erweckung zum Guten, an Lehre und Trost deines heiligen Wortes nicht mangeln. O, möchten dadurch unsre Herzen immer mehr zu dir gezogen werden, dich zu lieben, dir zu vertrauen und allen deinen Befehlen zu gehorchen, die du uns zu unsrer Glückseligkeit gegeben hast! Vergib uns, o Vater! wo wir fehlen, um Jesu Christi willen; vergib, wenn wir den gestrigen dir geheiligten Tag nicht alle, und nicht in allen Stücken dir wohlgefällig zugebracht, wenn wir das Beste unsrer Seelen nicht treulich, nicht sorgfältig genug besorget haben. Schaffe mit der neuen Woche auch einen neuen Sinn in uns, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir auf unsre Besserung mit Ernst denken, und uns künftighin eines reinen unbefleckten Gottesdienstes befleißigen. Erhalte uns dieses dein Wort, sammt dem rechten Gebrauche der heiligen Sakramente, bis an das Ende der Tage, auf alle unsre Kinder und Nachkommen unverfälscht, und heilige uns je mehr und mehr, daß wir nach dem Evangelio unsres Herrn Jesu Christi würdig wandeln, und uns durch

reine

reine Lehre und heiliges Leben als seine rechten Jünger beweisen mögen! Und nun flehen wir dich, o gnädiger Gott und Vater! um deinen göttlichen Segen, nach allen unsern Bedürfnissen, und für alle Stände in der ganzen Christenheit, demüthig an. Vereinige dein Christenvolk durch den Geist der Liebe je länger je mehr, zu der dir wohlgefälligen Eintracht. Behüte deine Kirche, und sey ihre Zuversicht und Stärke wider alle Feinde und Verfolger derselben. Segne, o Herr! alle christlichen Könige, Fürsten und Herren, insonderheit aber unsern allergnädigsten Fürsten und Landesvater, und verleihe ihm zum Heil seiner Völker und Staaten eine beglückte und friedliche Regierung. Allen seinen Räthen und Dienern, nebst der Obrigkeit dieser Stadt, laß alle ihre zur Beförderung gemeiner Wohlfahrt abzweckende Unternehmungen auch in dieser Woche wohl gelingen. Schmücke das Amt derer, die du in Kirchen und Schulen zu Lehrern gesetzet hast, mit reichem Segen, und laß ihre Bemühungen, ihr Pflanzen und Begießen nie vergeblich seyn, damit deine Gemeine durch sie erbauet, das Reich Christi unter uns vermehret, und die Jugend in der Erkenntniß, Tugend, Zucht und Gottesfurcht immer weiter gebracht werden möge. Breite, o gütiger Vater! deinen Segen über alle christliche Haushaltungen, über alle Bürger und Einwohner unsrer Stadt, und unsers Landes, auch diese Woche in Gnaden aus. Mache uns in unserm Berufe zu rechtschaffenen, treuen und unsträflichen Arbeitern, und fördre selbst durch deine Kraft das Werk unsrer Hände. Laß es uns gelingen in allem, was wir im kindlichen Vertrauen auf deine väterliche Hülfe zu deinem Preise und deiner Ehre, wie auch zum gemeinen Nutzen und zu unsrer eigenen Wohlfahrt vornehmen. Bewahre uns vor Trägheit, Müßiggang und unordentlichem Wandel.

del. Laß uns wohl bedenken, daß wir zur Arbeit von dir geschaffen und berufen sind. Laß uns daher mit stillem Wesen fleißig arbeiten, und mit den Händen Gutes schaffen, damit wir haben zu geben den Dürftigen, und uns selbst, sammt den Unsrigen, unter deinem Segen ehrlich nähren mögen. Segne unsre Aecker, Wiesen und Weinberge, gib Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit, und erhalte unser Land in steter Fruchtbarkeit. Behüte uns hingegen vor Mißwachs, Theurung und Hungersnoth, vor Hagel und Ungewitter; vor Feuer- und Wassersnoth, vor ansteckenden Seuchen und Krankheiten, und vor allen verderblichen Plagen. Herr! laß deine väterliche Erbarmung über alle Arme und Hungrige, über alle Verlaßne und Hülflose, über alle Wittwen und Waisen, über alle Schwermüthige und Angefochtene, über alle Kranke und Sterbende und über alle andere Leidende ergehen. Sende ihnen Hülfe von deinem Heiligthume, und erquicke sie mit reichem Troste in allem ihrem Elende. Wir befehlen uns alle dir, lieber himmlischer Vater! deiner treuen Vorsorge, Liebe und Erbarmung, und bitten dich, du wollest uns alles, was uns ersprießlich ist, nach deiner Gnade verleihen, um deines Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

II.

Gütiger Gott und Vater! Durch deine Gnade haben wir wieder diesen Tag erlebt, und mit dankbarem Herzen erkennen wir, wie viel wir dir abermal schuldig sind. Du hast uns durch den Schlaf erquickt, du hast unsre Kräfte gestärkt und uns wieder durch den Anblick des Tageslichtes und der ganzen sichtbaren Natur erfreuet. Dieß alles ist dein Werk, du Ursprung alles Segens! O! gib, daß wir dieß mit gerührter Empfindung

bedenken

bedenken und nie vergessen mögen, wem wir unser Leben und dessen Erhaltung zu danken haben. Dein allmächtiger, väterlicher Schutz war über uns, da wir, unser selbst nicht bewußt, in tiefer unbesorgter Ruhe lagen, und heute stellest du uns, gleichsam als Neugeschaffene, in deine Welt, daß wir dich in deinen Werken sehen und bewundern können. Auch heute erfahren wir es daß deine Güte alle Morgen neu und deine Treue groß ist. Nimm dafür, o großer Gott! das Lob und den Dank unsrer Lippen an, die du wieder fähig gemacht hast, dich zu preisen und dein Lob zu verkündigen. Erhalte uns auch heute bey dem Einzigen, daß wir dich stets auf die rechte Art vor Augen haben und in der christlichen Frömmigkeit vest bleiben mögen; denn wo ist sonst ein andrer Weg zu einem zufriedenen Herzen und zu einem dauerhaften Glück als Tugend und Frömmigkeit? Hilf uns immer mehr zu einer richtigen, lebendigen Erkenntniß alles dessen, was zu unserm Besten dient. Befestige in uns allen den Glauben an die göttliche Lehre Jesu Christi, deines Sohnes, denn diese allein kann uns, wenn wir darauf achten, weise und gut und glücklich machen. Stärke o Gott! und belebe unsern Vorsatz, diese neugeschenkte Zeit unsers Lebens mit treuem Ernst dir zu heiligen. Laß uns ein reines und unverletztes Gewissen höher achten als alles, was wir sonst im Irdischen gewinnen können. Entferne von uns alle gefährliche Versuchungen, zu welchen etwa Beruf, Geschlecht, Alter, Umgang mit andern, oder selbst unsre eigne Gemüthsart uns Gelegenheit geben könnten. Der große Gedanke deiner Allgegenwart, deiner Wohlthaten und deiner Vergeltung unterstütze uns, wenn wir vielleicht wanken sollten, damit wir nicht von dir abweichen und

ins Verderben gerathen. Schenke uns allen die tröstliche Beruhigung, daß wir heute mit einem unbefleckten Herzen auf die untergehende Sonne blicken, und deines Beyfalls versichert, auf den durchlebten Tag zurücksehen können. Gib dein Gedeihen zu allen unsern Arbeiten, womit wir uns heute beschäfftigen werden, und verleihe uns Muth und Kraft alles das recht auszuführen, was uns in unserm Stand und Berufe bevorsteht. Bewahre unsre Gesundheit, unser Vermögen, unsern guten Namen vor Schaden und Kränkungen. Beschütze du auch alle unsre Angehörigen, daß uns der Genuß deiner Güte durch keinen Unglücksfall und durch kein Herzeleid gestört werde. Sollten wir aber nach deinem Rath heute nicht von Widerwärtigkeiten und Bekümmerniß befreyt bleiben, so waffne unsre Herzen mit Standhaftigkeit und Ergebung in deinen Willen. Stärke uns in dem kindlichen Vertrauen auf dich und in der Hoffnung einer bessern Zukunft und führe uns, Herr! wie es dir gefällt. Zu dir, liebreicher Vater aller Menschen! der du so gütig bist und aller deiner Werke dich erbarmest, zu dir beten wir auch heute für alle unsre Nebenmenschen. Erfülle die ganze Welt mit deinem Segen, der alles erfreuet. Segne unsern Allerhöchsten Landesfürsten, sein ganzes Hohes Haus und seine Regierung, zur Sicherheit und zum Wohl so vieler Millionen. Breite über alle Stände und Ordnungen unsrer Nebenmenschen deine Wohlthätigkeit aus und laß sie darin deine Vaterhand erkennen. Und so gehn wir denn, o Gott! an die heutigen Pflichten unsres Lebens mit einem Herzen, das dir ganz geheiligt ist. Sey du mit uns, so dürfen wir kein Uebel fürchten. Dieß hoffen wir von dir nach deiner

Barm-

Barmherzigkeit, und nach der Verheißung, die du uns gegeben hast durch Jesum Christum. Amen.

III.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater! wir danken dir für alle Wohlthaten, die du uns in unserm ganzen Leben, bis auf diese Stunde erwiesen hast. Wie groß ist ihre Zahl! wie unschätzbar ihr Werth! Wo wir nur hinblicken, da finden wir Spuren deiner weisen Güte, überall zeigen sich uns Quellen der Freude und des Vergnügens, die uns deine wohlthätige Hand bereitet und geöffnet hat. Insonderheit preisen wir dich, daß du uns durch Jesum Christum zu deiner Erkenntniß, und zur Erkenntniß deines Willens gebracht, und uns den Weg, der zur höchsten und ewigen Glückseligkeit führet, so deutlich gemacht hast. Täglich lässest du uns in deinem Worte unterrichten, was wir thun und was wir lassen müssen, wenn wir dir gefallen und selig werden wollen. Ach Herr! wir sind überzeugt, daß deine Güte uns auf das höchste verpflichtet, alle deine Gebote zu halten. Aber mit Betrübniß und Reue müssen wir bekennen, daß wir durch unzählige Vergehungen wider dich gesündiget haben. Langmüthiger und gnädiger Gott! wir bitten dich um deines Sohnes Jesu Christi willen, vergib uns alle unsere Uebertretungen! Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Laß uns die Gnade widerfahren, die unser Heiland allen bußfertigen Sündern in deinem Namen verheißen hat, und zu deren Versicherung er selbst als ein Opfer für die Sünden der Welt am Kreuze gestorben ist! Deiner Leitung, Allmächtiger! überlassen wir uns und alle unsre Angelegenheiten. Laß deinen Segen nicht von dem Lande weichen, in welchem wir wohnen.

Entferne durch deine weise und gnädige Vorsehung die Plagen des Krieges, der Theurung, der Hungersnoth, ansteckender Seuchen und Krankheiten, und die noch größern Uebel der Gottesvergessenheit und der Lasterhaftigkeit von demselben; und laß die Wahrheit, die Gerechtigkeit, den Frieden, alle christliche Tugenden, und alle Arten des Fleißes und des Wohlstandes in demselben blühen! Gott, der du der König der Könige, und der Herr der Herren bist; wir bitten dich für unsern theuersten Landesfürsten, und für das sämmtliche hohe Erzhaus Oesterreich; für alle Obrigkeiten, die du über die Menschen, und insonderheit für diejenige, die du über uns gesetzet hast. Erfreue sie mit deinem Segen und mit deiner Hülfe, und verleihe ihnen die Gnade, die Macht, die du ihnen anvertrauet hast, zur Handhabung der Gerechtigkeit, zur Vertheidigung der Unschuld, zum Schrecken des Lasters; und zur Ermunterung aller Tugend und Frömmigkeit anzuwenden. Segne uns alle insgesammt, nach den verschiedenen Umständen, in welchen wir uns in dieser Welt befinden. Laß uns unsere Berufsgeschäffte mit Sorgfalt und gewissenhafter Treue verrichten, und verleihe zu allem, was wir Gutes unternehmen, einen glücklichen Fortgang. Stehe uns aber vornehmlich dazu bey, daß wir allen deinen Befehlen willig gehorchen, und uns deinem Willen bey allem, was uns begegnet, demüthig unterwerfen, damit wir uns deines Wohlgefallens versichern, und dereinst die Seligkeit erlangen mögen, die du deinen aufrichtigen Verehrern verheißen hast. Wir bitten dich für alle Völker des Erdbodens. Laß das Licht der Wahrheit über sie leuchten, und lehre sie alle, dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen. Zerstöre allen Unglauben und Aberglauben, und laß das wahre thätige Christenthum

immer

immer allgemeiner und wirksamer werden. Barmherziger Vater! erbarme dich aller Betrübten, Elenden und Nothleidenden. Tröste die Wittwen, die Waisen, die Armen, die Kranken, die Sterbenden, und alle, die keine Helfer haben. Sey du ihre Zuflucht, ihre Hülfe, ihr Schutz, und ihr Erretter! Weisester, gütigster, allmächtiger Gott, der du nahe bist allen, die dich anrufen, allen, die dich mit Ernst anrufen; erhöre das Gebet deiner Kinder! du weißt besser als wir selbst, was uns am nützlichsten ist. Wir vertrauen uns deiner Weisheit und Güte, und erwarten mit getrostem Glauben alles von dir, was wir zu dem gegenwärtigen und zukünftigen Leben nöthig haben. Erhalte uns in diesem Glauben, und laß uns in demselben stets unsre Beruhigung finden, durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum. Amen.

IV.

Gott, allwissender, allmächtiger, allgegenwärtiger Gott, dessen Name Himmel und Erde mit Ehrfurcht erfüllet, wir kennen, wir verehren dich als den Allwissenden und Allgegenwärtigen, dessen Verstand Himmel und Erde, das Vergangene und das Zukünftige wie das Gegenwärtige umfasset; alle Gedanken, alle Begierden, alle Thaten aller seiner Geschöpfe kennet; vor dessen Augen nichts verborgen, nichts zweifelhaft, nichts ungewiß ist. Ja, du siehst und kennest auch uns, kennest alle unsre Bedürfnisse, alle unsre Wünsche, höret alle unsre Seufzer und Gebete, bist der Zeuge des Guten und des Bösen, das wir denken und wollen und thun. Ferne sey es von uns, o Gott, jemals in deiner Gegenwart zu sündigen; oder in deiner Gegenwart zu verzagen, wenn wir in Noth und Gefahr gerathen; oder in deiner Gegenwart verdrossen

und muthlos zu werden, wenn unsre Rechtschaffenheit und Tugend von den Menschen verkannt, und nur von dir bemerkt und gebilliget wird! Ferne sey es von uns, vor dir, dem Allwissenden, zu heucheln, oder dich je anders als im Geiste und in der Wahrheit zu verehren! Nein, wir wollen mit aufrichtigem, redlichem Herzen vor dir wandeln, stets auf dich sehen; und der Gedanke, daß du uns allenthalben nahe bist, soll die Richtschnur unsers Verhaltens und der Trost unsers Lebens seyn. Wir kennen, wir verehren dich, o Gott, als den Allmächtigen, durch den alles ist und lebet, dem alle Heere des Himmels und alle Geschöpfe auf Erden zu Gebote stehen, der alles trägt, alles erhält, alles in allen wirket, in dessen Hand Glück und Unglück, Leben und Tod, die Schicksale aller Menschen und aller Welten stehen, dem sich niemand widersetzen, dessen Willen niemand vereiteln kann. Herr, dir unterwerfen wir uns mit gebognen Knien; wir erkennen, wir empfinden deine höchste Gewalt, deine unumschränkte Oberherrschaft über uns und alles, was im Himmel und auf Erden ist. Dir überlassen wir alle unsre Schicksale; dein Wille soll auch unser Wille seyn, denn dein Wille ist heilig und gut. Nie wollen wir an deiner Macht uns zu helfen und zu erretten zweifeln, nie uns das Gefühl unsrer Schwachheit niederschlagen lassen; denn du kannst mehr thun, als wir wünschen und verstehen, und deine Kraft ist auch in den Schwachen mächtig. Wir kennen, wir verehren dich auch, als den Höchsten, in dessen unermeßlichem Reiche lauter Ordnung und Uebereinstimmung herrschen; dessen Wege lauter Wahrheit und Güte sind; der nichts als die Vollkommenheit und Glückseligkeit seiner Unterthanen will; und dessen Wille nie unkräftig seyn kann. Dir und deiner Führung,

o Gott,

o Gott, übergeben wir uns mit getroster Zuversicht. Von dir geführet können wir nicht irre gehen. An deiner Hand und unter deinem Schutze dürfen wir keine Gefahr, kein Uebel fürchten. Auch uns wirst du zur Vollkommenheit und zur Glückseligkeit führen. Denn, wir kennen, wir verehren dich als den Höchstgütigen, als den Gnädigen und Barmherzigen, als den, der die Liebe selbst ist! Das rufen uns alle deine Werke mit lauter Stimme zu; davon hast du uns selbst durch deinen Sohn Jesum versichert. Wir kennen dich als unsern Vater, wir dürfen uns deine Kinder nennen. Wohl uns, daß wir dich so kennen! O, möchten wir dich immer besser kennen, immer würdiger ehren, immer kindlicher lieben, dir immer vester vertrauen, immer freudiger gehorchen lernen, und so immer mehr Gemeinschaft mit dir haben und in deiner Gemeinschaft immer glückseliger werden! Aber noch sind unter uns auch Unwissende, die ihre Augen vor dem Lichte der Wahrheit verschließen; Unempfindliche und Leichtsinnige, die den Werth deiner Erkenntniß und die Größe ihres Glücks nicht fühlen; Wankelmüthige, deren Herz zwischen dem Guten und dem Bösen getheilet ist, und bald jenes bald dieses wählet; Lasterhafte, die unter der Herrschaft der Sünde stehen, und unter dieser tyrannischen Herrschaft seufzen! Laß dein Licht sie erleuchten, deine Kraft sie stärken, deinen Geist sie erneuern und heiligen, deinen Trost sie erquicken, deinen Beystand und deine Hülfe sie erfreuen; und laß uns alle als Werkzeuge deiner Vorsehung gern und willig an Erleichterung ihres Elendes und an Beförderung ihrer Glückseligkeit arbeiten. Vereinige uns alle immer mehr durch das Band der christlichen Liebe mit einander, und laß diese Liebe in uns allen und durch uns alle zum ge-

meinen Besten wirksam seyn. Wir bitten dich darum als Bekenner und Verehrer Jesu, deines Sohnes, den du zum Heil der Menschen in die Welt gesandt hast: du wollest uns erhören! Amen!

V.

Gnädiger und barmherziger Gott! wir danken dir für alles Gute, das du uns bisher an Leib und Seele erwiesen hast. Wie mannigfaltig, wie groß sind nicht deine Wohlthaten! Was sind wir, was vermögen wir, und was haben wir Gutes, das wir nicht dir zu danken hätten? Du hast uns, da wir nicht waren, unser Daseyn und unser Leben gegeben; du hast uns nach deinem Bilde geschaffen, und uns einer immer zunehmenden Vollkommenheit fähig gemacht. Du erhältst, du beschützest, du versorgest uns mit allem, was wir bedürfen. Du vergibst uns unsre Sünden, regierest uns stets mit Nachsicht und Schonung, und schenkest uns immer neue Erweckungen und neue Kräfte zur Besserung. Schon hier auf Erden lässest du uns Güter und Freuden von tausendfacher Art genießen, und gibst uns die Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit im Himmel. Unsre Seele lobet dich, den Herrn, und alles, was in uns ist, preiset deinen heiligen Namen! Aber, o Gott! wie dürfen wir uns unterstehen, vor dir zu erscheinen? Du bist heilig und gerecht, und wir sind mit Sünden und Lastern befleckt. Ach Herr, verwirf uns nicht von deinem Angesichte! Sey uns gnädig, und verzeihe uns alle unsre Sünden! uns, die wir sie mit bußfertigen Herzen bekennen, sie aufrichtig bereuen, sie nie wieder zu begehen wünschen, und dich im Namen deines Sohnes Jesu Christi, um Gnade und Vergebung anflehen. Dir heiligen wir uns aufs neue, Herr, unser Gott! unser Leib und

unsre

unsre Seele, alles was wir sind und haben, soll deinem Dienste gewidmet seyn! Stärke uns in diesem guten Vorsatze, und erfreue uns ferner durch deine Gnade. Erhalte uns das Licht deines Worts, und laß uns bey dem Scheine desselben immer besser, und weiser und seliger werden. Laß deinen Schutz und deinen Segen sich über das ganze Land und alle Einwohner desselben verbreiten. Segne die Früchte des Landes, und laß uns dieselben im Frieden, mit dankbarem Herzen genießen. Bewahre uns vor allem, was uns schädlich seyn könnte, und gib uns alles, was uns heilsam und nützlich ist. Schütze unsern geliebtesten Landesfürsten, und das ganze hohe Erzhaus Oesterreich. Schütze die Obrigkeit, die du uns vorgesetzet hast. Segne alle ihre guten Anschläge und Unternehmungen, und gib, daß wir unter ihrer Regierung ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. O Gott! der du die Güte und Liebe selbst bist, deiner väterlichen Vorsorge empfehlen wir alle Menschen. Erleuchte die Unwissenden und Irrenden; bessere die Lasterhaften; tröste die Traurigen; stärke die Schwachen. Sey du der Versorger der Armen, der Beschützer der Wittwen und Waisen. Nimm dich der Kranken und Elenden an, und schenke ihnen ihre Gesundheit wieder, wenn es zu deiner Ehre und zu ihrem Heile dienet. Dir, o Gott, übergeben wir uns und unser ganzes Leben mit kindlicher Zuversicht. Dein Wille soll unser Wille seyn! den Weg, den du uns gehen heißest, den Zustand, in welchen du uns setzest, den wollen wir stets für den besten halten. Das zu thun, und mit willigem Herzen zu thun, was du uns zu thun befiehlst; das zu leiden, und mit geduldigem standhaftem Geiste zu leiden, was du uns zu leiden auflegest, das soll der Ruhm seyn, nach welchem wir streben. Willst du, daß wir länger leben

sollen, so laß uns doch nie auf dem Wege der Weisheit und der Tugend stille stehen, nie im Guten verdrossen werden, sondern immer nach höherer Weisheit und Tugend streben, und Gutes thun, so lange wir Zeit haben. Willst du, daß wir unsern Lauf bald vollenden sollen, so hilf uns denselben so vollenden, daß wir unsers Zieles nicht verfehlen, und laß uns den treuen Knechten gleich seyn, die stets auf ihren Herrn warten, die er stets mit seinem Dienste beschäfftiget, und zur Ablegung ihrer Rechenschaft bereit findet. Kommt! dann die letzte Stunde unsers Lebens, so stärke uns mit deiner göttlichen Kraft, und nimm uns endlich, zum immerwährenden Genusse der seligsten Freuden, in dein himmlisches Reich auf. Erhöre uns, um deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

VI.

Herr, unser Gott, durch den wir leben und selig sind! so geht mit diesem Tage abermal eine Woche unsers Lebens zu Ende. Und wenn wir uns fragen: wie haben wir dieselbe zugebracht? was haben wir zu deiner Ehre gethan? sind wir in derselben frömmer und besser geworden? haben wir dich, unsern Gott, nicht beleidigt? haben wir unserm Nächsten redlich und gewissenhaft gedient? niemand Schaden gethan? haben wir unsre Berufs- und Christenpflichten treulich erfüllet? Wenn wir uns also fragen, o Gott! so müßen wir dich aufs neue um Geduld und Verschonen bitten, und beschämt bekennen, daß wir nicht werth sind aller Barmherzigkeit und Treue, die du, auch in dieser Woche, an uns gethan hast. Ach! lehre uns bedenken, daß unsre Zeit, die wir zu leben, und darin wir uns auf eine selige Ewigkeit vorzubereiten haben, schon wieder um eine

Woche kürzer geworden, und unser Ende und der Tag der Rechenschaft um so viel näher gekommen ist; damit wir klüglich noch heute einzubringen suchen, was wir diese Woche verabsäumet haben, und die noch übrige, vielleicht kurze Zeit unsers Lebens, desto eifriger und sorgfältiger zu unsrer Besserung und Heiligung anwenden mögen. Verschmähe indessen nicht das Opfer unsers Dankes, das wir dir auch an diesem Morgen hier öffentlich darbringen; für deinen gnädigen Schutz, Hülfe und Segen, die du in dieser Woche uns, und den Unsrigen, und dieser ganzen Stadt und dem Vaterlande, hast angedeihen lassen. Unser Herz und Mund preisen dich, denn du bist sehr barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte! laß deine Barmherzigkeit und Treue noch ferner walten über unsern gnädigsten Landesfürsten und Herrn, auch über das ganze hohe Erzhaus Oesterreich, setze sie zum Segen in deinem Volke, und überschütte sie mit Güte und Freude bis in das höchste Alter! Deiner väterlichen Obhut empfehlen wir auch alle Obern des Landes, und die Obrigkeit dieser Stadt, nebst allen Einwohnern unsers geliebten Vaterlandes. Rüste die Lehrer des Evangeliums mit allen Gaben aus, dein Wort rein zu lehren, und viele Seelen zu bessern. Verleihe zu allen Arbeiten und Gewerben dein göttliches Gedeihen, und erhalte und segne die Früchte des Landes. Wende schädliche Landplagen, Krieg, Hunger und Seuchen von unsern Gegenden ab, und laß uns alle in stiller Zufriedenheit deiner väterlichen Wohlthaten genießen. Erquicke die Leidenden mit Hülfe und Trost, und stehe allen Bedrängten mächtig bey. In deine Hände empfehlen wir uns ganz und gar! Den morgenden Tag, der dir heilig seyn soll, den laß auch besonders für uns gesegnet seyn, daß wir in deiner Erkenntniß, und in der Erkenntniß deines Sohnes Jesu Christi,

unsers

unsers Heilandes, wachsen und zunehmen, und durch deinen Geist zu allem Guten gestärket werden. Sey und bleibe unser Gott, und unsers Herzens Freude und Trost in Zeit und Ewigkeit; so wollen wir dich auch loben immer und ewiglich! Amen.

Vespergebete.

I.

Gnadenreicher Gott, Vater der Barmherzigkeit! wir denken auch jetzt an deine unzähligen Wohlthaten und an dich, den milden Geber derselben. Ueberall finden wir die Zeugen deiner Macht und Gnade, und die reichsten Quellen unsrer Freude. Deiner freuet sich die ganze unermeßliche Schöpfung, und mit ihr freuen auch wir uns, denn auch wir haben Theil an deiner Güte! Und darum bringen wir dir die demüthigen Opfer des Lobes und Dankes. Dir danken wir, du Urheber alles Lebens und aller Kraft! für unsre Erschaffung, für unser Leben, für Leib und Seele, Vernunft und alle Sinne, die du uns gegeben hast und noch erhältst. Wir sind das Werk deiner Hände, wir sind zu deinem Bilde gemacht; wir leben durch deine allmächtige Kraft; und empfangen von einem Tage zum andern neue Stärke. Du reinigest die Luft, die wir athmen; wenn wir uns ermüdet zur Ruhe legen, so bedecket uns dein nächtlicher Schatten, daß wir in Friede schlafen; wenn wir gestärkt erwachen, so besucht uns deine Sonne, und erfreuet uns mit Licht und Wärme. Du nährest und erquickest uns mit Speise und Trank; gibst uns zu unsrer nöthigen Bedeckung Kleider; zu unsrer Bequemlichkeit Haus und Hof; zu unserm Unterhalte Aecker und Vieh; zur Ausrichtung unsers Berufs Verstand und Kräfte, zur Arbeit unsrer

Hände

Hände Segen und Gedeihen. Wir danken dir, gütiger Vater und Vorsorger, für die gesunde Witterung, und für die fruchtbaren Jahreszeiten, für die öffentliche Ruhe und den allgemeinen Frieden, für die Erhaltung guter Ordnung in dem bürgerlichen Leben, für den öffentlichen Gottesdienst, für alle glückliche Begebenheiten unsers Lebens, für allen Schutz unsrer Personen und unsrer Güter, für alle Errettung aus Gefahr und Noth. Du ordnest und regierest alles, von dir allein kommt Glück und Segen her. Wir danken dir, du gütigster Vater! für die Offenbarung deiner selbst, und deines heiligen, guten und gnädigen Willens. Du hast uns deinen ewigen Rath wissen lassen, und durch die Sendung deines eingebornen Sohnes in die Welt für uns Licht und Leben, Wohlfahrt und Seligkeit bereitet. Durch ihn sind wir unterrichtet und belehret, von Irrthum, Sünde und Lastern befreyet, durch ihn vom ewigen Verderben erlöset, und zur wahren Freyheit, zur Heiligung, und zum ewigen Leben theuer erkaufet. Er ist von dir zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung gemacht worden. Durch ihn ist uns die höchste, wahrhafteste und in alle Ewigkeit fortdauernde Begnadigung widerfahren. Für diese deine heilbringende Gnade danken wir dir, du Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! von ganzer Seele, und wollen deine Menschenliebe ewig preisen. Lehre uns nur deine unaussprechlichen Wohlthaten recht erkennen und schätzen, lehre sie uns recht gebrauchen, und durch ihren würdigen Gebrauch deinen großen und herrlichen Namen ehren. Dir, du Liebhaber der Menschen! sey Preis und dankvolle Anbetung, von uns und von allen deinen Begnadigten gebracht, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

II.

O Gott, du bist der Geber alles Guten! Du hast Lust an der Glückseligkeit deiner Geschöpfe, und theilest täglich die Reichthümer deiner Güte mit freygebigen Händen unter dieselben aus. Auch für uns hast du weislich und gnädig gesorgt, seitdem du uns ins Leben gerufen hast. Du erhältst uns, du hilfst allen unsern Bedürfnissen ab; von dir kommt alles, was wir besitzen und genießen, alles, was uns das Leben bequem und angenehm machet. Du gibst uns die Nahrung, die sich für uns schicket, und flößest uns, wenn unsre Kräfte erschöpfet sind, neues Leben und neue Munterkeit ein. Deiner Vorsehung sind wir unsre Kleidung, unsre Wohnung, unsre Güter, unsern Stand, den guten Erfolg unsrer Geschäffte, alle Früchte unsers Fleißes und unsrer Arbeit schuldig. Dir danken wir, o Gott, daß du uns mit Verstand und Vernunft begabet, und uns fähig gemacht hast, weise und tugendhaft zu werden, uns mit unserm Geiste zu dir zu erheben, und durch die Erkenntniß und Ausübung deines Willens unsre Glückseligkeit zu befördern. Deiner Gnade und Barmherzigkeit danken wir insbesondre für den deutlichen, zuverläßigen Unterricht, den du uns von allem, was wir zu wissen nöthig haben, durch deinen Sohn Jesum Christum gegeben; für die Hülfe, die du uns elenden, trostlosen Menschen verschaffet; für die mächtigen Antriebe zum Guten, die kräftigen Hülfsmittel zur Tugend, und die herrlichen Aussichten in die Zukunft, die du uns durch ihn geschenket hast. Gott, deine Güte ist groß; sie ist täglich neu; dir gebühret Preis und Ehre, und Dank in Ewigkeit! Möchten wir nur alle deine Gaben und Güter so gebraucht haben, und noch immer so gebrauchen, wie es Pflicht und

Dank-

Dankbarkeit, und unser eigenes Bestes von uns fordern! Du bist gerecht, du bist die Liebe selbst; aber nur gar zu oft haben wir uns geweigert auf deine Stimme in der Natur und in deinem Worte zu merken. Nur gar zu oft haben wir deine Wohlthaten zur Sünde gemißbraucht, oder sie doch mit unempfindlichem, undankbarem Herzen genossen. Wir sind noch weit davon entfernt, so tugendhaft, so eifrig in allen guten Werken zu seyn, wie Menschen, wie Christen, die du so hoch begnadiget hast, seyn sollten. Wir haben oft und auf mancherley Art gegen dich gesündigt; das sagt uns unser eigenes Herz; und das schmerzet uns jetzt, da wir unsre Gedanken auf dich unsern huldreichesten Vater richten. Ach, verwirf unsre bußfertige Reue nicht! Vergib uns um Jesu Christi willen alle Sünden, und sey uns ferner gnädig, wenn wir dich um alles bitten, was wir und andre Menschen nöthig haben. Dir zu gefallen und immer besser zu werden, das ist jetzt unser aufrichtigster, sehnlichster Wunsch. Erwecke uns selbst, daß wir das wirklich werden mögen, was wir zu seyn wünschen, und laß die Kraft deines göttlichen Wortes in unsern Herzen je mehr und mehr wirksam seyn zu guten dir gefälligen Werken, um Jesu Christi willen! Amen.

III.

Deiner Macht und Gnade, ewiger Gott, barmherziger Vater! haben wir alles, was wir sind und besitzen, unsre Kräfte und Fähigkeiten, unser Glück und unsre Sicherheit, alle Bequemlichkeiten und Freuden unsers Lebens zu verdanken. O, möchten wir nur den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth, nicht verachtet, nicht gemißbrauchet haben! Gott, du bist so gerecht, als du gütig und barmherzig bist! Wir aber sind ungerecht, undankbar

und ungehorsam gewesen. Nur gar zu oft haben wir uns geweigert deiner Stimme zu gehorchen! wenn du uns durch dein Wort zuriefest. Nur gar zu oft haben wir deine Wohlthaten und Gaben, zur Sünde, zum Stolz, zur Wollust, zur Ueppigkeit gemißbraucht, oder sie doch mit unempfindlichen Herzen empfangen und genossen. Noch sind wir das nicht, was wir als gute Menschen, als Christen seyn sollten, denen du dich offenbaret hast. An dir, o Gott, haben wir gesündiget, und übel vor dir gethan. Unser eigenes Gewissen bestrafet uns; wir erkennen unser Unrecht, und bekennen es vor dir. Ach Herr, verwirf unsre Reue nicht; laß sie rechtschaffene Früchte der Buße und Besserung wirken. Wir sind entschlossen, allem dem zu entsagen, was dir mißfällt; wir wollen von der Ungerechtigkeit abtreten, und die verkehrten Wege unsers eigenen Willens verlassen. Wirke du selbst durch deinen Geist in uns, wahren und bleibenden Abscheu vor aller Sünde, die unser größtes und schädlichstes Uebel ist. Wirke und stärke in uns die Liebe zur Wahrheit, und den Eifer in der Gottseligkeit; gib uns christliche Klugheit und Vorsichtigkeit in unserm ganzen Wandel, Standhaftigkeit und Aushalten in dem erkannten Guten. Laß uns die Beobachtung unsrer Pflichten nie beschwerlich, und den Gehorsam gegen deine heiligen und guten Gebote nie eine Last werden. Die Betrachtung deiner Güte, Geduld und Langmuth treibe uns an, alles gern und willig zu thun, was du uns befiehlest, und alles freywillig zu meiden, was du uns verbietest. Bewahre uns vor allen schweren Versuchungen zur Sünde, und wenn wir von der Welt und von unserm eigenen Herzen zur Abweichung von deinen Geboten gereizt werden, so gib uns Muth und Kraft zum Widerstande und zum Siege. Trägheit und Verdrossenheit auf dem Wege, den du

uns vorgezeichnet hast, sey ferne von uns; Stillestehen und Zurückgehen komme uns nie in den Sinn; Fortschreiten, Wachsthum und Zunahme sey unser beständiges Bestreben. Lehre uns alle Gelegenheiten, die uns zum Guten gegeben werden, gewissenhaft gebrauchen, und allen Anlaß zum Bösen bey uns und bey andern sorgfältig vermeiden. Segne zu diesem Endzwecke dein Wort, das so reichlich unter uns gepredigt wird; gib ihm Kraft, daß es in unsre Seelen eindringen, und in denselben bleiben möge. Versiegle es in uns, und mache uns willig und tüchtig darnach zu thun, damit wir je länger je mehr in deiner Erkenntniß wachsen, im Glauben gegründet, in der Liebe völliger gemacht, in der Hoffnung bevestiget, und so zum ewigen Leben erbauet und erhalten werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

IV.

Gott, liebreicher, himmlischer Vater, der du uns auf alle Weise zur Tugend, und durch die Tugend zur Glückseligkeit führen willst, du hast uns in deinem Sohne Jesu ein Beyspiel der höchsten Tugend vorgestellt, und uns als Christen zur Nachahmung desselben berufen. O, möchte das Bild seiner frommen Gesinnungen, seines heiligen, wohlthätigen Lebens stets vor unsern Augen und in unsern Herzen, stets Muster und Richtschnur unsrer Gesinnungen und unsers Verhaltens seyn! Ja, wenn wir auf ihn, unsern Heiland und Herrn, sehen, — ihn bey seinen Geschäfften und Erholungen, in seine Einsamkeit und in die Gesellschaft seiner Freunde und Feinde begleiten, — sehen, wie sein Sinn immer auf dich, seinen Vater, gerichtet war, sein Herz immer von Menschenliebe überfloß, seine Reden immer von Wahr-

heit und Weisheit, seine Thaten voll Kraft und Seligkeit waren; wie er jede Gelegenheit Gutes zu thun ergrief und benutzte; keine Beschwerde, keinen Verlust achtete; keiner Versuchung zur Eitelkeit, zur Rache, zur Ungeduld, zur Muthlosigkeit, zur Sünde, nachgab; sich keinen Widerstand, keinen Undank von der Verfolgung seines Ziels abschrecken ließ; — sehen, in welchem Geiste, mit welcher Standhaftigkeit und Treue er seinen so mühsamen Lauf angetreten, fortgesetzet, vollendet hat: — wenn wir dieses sehen und bemerken, ja, dann fühlen wir es, daß dir zu gehorchen und deinen Willen zu thun des Menschen höchste Ehre und Seligkeit ist. Dann entstehen sehnliche, heiße Wünsche in uns; auch so unschuldig und heilig zu leben, wie Jesus gelebt; auch so wahr, so tugendhaft, so edel zu denken und zu handeln, wie er gethan hat; auch solche gemeinnützige Menschen, solche Wohlthäter unsrer Brüder zu werden, wie er gewesen ist, auch so Eins mit dir zu seyn, wie er mit dir Eins war. So könnte und sollte Christus in uns und durch uns leben und wirken, und wir, ein jeder an seinem Orte, gleichsam seine Stelle unter den Menschen vertreten. Und so würden wir den Namen der Christen mit der That und in der Wahrheit behaupten, und die ganze Kraft und Seligkeit des Christenthums erfahren. Aber ach! noch dürfen wir uns dessen nicht rühmen. Noch sind wir weit, weit von diesem Ziel entfernet. Ach Gott! wenn wir daran denken, wie oft wir dich und deinen Willen aus den Augen setzen; wie oft wir über deine Schickungen murren, und uns über deine Befehle beschweren; wie kaltsinnig oft die Verehrung ist, die wir dir leisten, und wie zweifelhaft das Vertrauen, das wir auf dich setzen; wie leicht wir uns von Kleinigkeiten

ten zur Ungeduld, zum Zorne, zur Rache dahin reißen lassen; wie eingeschränkt, wie partheyisch, wie todt oft unsre Menschenliebe ist; wie bald wir im Gutesthun ermüden, wenn wir es vergeblich oder nicht mit dem besten Erfolge zu thun glauben; wie schwer uns oft jede Aufopferung unsrer Bequemlichkeit, unsers Vergnügens, unsrer Ehre fällt; wie sehr wir den Tadel und die Verachtung der Menschen dieser Welt scheuen; wie oft wir uns unsrer bessern Einsichten und Gesinnungen schämen, und aus falscher Schaam das Gute unterlassen und das Böse billigen oder gar befördern; wie wir so leicht vor jeder Schwierigkeit, die wir auf unsrer Laufbahn antreffen, zurückbeben und den Muth verlieren; mit welcher Widersetzlichkeit wir uns oft unter das Joch des Leidens beugen, und wie ungeduldig wir dasselbe tragen; wie der Gedanke von der Unsterblichkeit und dem zukünftigen Leben so oft in unsrer Seele schläft, und so wenig Einfluß in unser Verhalten hat: —— wenn wir dieses bedenken, o Gott, und dann auf Jesum, unsern Anführer und Vorgänger, sehen, ach! dann müssen wir es bekennen, daß unsre Sinnesart noch weit von der seinigen, unser Verhalten weit von dem seinigen abgeht, daß unsre Aehnlichkeit mit ihm noch sehr geringe ist, daß vielleicht bey manchen noch offenbarer Widerspruch und Streit zwischen ihm und ihnen herrschen, und daß auch die besten von uns nicht so mit ihm, und durch ihn mit dir, unserm Vater, eins sind, wie es Christen seyn sollten. Gott, wie erniedriget und beschämet uns diese Vorstellung! der Vorwurf des Undanks gegen deine größten Wohlthaten, des Kaltsinns und der Untreue gegen unsern großmüthigsten Erretter und Seligmacher, der Gleichgültigkeit gegen die wahrhaftigsten, edelsten Vorzüge des Menschen

und des Christen, der Trägheit und Nachläßigkeit in dem, was unser eifrigstes Bestreben, unser ganzes Dichten und Trachten seyn sollte. O, möchte diese Beschämung tiefe, bleibende Eindrücke auf uns machen! Ja, es ist jetzt unser aufrichtiger Wunsch, deinem Sohne Jesu ähnlicher und gleichförmiger zu werden, uns ganz nach seinem Beyspiel zu richten, ihm zu allen Zeiten, an allen Orten, in allen Stücken nachzufolgen. Ach Gott, barmherziger Gott, laß uns diesen Wunsch überall begleiten und beleben; laß ihn That und Wahrheit werden. Stehe uns dazu mit deinem Geiste bey, der allein den Widerstand unsers Fleisches bezwingen und uns zum Siege über alle Versuchungen der Welt verhelfen kann. Gib, daß wir von nun an stets auf Jesum sehen, willig in seine Fußstapfen treten, getrost und standhaft auf dem Wege wandeln, auf welchem er gewandelt hat, und mit eben der Treue nach dem Ziele der Vollkommenheit und Seligkeit streben, womit er dasselbe verfolgt und erreicht hat. So werden wir, von deinem Geiste geleitet, unsern Lauf getrost fortsetzen, alles überwinden, und dereinst den Lohn der Treue und des Sieges aus den Händen unsers Herrn empfangen, welchem sammt dir, himmlischer Vater, Lob und Ehre sey in Ewigkeit! Amen.

V.

Herr, lehre uns unsre Tage zählen, lehre uns bedenken, daß unser Leben ein Ziel hat, und wir davon müßen, Erinnere uns oft durch deinen Geist, daß wir hier keine bleibende Stätte haben, sondern die zukünftige suchen müßen. Du hast uns nicht für diese Welt, sondern für eine bessere, für ein anders, ewiges Leben erschaffen. Unsre Seele stirbt nicht, und selbst unsern Leib, der in das Grab

sinket,

sinket, will deine Allmacht wieder in das Leben zurückrufen. Unaussprechliche Seligkeit wartet dort unser, wenn wir, treu der großen Hoffnung unsers Berufs im Himmel, die wichtigen Zwecke, wozu du uns in diese Welt setztest, die Pflichten, die dein heiliger Wille uns hienieden auferlegte, rechtschaffen erfüllen; aber auch unaussprechliches Elend, wenn wir hier unsrer erhabenen Bestimmung vor dir vergessen, uns den Lüsten dieser Welt ergeben, und unser Leben zum Guten ungenützt verfließen lassen. Dort sollen wir empfangen, was unsre Thaten hienieden werth waren. Gib, daß wir dieser ernsten Wahrheit unabläßig eingedenk, die Zeit, welche wir noch haben, gewissenhaft anwenden; denn wir wissen nicht, wie viel Zeit du uns noch dazu gönnen wirst. Mit jedem Augenblicke kommen wir unserm Ziele näher. Vielleicht nagt schon der Tod an unsern Herzen, vielleicht sind wir sein Raub viel eher, als wir es denken. Und auch dann, wenn du uns noch eine Reihe von Jahren zugedacht hättest, was sind Jahre gegen die Ewigkeit, die uns bevorsteht, und worin sich unser Schicksal nach dem Verhalten richten wird, das wir hier gegen deinen Willen beobachteten? So sey es denn unser vester Entschluß, unser ganzes Leben dir zu weihen, deinen großen Namen zu verherrlichen, unsern Nebenmenschen nach allen Kräften nützlich zu werden, unsre Seelen je mehr und mehr von allen unordentlichen Neigungen zu reinigen, die uns der künftigen nähern Vereinigung mit dir, und der Gesellschaft der Heiligen im Himmel unfähig machen würden. Laß uns denn, o Gott, die unendliche Wichtigkeit der Gnade erkennen, die du dem sündigen Menschengeschlechte durch deinen Sohn erwiesen hast. Laß uns deine Liebe mit tiefgerührten Herzen verehren, die so viel für uns that, unserm Tode die Macht nahm, und Leben und

unvergängliches Wesen an das Licht brachte. Laß uns von unsrer Unwürdigkeit überzeugt, in dem Glauben an den Erlöser der Welt die Freudigkeit zu dir suchen, die sein Verdienst allein uns in unserm Tode und auf jenen sonst so schrecklichen Tag deines Gerichtes geben kann. Aber, bewahre uns auch vor allem Mißbrauch deiner Erbarmung gegen uns, und der Gnadenmittel, die du brauchest, unsre verschuldeten Seelen wieder mit Hoffnung und Trost zu dir zu erfüllen. Stärke uns durch deinen guten Geist, aufrichtig vor dir zu wandeln, und unser ganzes Leben in unabläßiger Hinsicht auf die Zukunft zu führen; nie etwas zu thun, ohne es vorher wohl geprüft zu haben, was für Folgen es für uns in der Ewigkeit haben werde; jede Gelegenheit, die sich uns darbietet, etwas dir wohlgefälliges zu verrichten, mit Freuden wahrzunehmen; und was wir heute Gutes thun können, nie auf den morgenden Tag zu verschieben. Bewahre unser Herz vor aller unordentlichen und übertriebenen Liebe der Welt, damit wir unsern Abschied aus dieser Zeitlichkeit uns nicht selbst erschweren, wenn wir nun alles verlassen müßen, was uns hier werth war. Laß uns alles mit weiser Sorgfalt so gebrauchen, daß wir uns dessen noch in der Stunde des Todes erfreuen können. Herr, mache es mit uns auch im Tode, wie es dir gefällt. Wenn er kommt, so gib, daß wir unsre durch Jesum geretteten und dir geheiligten Seelen, mit froher Aussicht in jene bessere Welt, getrost und freudig deinen Vaterhänden übergeben; und im Glauben an ihn, und in Erwartung der himmlischen Herrlichkeit, sanft entschlafen. Dieß gib, o Gott! nach deiner ewigen Liebe, um Jesu Christi willen! Amen.

VI.

Barmherziger Gott, du Herr und Vater unsers Lebens! Wir kommen jetzt am Ende dieser Woche wieder mit Dank und mit Gebet vor dich. Du hast uns bis hieher geholfen und an uns deine Güte so mannigfaltig bewiesen. Dein Auge hat über uns gewacht, und deine Hand hat uns geleitet. Du hast das Unglück von uns mit väterlichen Händen abgewandt, von dir ist uns Gedeihen und Fortgang in unsern Verrichtungen gekommen. Du hast uns unsre Kräfte und unsre Gesundheit erhalten. Dir allein verdanken wir auch jede angenehme Stunde und frohe Empfindung, die wir unter deinem Schutze genossen haben. Von dir kam der frohe Muth zu unsern Geschäfften; von dir der Segen zu unsrer Arbeit; die Erquickung, die unsre Kräfte stärkte; die Hoffnung, die uns belebte; der Trost, der uns aufrichtete. Dank, Dank sey dir dafür gesagt, du Vater der Gnade und der Erbarmung! O wenn wir doch nur deine Gnade in allen Stücken so angewendet hätten, daß wir uns mit einem ganz reinen Herzen vor dir darstellen dürften! Du, o Allwissender, kennest uns und alle unsre Wege. Du hast jeder Regung in unsrem Gemüthe, jeder Absicht bey unsern Handlungen, jedem Schritt in unserm Verhalten zugesehn, und auf deiner untrüglichen Wage gewogen, was gut oder böse war. Offenbar sind dir alle Fehler und alle Vergehungen, deren wir uns schuldig gemacht und wodurch wir das Glück unsers Lebens zerstöret haben. Gib nicht zu, heiliger Gott, daß wir hierüber gleichgültig bleiben! Stelle uns unser Unrecht klar vor Augen, daß es tiefen und bleibenden Eindruck in unsern Seelen mache. Vergib uns, nach deiner väterlichen Erbarmung alle begangene Fehltritte.

Herr! eine redliche Bereuung und eine thätige Umkehrung zu dir ist niemals vergeblich. Diesen seligen Trost der christlichen Religion lasse in uns allen lebendig werden. Laß aber auch diese Empfindung unsrer Schuld und deiner Gnade uns antreiben in unsrer Beßrung und Gottseligkeit eifriger zu werden. Laß uns ja nicht bey einer unfruchtbaren Abbitte stille stehen, sondern laß uns in den folgenden Tagen unsers Lebens wirkliche Früchte der Beßrung zeigen. Mache uns aufmerksam auch auf die Mängel, die uns noch gering und unbedeutend scheinen, lehre uns über uns selbst wachen, und laß es uns erfahren, wie sehr Unschuld und Lauterkeit des Herzens unsre Freude und Zufriedenheit vergrößern. Wer weiß, wie viel Zeit uns zu diesem Wachsthum im Guten noch übrig seyn mag? Mit jedem Tag ist ein Theil dieser Zeit dahin und so kommen wir täglich unserm großen Ziel näher, wo die gegenwärtige Zeit aufhört und die Ewigkeit anfängt. Bald ist die Zeit der Saat vollendet, und dann folgt die Ernte. O Gott, verleihe uns allen Weisheit, auf die Stunde bereit zu seyn, wo wir dir von dem Gebrauche aller unsrer Tage Rechenschaft geben sollen. Erinnre du uns selbst, wie leicht ein jeder Tag für uns der letzte seyn kann, und bewahre uns dadurch vor Verwahrlosung unsrer Seelen und vor dem Aufschub unsrer Beßrung. In diesem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit beschließen wir denn nun getrost diese Woche; nimm deine Gnade nicht von uns, lasse sie mit der neuen Woche auch über uns neu werden. Segne besonders den morgenden dir geweihten Tag, und laß ihn uns einen Tag des Nachdenkens, frommer Entschlüsse und christlicher Ruhe seyn. Lasse uns jeden Tag weiser werden für die Zukunft, bis uns dein großer Tag dahin

ab-

abfordert, wo das Stückwerk aufhören, wo kein Wechsel des Lichtes und der Finsterniß mehr seyn wird, und wo wir nach einem Leben voll Thätigkeit eingehen zu der Ruhe, die du deinen Treuen verheißen hast durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Allgemeine Gebete.

Danksagung für die göttlichen Wohlthaten.

Ja, wir erkennen es, Herr, unser Gott, daß du würdig bist, von uns und allen vernünftigen Geschöpfen auf das demüthigste verehret und angebetet zu werden. Du bist mit Majestät und Herrlichkeit bekleidet, und deine Größe ist unaussprechlich. Wer kann mit dir, dem Ewigen und Unendlichen, verglichen werden? Du bist der starke, der allmächtige Gott, dessen Hand niemand wehren, dessen Willen niemand vereiteln kann, zu dem niemand sagen darf: Was machest du? Wenn du sprichst, so geschieht es; wenn du gebeutst, so steht es da. Deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, sie umfasset die ganze unermeßliche Schöpfung; und Wahrheit und Ordnung ist der Grund und die Richtschnur alles dessen, was du thust und zulässest. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge; deine Gerichte sind ein tiefer Abgrund. O Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet. Die Himmel erzählen deine Ehre, und die Veste verkündiget deiner Hände Werk. Die Sonne und der Mond, die uns leuchten, die Luft, die uns belebet, die Erde, die uns trägt und nähret, die Thiere und die Pflanzen, alle leblose und lebendige Geschöpfe sagen uns mit lauter Stimme, daß deine Hand sie gebildet habe; alle zeugen auf das deutlichste

von deiner großen Vollkommenheit; und wir selbst, wir tragen an unserm Leibe und an unsrer Seele unzählige Merkmahle deiner Weisheit und Macht. Dir, o Gott, dir sey Lob und Ehre und Preis gegeben von Ewigkeit zu Ewigkeit! Wir danken dir, gütigster, barmherzigster Vater, für alles Gute, das du uns von dem ersten Augenblicke unsers Lebens an bis auf diese Stunde erwiesen hast. Wie mannigfaltig, wie groß sind nicht deine Wohlthaten! Was sind, was vermögen, was haben wir Gutes, das wir nicht dir, dem Allgütigen, zu danken hätten? Du hast uns, da wir nicht waren, seyn geheißen, und uns das Leben gegeben. Du hast uns nach deinem Bilde geschaffen, und uns einer immer zunehmenden Vollkommenheit fähig gemacht. Du erhältst, du beschützest, du versorgest uns mit allem, was wir bedürfen. Du vergibst uns unsre Sünden, regierest uns stets mit Nachsicht und Schonung, warnest uns vor dem Laster und dem Elende, rufest uns zur Tugend und zur Glückseligkeit, richtest uns, wenn wir straucheln und fallen, wieder auf, hilfst uns unsre Pflicht erfüllen, und schenkest uns immer neue Erweckungen und neue Kräfte zur Besserung. Schon hier auf Erden läßt du uns Güter und Freuden von tausendfacher Art genießen, und gibst uns die Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit in dem Himmel. Wir loben dich, den Herrn! stets wollen wir dich mit unserm Leibe und mit unserm Geiste preisen, und dein Lob verkündigen, so lange wir leben. Aber, o Gott, wie dürfen wir uns unterstehen, vor dir zu erscheinen? Wer sind wir, daß wir es wagen dürfen, dir das Opfer der Anbetung und des Lobes zu bringen? Wie unermeßlich ist nicht der Abstand zwischen dir und uns! Du bist unendlich über alle Himmel erhaben: und wir sind Bewohner des Staubes. Du lebest von Ewigkeit zu Ewig-

keit;

keit: und wir sind von gestern her. Du bist heilig, ein Licht, in welchem keine Finsterniß ist: und wir sind mit Sünden und Lastern befleckt. O Gott, verwirf uns nicht wegen unsrer Nichtigkeit und Unwürdigkeit! Schone unser, o Herr, sey uns gnädig, und verzeihe uns alle unsre Sünden und Fehler; uns, die wir sie mit bußfertigen Herzen bekennen, sie aufrichtig bereuen, sie nie wieder zu begehen wünschen, und dich im Namen deines Sohnes Jesu, den du uns zum Mittler und Heilande geschenkt hast, um Gnade und Vergebung anflehen. Dir heiligen wir uns aufs neue, Herr unser Gott! Unser Leib und unsre Seele, alles, was wir sind und haben, soll deinem Dienste und deiner Verherrlichung gewidmet seyn. Die kindliche Ehrfurcht vor dir und die Begierde dir, unserm himmlischen Vater, wohlzugefallen, sollen uns allenthalben begleiten; dein Gesetz und das Beyspiel unsers Herrn sollen alle Begierden und Neigungen unsers Herzens, alle unsre Worte und Werke, regieren! Dir zu gehorchen, dir aus Dankbarkeit und Liebe zu gehorchen, und deinen guten und vollkommenen Willen zu thun: das soll stets unser größtes Vergnügen seyn! Herr, stärke uns in diesem guten Vorsatze. Stehe uns in der Ausführung desselben mächtig bey. Heilige du selbst uns in deiner Wahrheit und vollende dein Werk in uns durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum! Amen.

Bitten.

I.

Vor dir, Vater aller Menschen und Herr aller Geschöpfe, sind wir versammlet, dir unsre Bedürfnisse zu klagen und unsre Nöthen und christliche Wünsche zu empfehlen. Du, der du dich nirgends unbezeugt gelassen und unter uns und überall Denkmahle deiner Größe

und

und Macht, deiner Güte und Menschenliebe aufgestellt, der du den Menschen, deinen Kindern, die Vernunft gegeben hast, dich zu erkennen und den Beruf, dich als ihren Gott zu verehren; schaffe durch deine Vorsehung, daß wir und alle Menschen deine Werke sorgfältig und bedachtsam betrachten, und daraus zur bessern Erkenntniß deiner Majestät und zu den reinsten Empfindungen der Demuth und der Anbetung gebracht werden: daß alle dir, dem einzigen Gott, der du allein würdig bist verehrt zu werden, aufrichtig und allein dienen und in Heiligkeit vor dir, dem Heiligen, wandeln. Besonders laß in dieser Absicht die christliche Religion allgemeiner und thätiger unter den Ungläubigen verkündigt werden. Vermehre täglich die Zahl der Glücklichen, welche Jesum, ihren einzigen Erlöser, kennen und bekennen. Vereitle mit deiner Allmacht die feindseligen Bemühungen aller, welche dieser christlichen Wahrheit widerstehen, sie lästern und aus den Herzen der Menschen reißen wollen: und befördere die Arbeiten aller treuen Lehrer durch die Kraft deines Wortes, daß die Unwissenden in der Wahrheit unterrichtet, die verblendeten Verächter zur Achtung für Jesum zurücke gebracht und unter den Gliedern des Reiches Jesu immer weniger Irrthum und mehr thätiges Christenthum angetroffen werde. Es ist dein Wille nicht, daß jemand unglücklich werde und verloren gehe, und du hast durch heilsame Gesetze diesen Willen den Menschen bekannt gemacht. Laß uns und allen Menschen deine Befehle so heilig und so theuer seyn, als sie es deinen edlern Geschöpfen sind, die im Himmel deinen Willen mit Freude und Sorgfalt thun. Mache deine Kinder zu deinen Engeln auf der Welt, welche mit Eifer deinen Willen vollstrecken, und sich freu-

en, wenn sie deine Werkzeuge werden, wodurch du der Erde, und besonders deinen Kindern, deine Liebe und Wohlthätigkeit beweisest. Gib einem jeglichen, was er bedarf; du weißt es, wie viel ihm gut ist. Oeffne deine milde Hand täglich zur Speise und zur Versorgung aller, die dich ihren Vater und Versorger nennen können. Speise die Hungrigen, nähre die Wittwen, bewahre einem jeden, was du ihm gegeben hast, daß er nicht durch drückende Armuth zum Mißtrauen oder Diebstahl, und nicht durch gefährlichen Reichthum zu Stolz und Eitelkeit verleitet werde. Wende alles von der Welt ab, was Elend, Hunger und Mangel unter die Menschen bringt und segne jeden mit einem glücklichen Fortgang seiner Arbeit und mit einem zufriedenen Herzen. Wir müssen zittern, wenn wir an die Menge von Sünden gedenken, die du täglich auf der Erde wahrnimmst, und welche deine gerechten Strafen über die Ungehorsamen auffordern: aber verschone, o barmherziger Vater! die sündige Welt mit deinen Strafgerichten: vergilt keinem nach seiner Missethat, und laß dich durch Undank und Ungehorsam deiner sündigen Menschen nicht ermüden, ihnen Gutes zu thun. Erhöre besonders alle Gebete derer um Gnade und Vergebung der Sünden, welche zu dir betrübt und gebeugt flehen, und erquicke ihre Seele mit der Versicherung deiner Liebe, wenn sie deinem Beyspiel folgen und auch ihre Feinde standhaft und thätig lieben. Vermindre die Zahl der Sünder, wenn du sie vor der Versuchung, vor jeder Gefahr zur Sünde bewahrest, und sie, wenn sie in dieselben gerathen, durch das Andenken an deinen Willen stärkest, bey allen Angriffen der Sünde doch der Tugend treu zu bleiben. Gib den Leidenden Muth, widerstehe den Verführern, und behüte jeden vor einem

Zustand,

Zustand, in welchem seine Seele Schaden leiden kann. Befreye jeden, und besonders deine Verehrer täglich mehr von den Fesseln der Sünde, welche sie mit Seufzen tragen: stärke jeden, in allen Tugenden bis an sein Ende zuzunehmen und die Vollendung seiner Glückseligkeit bey dir zu erwarten und zu erlangen. Stehe jedem Nothleidenden, jedem Sterbenden bey und nimm allen zuletzt die Lasten ab, unter denen sie hier seufzen. Du kannst das alles und überall thun. Denn du regierst allgewaltig. Ueberall müsse dein Lob erschallen, der du über alles groß und herrlich bist! Amen.

II.

Gott, deine Güte und Weisheit preisen alle deine Geschöpfe; zu dir wenden sich alle Menschen, die das Glück haben, dich zu kennen, und bey dir suchen und finden deine Kinder alles, was sie bedürfen. Auch uns treibt das Gefühl unsrer Bedürfnisse und das Vertrauen auf deine Güte zu dir, dem Geber alles Guten, und heißt uns, alle unser Anliegen auf dich werfen, und dich um Gnade und Hülfe anflehen. Alle unsre Wünsche sind vor dir, Allwissender! O, möchten sie alle so beschaffen seyn, daß du sie mit Wohlgefallen bemerken und erfüllen könntest! Nie wissen wir es mit völliger Gewißheit, was uns und andern in Absicht auf unsre äußern Umstände nützlich und gut ist; nie, welches Maß von irdischen Gütern, welcher Grad von Gesundheit und Kräften, welche Vermischung von Freuden und Leiden, welche Reihe von erwünschten oder widrigen Begebenheiten, welche Stelle und welches Ansehen unter unsern Brüdern, am meisten zu unsrer bleibenden Vollkommenheit und Glückseligkeit beyträgt, und zugleich das Beste deines Reiches am meisten befördert. Denn wir kennen

nen uns selbst und unsre Fähigkeiten nur sehr unvollkommen, und die Zukunft ist uns gänzlich verborgen. Aber du kennest und beurtheilest uns auf das richtigste; weißt, was wir thun und ausrichten, tragen und leiden können; und die Zukunft ist dir sowohl als das Vergangene gegenwärtig. Darum bitten wir dich weder um Reichthum, noch um Ehre und Macht, noch um Gesundheit und langes Leben, noch um andre Arten des äußerlichen Wohlstandes anders, als in so weit du es dienlich und heilsam für uns findest. Aber das bitten, das erwarten wir zuversichtlich von dir, daß du uns alles gebest, was uns, wenn wir deinem Willen nicht widerstreben, wahrhaftig glückselig machen kann. Ja, gütigster Vater, gib uns, was wir bedürfen; gib uns das, was weiser und besser und frömmer machet, wenn wir es gleich nicht für gut halten sollten; und entziehe uns alles, was uns zur Sünde verleiten und von deinem Himmelreiche ausschließen könnte, wenn wir es gleich noch so eifrig begehrten. Willst du uns Reichthum und Ueberfluß schenken, o Herr! so bewahre uns doch, daß wir nicht eitel und stolz werden; uns nicht auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dich, den lebendigen Gott, verlassen; und gib, daß wir uns durch Wohlthun Schätze auf die Zukunft sammeln. Gefällt es dir, daß wir in niedrigen und dürftigen Umständen leben: so schenke uns doch die Zufriedenheit des Herzens, die unendlich mehr werth ist, als aller Reichthum und alle Hoheit dieser Welt; und laß uns auch in unserm niedrigen Stande edel denken und handeln, und alle ungerechte Mittel, reicher und größer zu werden, mit Abscheu verwerfen. Schenkest du uns Glück und Freude, gütigster Vater: so gib doch, daß wir uns in dem Genusse derselben weislich mäßigen, stets auf dich, den Geber aller Freude und alles Glückes, sehen; und uns dadurch

zu einem desto willigern Gehorsame gegen deine Gebote, zu desto größerer Thätigkeit im Guten ermuntern lassen. Findest du es für gut, Leiden über uns zu verhängen: so lehre uns doch dieselben geduldig tragen; sie als Mittel der Zucht und der Uebung, als Schickungen deiner väterlichen Güte betrachten; lehre sie uns tragen und benutzen als Christen, die ihrem Heilande nachfolgen, und gleich ihm durch Leiden vollkommner werden sollen. Willst du, daß wir länger leben, daß wir ein hohes Alter erreichen sollen: so laß uns doch nie auf dem Wege der Weisheit und der Tugend stille stehen, nie im Gutesthun verdrossen und träge werden, sondern immer nach höherer Weisheit und Tugend streben, und den Menschen, unsern Brüdern, immer nützlicher werden. Willst du, daß wir unsern Lauf bald vollenden sollen: so hilf uns doch denselben so vollenden, daß wir unsers Ziels nicht verfehlen; und laß uns den treuen Knechten gleich seyn, die stets auf ihren Herrn warten, die er stets mit seinem Dienste beschäfftiget und zur Ablegung ihrer Rechenschaft bereit findet. Dieß, o Gott, sind die sehnlichsten Wünsche unsers Herzens; erfülle sie nach deiner großen Barmherzigkeit, durch Jesum Christum! Amen.

III.

Gott, wir fühlen unsre Dürftigkeit, unsre Schwachheit, unsre Ohnmacht! Von uns selbst und durch uns selbst sind und haben, können und vermögen wir nichts; alles kommt von dir, alles besteht, alles geschieht durch dich. Du, Unendlicher, du hast, du kannst, du weißt, du vermagst alles: und du gibst, du hilfst, du segnest und erfreuest gern. Du übersiehst, du vergißt, du versäumest keines deiner Geschöpfe; und deine Güte erfahren die Bewohner des Staubes wie die Bürger des

Him-

Himmels, der geringste Wurm wie der erhabenste Engel. Segnen und Wohlthun ist dein einziges, ewiges Geschäfte! Darum kommen auch wir, deine Geschöpfe, deine Kinder, getrost zu dir, und suchen bey dir das Leben, die Kraft, die Hülfe, den Beystand, die du uns allein geben kannst und gewiß geben wirst. Gib uns, Vater, was wir bedürfen. Dir sind alle unsre Bedürfnisse bekannt, weit besser, als uns selbst; kein Mittel uns zu helfen ist dir, dem Allwissenden, verborgen; und alles ist in deiner Gewalt. Gib uns, Vater, was uns wirklich nützlich ist, wenn wir es gleich nicht erkennen; und versage uns immer, was uns schädlich ist, wenn wir es gleich noch so sehnlich wünschen sollten. Wir bitten dich nicht um Reichthum und Ueberfluß, nicht um Hoheit und Macht, nicht um unsern Wohlstand, nicht um ungehinderten Fortgang aller unsrer Unternehmungen, nicht um ununterbrochene Gesundheit und Stärke, nicht um Abwendung aller Widerwärtigkeiten, nicht um unvermischte Freude, nicht um ein langes glückliches Leben. Du allein weißt, was uns von diesem allem gut und heilsam ist; uns ist die Zukunft und der Zusammenhang des Ganzen verborgen. Du wirst, daran laßt deine weise Güte uns nicht zweifeln, du wirst uns von diesen Gütern das und so viel geben, was und wie viel für einen jeden von uns das Beste ist. — Aber um Weisheit und Verstand, um Kraft zur Pflicht und Tugend, um Bewahrung vor Thorheit und Sünde, um Hoffnung und Zuversicht zu dir, unserm Vater, um ein unschuldiges von Verbrechen und Vorwürfen freyes, im Guten geschäfftiges und gemeinnütziges Leben, um Fortgang in der Heiligung: darum bitten wir dich von ganzem Herzen, denn das können wir nicht entbehren, ohne elen-

zu seyn; das brauchen wir nothwendig, um nach deinem gnädigen Willen glücklich zu werden. Diese Güter wirst du, Allgütiger, uns nicht versagen. Dazu hast du uns schon so mancherley Kräfte und Mittel geschenkt; dahin zielen alle deine Anordnungen in der ganzen Natur, dazu hast du uns deine Gnade durch deinen Sohn Jesum Christum offenbaret; und unter deiner Vorsehung fehlet es keinem, der ernstlich daran arbeitet weiser und besser zu werden, an deinem nöthigen Beystande. Ja, du unterstützest jeden aufrichtigen Wunsch, jeden redlichen Vorsatz, jedes ernstliche Bestreben deinen Willen zu thun und deine Absichten zu befördern. Nie läßt du uns über Vermögen versucht werden: und die Hindernisse und Schwierigkeiten, die wir auf diesem Wege antreffen, hilfst du uns selbst übersteigen und besiegen. Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig! Auf dich wollen wir uns verlassen, an dich wollen wir uns halten, der du unendlich mehr thun kannst und wirklich thust, als wir begreifen und verstehen. Mit dir und durch dich werden wir alles überwinden, alles ausrichten, unsern Lauf getrost und standhaft fortsetzen und vollenden, und das Ziel, zu welchem du uns berufen hast, mit dem Anfänger und Vollender unsers Glaubens, Jesu Christo, unfehlbar erreichen. Amen.

Allgemeine Fürbitte.

Gott, du erbarmest dich aller deiner Werke; du leitest und führest alle deine Geschöpfe zur höchsten Glückseligkeit, deren jedes nur immer fähig ist. Freylich auf sehr mannigfaltigen und verschiedenen Wegen; oft auf Wegen, wo wir, blöde Kurzsichtige, keinen Ausgang vor uns sehen, die wir weder für uns noch für andere

wäh-

wählen würden. Aber deine Gedanken, o Gott, sind nicht unsre Gedanken, deine Wege sind nicht unsre Wege. Deine Gedanken umfassen alle Zeiten und alle Welten; deine Wege gehen weit über den Tod und das Grab hinaus, und verknüpfen den Augenblick der Zeit mit der endlosen Dauer der Ewigkeit. Das beruhiget uns über den Zustand und die Schicksale unsrer Brüder, wie über unsern eigenen Zustand und über unsre gegenwärtigen und zukünftigen Schicksale. Wie sollten wir nicht lauter Gutes und stets das Beste von dir erwarten? Du bist unser aller Vater und wirst es ewig seyn! Mehr bedürfen wir, die wir hier glauben lernen und uns im Gehorsam und im Vertrauen üben sollen, zu unserer Beruhigung nicht; und auch dann muß dieses uns beruhigen, wenn lauter Dunkel vor uns ist, wenn wir lauter Klagen und Seufzer um uns her hören, und wenn uns um Hülfe und Rettung bange ist! Dieser Glaube und dieser Trost stärkt unsern zu dir gerichteten Geist, wenn wir zu dir beten, und dich für uns und andere um Gnade und Hülfe anrufen. Du weißt wohl, was uns nützlich ist, und bedarfst nicht durch unser Gebet daran erinnert zu werden; aber dir gefällt es, wenn wir deine Vorsehung durch Glauben und Geduld im Gebete preisen. Du bist gleich gütig gegen uns alle, und darfst nicht, gleich schwachen Menschen, durch Fürbitten erst zum Wohlthun bewogen werden: aber dir gefällt es, wenn deine Kinder einander lieben und sich in herzlicher Theilnehmung vor dir vereinigen; wenn keiner bloß auf das Seinige, sondern auf das sieht, was des andern ist; wenn Brüder für Brüder beten. Ja, mit inniger Theilnehmung denken wir an alle unsere nähern und entferntern Brüder auf dem ganzen Erdboden. Wir

umfassen sie, als Kinder unsers gemeinschaftlichen Vaters mit liebevollem Herzen. Für jedes Gute, das sie genießen, für jeden Fortschritt der Weisheit, Tugend und Glückseligkeit unter ihnen, danken wir mit ihnen dir, von dem alle gute Gabe kommt, der du selbst das höchste Gut bist. Aber mit tiefer Wehmuth denken wir auch an die Millionen unsrer Brüder, die noch im Todesschlafe der Unwissenheit begraben liegen, die noch in der Knechtschaft des Irrthums, der Sünde und des Lasters schmachten, und weder dich, der du dich allenthalben so herrlich offenbaret, noch den, den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen. Mit Schrecken stellen wir uns die Verwüstungen vor, die Unglaube, Zweifelsucht und Aberglaube, und noch mehr böse Lüste und Begierden und unordentliche Leidenschaften, unter deinen vernünftigen Geschöpfen anrichten! Ach Gott! erbarme dich ihrer aller! Sende Licht in diese Finsterniß, und Geist und Leben in diese Erstorbenen! Steure doch allenthalben dem Unglauben, der Zweifelsucht und dem Aberglauben, so wie der Weichlichkeit und der Ausschweifung. Laß die Siege der Wahrheit über den Irrthum, und der Tugend über das Laster immer zahlreicher und herrlicher werden, und rüste dazu alle Lehrer deines Wortes und alle Freunde der Wahrheit und des Guten mit Weisheit, Muth und Kraft aus. O, möchten alle Menschen dich und deinen Sohn Jesum kennen und lieben lernen, und so durch Glauben und Geduld dir wohlgefälliger, weiser, besser und glückseliger werden! — Zu dir, o Vater, beten wir auch für diejenigen von unsern Brüdern, die unter der Last der Armuth und des Elendes, unter dem Drucke der Ungerechtigkeit, in dem Joche der Sklaverey, unter dem Gefühle von nagenden Schmerzen, Sorgen und Krankheiten

ten seufzen. O, möchte doch ihnen allen Hülfe, Errettung, Freyheit, Linderung oder Genesung, Trost und Freudigkeit zu Theile werden! Möchte doch der Noth und des Elendes weniger und der Glückseligkeit mehr werden unter deinen Kindern auf Erden! Und möchten wir doch alle nach unserm Vermögen dazu beytragen! — Durch deine Gnade, o Gott, müsse jeder gutgesinnte Mensch dieses Lebens in dem Genusse deiner Güte immer froher, und jenes höhern, bessern Lebens immer fähiger werden! Gott der Liebe, Vater der Menschen, zur besten Zeit und in dem richtigen Maße erfüllest du alle unsere Wünsche; ja du kannst, du wirst mehr, unendlich mehr thun, als wir bitten und verstehen können. Auf dich hoffen wir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Gebet um christlichen Sinn.

Allmächtiger Gott, wir sind schwache, dürftige Geschöpfe; Geschöpfe, die sehr leicht irren und fehlen, die ohne dich ihre Pflicht nicht erfüllen und ihre Bestimmung nicht erreichen können. Das erkennen, das fühlen wir, o Gott! und das treibt uns zu dir, der du die Schwachen stärkest; und das Vollbringen so wie das Wollen des Guten in uns wirkest. Bey dir suchen wir Schutz gegen den Irrthum und die Sünde, Kraft und Beystand zur Erfüllung unsrer Pflicht. Wir wünschen weiser und besser und frömmer zu werden, als wir bisher gewesen sind. Laß doch dein Licht uns erleuchten und deinen Geist uns führen! Laß diesen Wunsch uns zum treusten Gebrauche aller Mittel des Unterrichts und der Besserung, die du uns gegeben hast, antreiben, und den Gebrauch derselben stets gesegnet seyn, Dich zu verehren, dich zu lieben, dir zu gehorchen, auf

dich zu vertrauen: das ist unsre Pflicht und unsre Seligkeit. Lehre uns doch diese Pflicht immer williger und treuer erfüllen, und laß uns diese Seligkeit immer völliger genießen. Uns oft mit unserm Geiste zu dir, dem Ersten, dem Größten, dem Besten aller Wesen, zu dir, unserm Schöpfer und Vater, zu erheben; in allem auf dich zu sehen; dich und deinen Willen stets vor Augen zu haben; deine Werke und Wege und die Spuren deiner Vollkommenheit in denselben aufmerksam zu betrachten; uns stets daran zu erinnern, wer du bist und was wir sind, was du von uns forderst und was wir von dir hoffen dürfen: o, möchte dieß unser tägliches, liebstes Geschäffte seyn! O, möchten uns diese Gedanken, diese Betrachtungen immer weiter in deiner Erkenntniß bringen, uns immer ehrerbietigere und kindlichere Gesinnungen gegen dich einflößen, und die wahre Herzensfrömmigkeit immer genauer mit allem, was wir denken und thun, verbinden! Dann würden wir nie gegen deine Schickungen murren, uns nie über deine Forderungen beschweren, nie deine Gesetze mit Vorsatz übertreten, nie aus Zwang oder mit Widersetzlichkeit sie beobachten, uns deiner Oberherrschaft und Gewalt gern unterwerfen, uns stets deiner Aufsicht und Vorsorge freuen, und deinen Willen als den Willen des besten Regenten, des huldreichsten Vaters, mit kindlich frohem Muthe vollbringen. Barmherziger Gott, du hast uns an deinem Sohne, Jesu, einen Anführer und Vorgänger auf dem Wege der Tugend und Frömmigkeit gegeben. O, daß uns alle sein Sinn und sein Geist belebte, uns allen dieses Muster der höchsten menschlichen Vollkommenheit stets vor Augen, und die Erreichung desselben das Ziel unsers eifrigsten Bestrebens wäre! Lehre uns doch unser Herz nach seinem Herzen und unsern Wandel nach seinem Wandel bilden, und das Werk,

das du einem jeden von uns hier auf Erden zu thun aufgetragen hast, so willig, so eifrig, so standhaft ausrichten, als er das seinige ausgerichtet hat. Der Tag, da wir wirken und deine weisen Absichten unter unsern Brüdern befördern können, geht vielleicht für manchen von uns bald zu Ende! Laß uns doch alle Stunden und Augenblicke desselben wohl anwenden und im Gutesthun nie müde werden, damit uns nicht die Nacht überfalle, ehe wir unser Tagewerk vollbracht haben! Gott der Liebe, du hast uns als Menschen und Christen zur Liebe, zur aufrichtigsten, wirksamsten Bruderliebe berufen. Du willst, daß ein jeder dem andern diene mit der Gabe, die er von dir empfangen hat. Und das wollen wir auch thun, gütigster Gott; laß es uns doch stets mit Lust, mit Weisheit und mit Treue thun. Laß doch keinen niedrigen Eigennutz, keinen Neid, keinen Haß, keine ungütige, den Nächsten beleidigende Leidenschaft in unser Herz kommen, oder sich in demselben vestsetzen; und gib, daß wir alle unsre Brüder aufrichtig lieben, ihren Mangel mitleidig ansehen und demselben gern abhelfen, ihren Kummer stillen und ihre Freude vermehren, damit wir so unserm Heilande, der allenthalben umherging und Gutes that, und mit ihm deiner höchsten Güte nachahmen, die Glückseligkeit über alle deine Werke verbreitet, und alle Theile deines unermeßlichen Reiches segnet. Gott, der du uns als Menschen und als Christen mit so vielen Vorzügen begnadiget hast, wir wünschen uns stets daran zu erinnern, daß wir deine Geschöpfe, deine Kinder, deine Erlösten sind. Möchten wir doch nie unsern Verstand schwächen; nie unsre Gesundheit zerrütten; nie durch unmäßiges Verfolgen sinnlicher Vergnügungen uns zu irgend einer wichtigen Pflicht, zu irgend einem nützlichen Geschäffte ungeschickt machen; nie unsrer

Bestimmung zuwider handeln! Möchten wir doch alle nach der männlichen, christlichen Freyheit, nach der Selbstbeherrschung streben, die den gemeinnützigen Gebrauch unserer Kräfte und den weisen Genuß des Lebens so sehr befördert! Möchte uns die Betrachtung der Kürze dieses Lebens, der Gewißheit und der wichtigen Folgen des Todes und die tröstliche Hoffnung der Unsterblichkeit über alle niedrige Begierden erheben, und uns immer neuen Antrieb zum Fleiße in der Tugend geben! Laß doch, barmherziger Gott, laß doch diese unsre Wünsche erfüllet werden, um deiner unendlichen Liebe willen! Amen.

Gebet um Erhaltung und Ausbreitung des göttlichen Wortes.

Gott, dein Wort ist unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege. Bey dem Scheine dieses Lichts können wir nicht irre gehen, den Pfad der Wahrheit und der Tugend nicht verlieren, nie in die Abgründe der Trostlosigkeit und der Verzweiflung versinken, und des Ziels unsrer Seligkeit nicht verfehlen. Dank sey dir, der ewigen Quelle des Lichts, für diesen sichern Führer, für diesen treuen Begleiter und Tröster auf dem Wege des Lebens. Ach gib, daß wir uns alle willig von ihm führen, gern von ihm trösten lassen, nie unsre eignen Wege, sondern stets den Weg gehen, den du uns in deinem Worte angewiesen hast, und auf welchem uns Jesus vorgegangen ist. Ach! laß keinen von uns in der Finsterniß, in schädlichen Irrthümern, in Sünden und Lastern, sondern laß uns alle im Lichte wandeln, den Vorschriften der Wahrheit folgen, unschuldig und heilig leben, und so mit dir, der du das reinste Licht bist, Gemeinschaft haben. Laß doch das Licht deines Wortes sich immer weiter verbreiten, o Gott; im-

mer mehr Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Liebe und Ausübung des Guten, zur Freude und zur Glückseligkeit führen. Laß es doch nirgends vergeblich leuchten; nirgends von niedrigen, fleischlichen Leidenschaften verdunkelt; nirgends von herrschsüchtigen, betrügerischen Menschen dem Volke entzogen; nirgends durch unnütze Streitigkeiten und Gezänke entkräftet werden; sondern laß alle, denen es leuchtet, desselben recht froh, und bey seinem Scheine immer weiser und besser und seliger werden. Das Licht der Wahrheit müsse alle Könige und Fürsten, alle obrigkeitliche Personen, die du über die Menschen, und diejenigen insbesondere, die du über uns gesetzet hast, bey allen ihren Anschlägen und Unternehmungen leiten und führen: damit dein Reich durch sie immer mehr erweitert werde, Friede und Ruhe den Erdkreis beglücke, und Liebe und Gerechtigkeit unter uns wohne! Schenke auch, gütigster Gott, schenke allen Lehrern der Religion und des Christenthums, und unter denselben vornehmlich denjenigen, die du uns gegeben hast, immer mehr Liebe und Erkenntniß der Wahrheit. Laß ihnen dieselbe immer deutlicher, immer gewisser, immer wichtiger und heilsamer, und durch sie auch denjenigen, die sie hören, immer annehmenswürdiger und nützlicher werden. Die Lehre der Wahrheit, die erfreuliche Lehre von deiner väterlichen Vorsorge und Güte, von den weisen und gnädigen Absichten deiner Regierung, und von der seligen Unsterblichkeit, zu welcher du uns hier erziehen, und vorbereiten willst; die tröste und beruhige alle Bekümmerte und Elende, alle Kranke und Sterbende; die flöße den Verzagten Muth und den Traurigen Heiterkeit ein; die lehre sie und uns alle Gutes und Böses mit Dankbarkeit von deiner Hand annehmen, dich im Unglücke wie im Glücke als Vater preisen, und auf jedem Pfade, den

du uns gehen heißt, sey er noch so rauh und gefährlich, stets auf dich, der du uns denselben angewiesen hast, und auf das Ziel sehen, zu welchem er uns führen soll! Seligkeit, immer zunehmende, unaufhörliche Seligkeit, ist das herrliche Ziel, das du uns vorgesetzt hast; Weisheit und Tugend ist der Weg, auf welchem wir nach demselben streben sollen. Ach! laß uns in unserm Laufe nach demselben niemals verdrossen und müde werden; die Last der Sünde, die uns noch aufhält und träge machet, völlig von uns werfen; stets auf unsern Vorgänger Jesum sehen, und so der Vollkommenheit immer näher kommen. Wir bitten dich als seine Jünger und Nachfolger darum, und rufen dich um deinen Beystand an. Gott, der du uns zur Heiligkeit und zur Tugend berufen hast, heilige du uns immer mehr, und schaffe in uns, was vor dir angenehm und wohlgefällig ist, durch Jesum Christum! Amen.

Betrachtung der Vatertreue Gottes.

Gott, der du der rechte Vater bist aller derer, die Kinder heißen, im Himmel und auf Erden! Dank und Freude durchdringen uns, wenn wir an deine Vatertreue, die alle Morgen über uns neu wird, denken. Durch dich sind wir, durch dich bestehen wir, dein Auffehen bewahret unsern Athem, dein Schutz bedecket, deine Kraft belebet, deine Hand leitet und führet uns auf dem Wege des Lebens. Gott, wo ist ein Vater, wie du bist? So mächtig, so weise, so unveränderlich gütig, so nachsichtsvoll, so verschonend? Du liebest uns, deine Kinder, weit mehr, als wir uns selbst lieben; du kennest uns weit besser, als wir uns selbst kennen; du sorgest weit mehr für unsre Glückseligkeit, als wir selbst dafür sorgen. Wie thöricht, wie widersprechend sind oft unsre Wünsche! Wie elend würde

uns

uns ihre Erfüllung machen! Wie selten wissen wir mit Gewißheit, was gut, was das beste für uns ist. Noch hängen wir zu sehr an dem Gegenwärtigen, noch täuschen uns sehr oft Schein und Schimmer. Aber dich, den Allwissenden, den Allweisen kann nichts täuschen. Du kennest unsre ganze Bestimmung, und alle Wege, die uns dazu führen mit untrüglicher Gewißheit. Deine Vaterliebe ist höchstweise Liebe; Liebe, die uns das Böse, das Schädliche verweigert, wenn wir es noch so sehnlich wünschten; Liebe, die Leiden und Schmerzen über uns verhängt, wenn Leiden und Schmerzen uns gut und heilsam sind; Liebe, die uns nicht bloß für diese, sondern auch für die zukünftige Welt erzieht, und uns dort ein ewiges Glück bereitet. Ja, du bist Vater, der gütigste, weiseste Vater, wenn du unsre Wünsche erfüllest, eben so wohl als wenn du sie nicht erfüllest; Vater, wenn du uns mit Wohlthaten erfreuest, und wenn du uns dieselben durch deine Vorsehung entziehest; Vater, wenn du uns segnest, und wenn du uns züchtigest; Vater, wenn es uns wohl geht, und wenn es uns übel zu gehen scheint; Vater, wenn du uns neues Leben einflößest, und nicht minder Vater, wenn du uns durch den Tod in jenes bessere Leben rufest. Unveränderlich und ewig ist deine Liebe gegen uns. Keine Zeit und kein Zufall kann sie schwächen. Selbst, wenn wir sündigen und fehlen, entziehst du uns dein Wohlwollen und deine Liebe nicht. Du schonest unser, wie ein Vater seines Sohns schonet, und erbarmest dich derer, die dich fürchten, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet. Strafest du uns, so geschieht es zu unsrer Besserung, du führest auch auf der rauhesten Bahn uns den Weg zu unserm Heile! — O, sollten wir einen solchen Gott, einen solchen Vater, nicht über alles lieben? nicht durch Thun und durch Leiden ihm willig und

freudig gehorchen? Sollten wir uns von ihm nicht gern führen und regieren lassen? ihm nicht alle unsre Schicksale getrost anvertrauen? nicht unter seinem Schutze und in der Versicherung seiner Huld und Liebe ruhig und zufrieden leben? Ja, Gott, himmlischer Vater, dir übergeben wir uns ganz und gar; auf dich wollen wir sehen, an dich uns halten, in dir uns beruhigen und von dir alles Gute mit kindlicher Zuversicht erwarten! Von dir geleitet, werden wir sicher wandeln, was dürfen wir fürchten? Du führest uns gewiß, auch durch Nacht und Dunkel zu deinem Lichte, zu der Glückseligkeit, die du uns bereitet hast durch Jesum Christum. Amen.

Gebet um den ächten Sinn der christlichen Menschenliebe.

Gott, der du uns und alle Menschen aus Einem Blute hast herstammen lassen, du hast uns alle auf das genaueste mit einander verbunden, unsre Freuden und Leiden in einander geflochten, und uns alle, Starke und Schwache, Reiche und Arme, Hohe und Niedrige von einander abhängig gemacht. Wir sind alle deine Kinder, machen alle nur eine Familie aus, deren Vater und Versorger du bist. Keiner kann die Hülfe und den Beystand der andern entbehren, keiner für sich allein glückselig seyn. Aber ein jeder kann dem andern dienen; ein jeder das Beste der Uebrigen befördern. Und einem jeden hast du sein Maß von Fähigkeiten, von Gaben und Kräften dazu verliehen; einem jeden die Stelle angewiesen, wo er mit seinen Gaben und Kräften seinen Brüdern nützlich werden kann. Dazu weckest du uns durch die Triebe des Mitleidens und der Mitfreude, die du aller Herzen eingepflanzet hast, und durch den seligen Lohn

himmli-

himmlischer Zufriedenheit, die jede menschenfreundliche, gemeinnützige, wohlthätige Handlung begleitet. Mit den Fröhlichen sollen wir uns freuen, mit den Weinenden weinen: das ist Stimme der Natur; das ist Gebot deiner heiligen Offenbarung! — Herr, alles, was wir sind, haben und vermögen, ist dein Eigenthum; du hast es uns zu unserm Besten und zum Besten unsrer Brüder anvertrauet; dir werden wir einst von dem Gebrauche desselben Rechenschaft abzulegen haben. Ferne sey von uns der niedrige Eigennutz, der alles auf sich selbst einschränkt und nur seinen Vortheil überall sieht, suchet, begehret! Jeder von uns hat in seinem Amte und Berufe, in seinem öffentlichen und häuslichen Leben täglich Gelegenheit diese gemeinnützigen Gesinnungen thätig durch Erfüllung seiner Pflichten und durch Liebe und Nachsicht zu beweisen. Laß denn Trägheit, Ungerechtigkeit, Betrug, Vervortheilung des Nächsten, niedrigen Eigennutz, Haß, Zorn und Rachsucht ferne von uns seyn! Laß die genaueste Gewissenhaftigkeit uns in allem, im Großen wie im Kleinen, bey geheimen und öffentlichen Handlungen regieren! Laß den Geist der Liebe jede Tugend in uns wirken, und uns durch ungeheuchelte Freundschaft und Dienstfertigkeit beweisen, daß wir, als ächte Verehrer deines Sohnes, sein großes Gebot, dessen erhabenstes Beyspiel er uns gab, treu erfüllen. Ja, er kam, nicht, sich dienen zu lassen, sondern andern zu dienen, und sein Leben zum Lösegeld für sie dahin zu geben. Dem Besten der Menschen, seiner Brüder, opferte er alle seine Kräfte, selbst sein Leben auf. So wollen auch wir, seine Nachfolger, denken und handeln! Diese Gesinnungen wollen wir zu unsern Geschäfften bringen, und um desto treuer und williger die Pflichten unsers Berufes

er-

erfüllen. Diese Entschlüsse sollen uns überall begleiten, und in dem Umgange mit unsern Brüdern beseelen. Diese Gedanken sollen alle unsre Urtheile, alle unsre Bestrebungen, alle unsre Handlungen regieren. Andern zu dienen und wohlzuthun und der menschlichen Gesellschaft immer nützlicher zu werden, das sey unser eifrigstes Bestreben und unser größter Ruhm! Stärke du uns, o Gott, der du willst, daß wir uns unter einander lieben und uns dienen sollen, in diesen Gesinnungen, und laß uns durch deinen Geist in Ausübung derselben dir und deinem Sohn Jesu immer ähnlicher werden! Erhöre uns, gütigster Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet zur Erhebung des Geistes über das Irdische.

Gott, gütiger Vater, du hast uns in diese Welt gesetzt, um uns vorzubereiten zu der Fülle der Seligkeiten, die du für uns bestimmt, wozu du uns berufen hast. Darum ist dieses Leben nicht unsre ganze Bestimmung, nicht unser letztes Ziel; es ist nur der Weg, der uns dahin führen soll; es ist nur Erziehung, Uebung, Vorbereitung, um jener Seligkeit fähig zu werden. Nein! hier können wir nicht alles thun und werden, was wir zu thun und zu werden fähig sind. Hier können wir keine reine Freude, keine unvermischte Glückseligkeit genießen; alles ist dem Unbestand und der Eitelkeit unterworfen. Hier haben wir keine bleibende Stätte, keinen sichern Besitz, keine veste, dauerhafte Ruhe. Hier sehen wir den Anfang, aber noch ist es nicht erschienen, wie herrlich du dich an uns, deinen Kindern, offenbaren willst. O! möchten wir, von deinem Geist geleitet, die richtige Bahn wandeln und immer weiser und besser und

da-

dadurch jenes vollkommnern Lebens fähiger werden! Möchten wir doch stets alles so ansehen, beurtheilen, gebrauchen, genießen, wie es unserm gegenwärtigen Stande gemäß ist! Ist Vollkommenheit und reine Glückseligkeit erst das Loos jenes Lebens, so darf uns denn kein Unfall, keine Widerwärtigkeit, kein Ungemach dieses Lebens befremden. Ist alles hier dem Unbestande unterworfen, so soll uns denn nichts von allem, was auf Erden ist, fesseln, nichts zu Sklaven uns machen. Hier sind wir nicht einheimisch; wir dürfen und sollen uns hier nicht vestsetzen: hier suchen wir vergebens das höchste Gut, unsre ganze und vornehmste Glückseligkeit. So wollen wir denn zwar alles, was deine Güte uns hier zu gebrauchen und zu genießen darreicht, froh genießen und dankbar gebrauchen: aber nichts wollen wir als unser Eigenthum betrachten, an nichts das Herz hängen, durch nichts uns das höhere Kleinod, das Ziel unsrer Reise, aus dem Gesichte rücken lassen. Nein! unser vornehmstes Bestreben soll beständig dahin gerichtet seyn, wo unser wahres Vaterland, wo der Sitz der Vollkommenheit und Seligkeit, wo Jesus, unser Haupt und Herr ist, wo er dereinst alle treue Verehrer der Wahrheit und Tugend, seine Nachfolger und Brüder, die auserwählten Kinder Gottes zu seiner Herrlichkeit versammeln wird. Zu diesem erhabnen Ziele wandeln wir denn getrost auch im dunkeln Thale, auch auf rauhem und unebnem Pfade, ob uns auch oft des Tages Last und Hitze drükket und der Weg durch Dornen uns führet: wir sind unter deinem Schutze, o Allmächtiger; du leitest und führest uns, o gütiger Vater, und der Ausgang deiner Wege ist Leben und Seligkeit. Wir wollen aufsehen, auf Jesum, unsern Vorgänger, und in seine Fußstapfen treten. Sein Beyspiel und der Glaube an ihn gebe uns Muth und Kraft,

über

über die Reize und Lüste, wie über die Leiden und Sorgen dieses Lebens uns zu erheben, und alles zu thun und zu dulden, wodurch wir in dem himmlischen Sinne gestärkt und vollendet und der Krone würdig werden, die du uns verheißen hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Uebung des Glaubens an ein ewiges Leben.

Jesus Christus, vom Tode erstanden, stirbt hinfort nicht mehr! Auch wir sind unsterblich! deß freuen wir uns, und danken dir, Gott, Vater alles Lebens, der du allein durch dich selbst und in dir selbst Unsterblichkeit hast, und uns so gnädig durch die edelste Hoffnung, durch die erhabenste Bestimmung beseligst! Wir danken dir dafür mit gerührten Herzen, daß du uns durch deinen Sohn, unsern Herrn, die völligste Versicherung davon gegeben hast. Ja! er, der die Auferstehung ist und das Leben, hat Leben und Unsterblichkeit an das Licht gebracht, und dem Tode die Macht und dem Grabe seine Schrecken genommen! Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Wie theuer, o Gott, ist uns diese Gewißheit! wie kostbar diese Versicherung! Welcher Trost für uns, daß wir nicht immer in Unvollkommenheit leben, nicht immer mit Mängeln und Gebrechen kämpfen sollen! Sehen wir jetzt alles nur in einem dunkeln Spiegel, so werden wir dann gewiß von Angesicht zu Angesicht sehen, dich, das größte Gut, den Weisesten, den Gütigsten, die Quelle alles Guten. Denken und handlen wir hier als Kinder, und urtheilen und freuen und betrüben uns als Kinder, so werden wir dann zum männlichen Alter gelangen und mit vollkommnerer Weisheit und größerer Stärke denken und wirken. Nicht stets werden wir dem Irrthume, dem Fehler, der Veränderung unterworfen seyn; uns

erwartet

erwartet ein Zustand des Schauens, der Vollkommenheit, der Dauer, wo kein Leid, keine Klage, keine Sünde, kein Tod, kein Elend mehr seyn, wo der Gerechte von seiner Arbeit ruhen und die Früchte seines Glaubens und seiner Tugend genießen wird. Hier ist alles nur Zubereitung, nichts wird ganz entwickelt. Die Vollendung, die Auflösung ist das Werk der Ewigkeit. Wir sind unsterblich, leben ewig, und unsre Schicksale gehen weit über Tod und Grab hinaus. Im Glauben beten wir, wenn Zweifel uns beunruhigen, in Dunkelheiten unser Blick sich verliert, und unsrer Brüder Leiden und Sorgen uns niederschlagen, deine Vorsehung, deine Liebe, deine Weisheit an. Dereinst wird die Ewigkeit unsre Zweifel befriedigen, unsre Blicke schärfen, unsre Thränen trocknen! Das Glück dieses Lebens und alle seine Freuden verschwinden vor dem Glanz der Herrlichkeit, die an uns dann wird offenbart werden, wenn wir zu ihm gelangen und ihn sehen werden, ihn, der da lebt und regieret in Ewigkeit! So mag denn dieser Leib hinsinken, gleich der verwelkten Blume des Feldes; es ist nur die gröbere irdische Hülle, die in den Staub sinket! Der unsterbliche Geist wird sich dereinst eines vollkommnern Leibes freuen, ähnlich dem verklärten Leibe Jesu Christi. So mag denn das Ziel nahe oder fern seyn, wir dürfen den Tod nicht fürchten, nicht vor dem Grabe erschrecken; unser Geist dauert, lebet, wirket ewig fort! Der Tod ist nur Uebergang ins bessere Leben, durch ihn führest du, o Vater, uns, deine Kinder, zu dir; von der Arbeit zur Ruhe, vom Kampfe zum Genusse; von der Wanderschaft ins Vaterland; dahin, wohin er vorausgegangen ist, der Anfänger und Vollender unsers Glaubens, Jesus Christus, unser Herr, hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

3. Festgebete.

Gebet am heiligen Christtage.

Gott, Schöpfer und Vater der Menschen, Erbarmer und Wohlthäter gefallener Sünder! Wir, dein Volk, deine Kinder, deine Erlösten, werfen uns, von Bewunderung und Freude durchdrungen, vor deinem Throne nieder, und beten dich als den Ewigen, den allein Weisen, den unendlich Gütigen und Barmherzigen, voll Ehrfurcht und Dankbarkeit an. Dieser festliche Tag, o Gott, der uns vor deinem Angesichte versammelt, an welche Geheimnisse der Liebe und Gnade erinnert er uns nicht! Ungehorsamen Geschöpfen, strafbaren Aufrührern in deinem Reiche, schenkest du deinen Sohn, den Eingebornen, zum Lehrer, zum Mittler, zum Heilande! Ungehorsamen Geschöpfen, strafbaren Aufrührern in deinem Reiche, läßt du durch deinen Sohn anstatt der Strafe, die sie verdienet, Gnade; anstatt des Todes, dessen sie sich schuldig gemacht, Leben; anstatt des Elendes, worein sie sich gestürzt hatten, Seligkeit anbieten! Und dieser dein Sohn, an welchem du das größte Wohlgefallen hast, und den alle Engel anbeten, verläßt seine Herrlichkeit; verläßt die Ehre und Glückseligkeit, die er bey dir, seinem Vater, genoß; wird ein Mensch und erniedriget sich bis zum Tode am Kreuze, um uns Verlorne zu erretten, uns Sünder selig zu machen! Wer kann die Größe deiner Liebe, und der Liebe deines Sohnes Jesu ermessen! O Gott, was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? Ehre, Ehre und Preis sey dir, o Gott, in der Höhe, Heil und Friede auf Erden, und Vergnügen und Lust an den Menschenkindern! Anbetung und Dank,

Bewun-

Bewunderung und Freude, müssen heute, müssen ewig die Opfer seyn, die dir deine begnadigten und erlösten Menschen darbringen! Gott, thue Gnade zu Gnade hinzu! Schenke uns allen mit deinem Sohne deinen mächtigen Geist. Laß ihn Licht, Glauben, Liebe, Heiligkeit in uns wirken, erhalten und stärken. Laß uns die Kraft und die Seligkeit des Christenthums ganz erfahren, uns ganz von seinem Geiste beseelet und regieret werden. Gib, daß wir als deine Erlösten dir alle übrige Tage unsers Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen, die dir wohlgefällig sind. Ja, dir für deine Wohlthaten zu danken, dir unsern Dank durch den freudigsten Gehorsam, durch eine gänzliche Ergebung in deinen Willen, durch ein unbewegliches Vertrauen auf dich zu beweisen, und unserm Heilande durch die Nachahmung seines Beyspiels immer ähnlicher, und dadurch der Theilnehmung an seiner Herrlichkeit immer fähiger zu werden: dieß o Gott, dieß müsse von nun an unser aller Wunsch und Bestreben seyn! Ach, laß dir unser schwaches Lob in Gnaden gefallen, und erhöre uns durch Jesum Christum! Amen.

Gebet am Neujahrstage.

Gott, der du von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest und herrschest und wirkest, alle Zeiten und Welten nach deinem Wohlgefallen ordnest und regierest, selbst über alle Abwechslungen und Zufälle erhaben, stets bleibest wie du bist, und dessen Jahre kein Ende nehmen; wir, deren Tage nur einer Hand breit sind, deren Leben wie nichts vor dir ist, wir beten dich, den Ewigen, den Unendlichen, an. Dir danken wir an diesem feyerlichen ersten Tage des neuen Jahres, welches wir heute unter deinem Schutze anfangen, für alle Wohlthaten und Segnungen

deiner Gnade, womit du in dem verflossenen Jahre deine Liebe an uns in so reichem Maße bewiesen hast. Dir, o Herr, gebühret Preis und Ehre, der du dich unser so väterlich annimmst; deine Gnade ist alle Morgen über uns neu gewesen; deine Treue ist sehr groß! O, möchten wir bey der Erinnerung deiner Wohlthaten nicht durch die Erinnerung unsrer Verschuldungen, unsrer Undankbarkeit, unsers Ungehorsams beschämt werden! Herr! du bist gerecht: tilge unsre Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit und laß sie gleich dem vergangnen Jahr in das Meer der Vergessenheit hinsinken. Entziehe, o schonender Vater, um unsrer Missethaten willen uns deine Güte nicht; laß auch dieses neue Jahr gesegnet seyn! Reich und fruchtbar müsse es seyn an Früchten der Heiligung, an guten christlichen dir gefälligen Gesinnungen und Thaten! Dein Segen begleite auch in diesem Jahre unsern theuersten Monarchen, deinen Gesalbten; dein väterliches Auge wache in Gnaden über ihn, und über das gesammte hohe Oesterreichische Haus. Deine Weisheit leite alle hohe und niedere Bediente unseres geliebtesten Regenten zu heilsamen Anschlägen. Regiere die Richter deines Volkes, so wie dieser unserer Stadt, daß Gerechtigkeit und Friede unter uns wohnen. Gib allen Lehrern der Religion Licht und Kraft, dein Wort rein zu lehren, und viele Seelen zu bessern. Bilde die Jugend in den Schulen nach deinem Sinne, und segne den Unterricht an ihren Seelen. Verleihe zu allen Arbeiten und Gewerben der Unterthanen dein göttliches Gedeihen. Wende schädliche Landplagen, Krieg, Hunger und Seuchen von unsern Gegenden ab. Laß uns alle in stiller Zufriedenheit deiner väterlichen Wohlthaten genießen. Erquikke die Leidenden mit Hülfe und Trost, und nimm dich

der Armen und Elenden an. Getreuer Schöpfer und Vater! auf dich hoffen wir alle, dir überlassen wir uns ganz mit Leib und Seele. Nimm uns hin, und mache aus uns ein dir angenehmes Volk, das stets in deinen Geboten wandelt, deine Rechte hält, und um Christi willen deines Wohlgefallens sich trösten und erfreuen kann. Dann wird uns in der Zukunft kein Unglück treffen können, wir werden unter deinem Schutze, o Allmächtiger, sicher wohnen, wir werden unter deinem gnädigen Beystande hier glücklich leben, voll Trostes und Freudigkeit einst selig entschlafen, und dich vor deinem Throne ewig rühmen und preisen. Amen.

Gebete in der Fastenzeit.

I.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du uns, arme Sünder, nach deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit und Gnade durch dein Blutvergießen und Sterben erlöset hast. O Herr Jesu Christe! wie groß war dein Leiden, wie schwer deine Pein, wie viel deine Marter, wie tief deine Wunden, wie bitter und schmerzlich dein Tod, wie unaussprechlich deine Liebe, nach der du uns deinem himmlischen Vater versöhnt hast. Als du am Oelberg blutigen Schweiß in deiner Todesangst vergossest, als du, von deinen Jüngern verlassen, in die Hände deiner Feinde und ihrer gewaltthätigen Schaaren für uns willig dich gabst, und von einem ungerechten Richter zum andern geduldig führen ließest — welche Mißhandlungen erduldetest du da um unsers Heiles willen! Du ertrugst falsche Anklagen, Hohn und Spott, und unterwarfst dich dem ungerechtesten Urtheile! Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um

536363

unsrer Sünden willen gemartert, gegeißelt, mit Dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet worden. Ach! du warst der allerverachteteste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheiten. Ja, selbst der heidnische Richter fühlte sich von Mitleid bewegt, und rief deinen blutdürstigen Feinden zu: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist wegen unserer Mißhandlungen unter die Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Galle getränkt worden, und hast mit großen Schmerzen deinen Geist aufgegeben; auf daß du unsere Strafen hinweg nähmest und wir durch deine Wunden geheilt würden. O Herr Christe! für alle diese deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein bitteres Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn, sondern gib, daß wir uns desselben jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbe also betrachten, daß in uns alle böse Lüste ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber durch die Erwägung deiner Liebe und deines erhabnen Beyspiels alle Tugenden eingepflanzt und gemehret werden. Hilf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen und in deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen, und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden; um nach allen überstandenen Prüfungen und Trübsalen, zu dir in dein Reich einzugehen und an deiner Herrlichkeit Antheil zu nehmen. Dazu wollest du uns verhelfen um deiner Liebe willen! Amen.

II.

Herr unser Gott, barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du die Missethat und die Sünde vergibst! Wir dürfen nun nicht mehr daran zweifeln, daß bey dir Vergebung der Sünden zu finden ist, da du durch deinen eingebornen Sohn so viel zu unsrer Errettung gethan hast. Thorheit und Laster hatten die Menschen von dir, der Quelle alles Lichts und Lebens, getrennet, hatten sie geschwächt, erniedrigt, und mannigfaltiges Elend über sie verbreitet. Sie lebten ohne Hoffnung in der Welt, und gingen, mit Sündenschulden beladen, einer schrecklichen Zukunft entgegen. Du, o Vater der Barmherzigkeit! erbarmtest dich unser, du verschontest deines einigen Sohnes nicht, sondern gabst ihn für uns alle dahin. Um unsertwillen ward er Mensch, nahm Knechtsgestalt an, erniedrigte sich, und ward gehorsam bis zum Tod am Kreuze. Nach deinem heiligen und gnadenvollen Rathe trug er unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen; er ward um unserer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden wurden wir geheilet. Durch ihn ist alles, was uns schrecken, verwirren und muthlos machen kann, aus dem Wege geräumet, und uns Trost, Beruhigung und Friede im reichsten Maße verschafft worden. Nun dürfen wir, wenn wir zu dir zurückkehren wollen, nicht mehr vor deinem Antlitze fliehen, und vor dir, als einem strengen Richter, erzittern. Du bist unser in Christo versöhnter Vater! O Gott! was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und das Menschenkind, daß du dich seiner so sehr annimmst? Deine Liebe zu uns ist höher als alle unsre Vernunft,

wir können sie nicht fassen; wir müssen sie nur bewundern und anbeten. Gott! wir sind entschlossen und bereit, uns dir ganz zu widmen. Wir opfern dir unsern Leib und unsre so theuer erkaufte Seele, alle Güter, Kräfte und Fähigkeiten, die wir von dir empfangen haben. Wir wollen sie alle aus Dankbarkeit so gebrauchen, wie es deinem heiligen Willen gemäß, und für erlöste Menschen anständig ist. Stärke du uns selbst zur Ausführung unseres Vorsatzes mit deiner göttlichen Kraft. Laß deine unbegreifliche Liebe unsern Seelen immer eindringlicher, und die theure Erlösung Jesu Christi uns immer schätzbarer werden. Laß uns in thätiger Dankbarkeit, in inniger Liebe zu dir und zu unserm Nächsten, in williger und unverrücktem Gehorsam gegen alle deine Gebote wachsen und zunehmen. Ach hilf! daß die Sünde, von der wir so theuer erlöset sind, nicht herrsche in unserem sterblichen Leibe. Befreye uns von der Knechtschafft aller bösen Lüste und Begierden. Lehre sie uns ablegen, kreutzigen und tödten. Erinnere uns beständig daran, daß dein Sohn darum für alle gestorben ist, daß wir, die wir leben, nicht uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Amen.

Gebet am Charfreytage.

Barmherziger Gott, liebreicher himmlischer Vater! wir loben und preisen dich, daß du uns, nach dem Reichthume deiner unergründlichen Liebe, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heilande und Erretter gegeben hast. Irrthum und Sünden hatten die Menschen von dir, der Quelle des Lichts, des Lebens

und der Glückseligkeit, entfernt. Sie waren Knechte der Sünde und Kinder des Todes. Von Vorwürfen und Zweifeln geängstiget, lebten sie ohne Trost, ohne Hoffnung in der Welt. Der richtige Weg, der zu dir und der Glückseligkeit führet, war ihnen verborgen; und so irrten sie auf mancherley gefährlichen Abwegen herum, und gingen mit Sündenschulden beladen, einer Zukunft entgegen, die sie nothwendig verwirren und erschrecken mußte. Aber du, barmherziger Gott, hast dich unser als ein liebreicher Vater, erbarmet. Du hast uns einen Lehrer, einen Führer, einen Erretter gesandt; du hast deines einigen, deines geliebtesten Sohnes nicht geschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben. Um unsertwillen hast du ihn vom Himmel auf die Erde gesandt, ihn der tiefsten Verachtung, den schmerzlichsten Leiden, dem schimpflichsten Tode unterworfen, und ihn als ein Opfer für die Sünden der Welt lassen sterben. Ein tröstlicher, ein heilbringender Tod! Gesegnet sey uns sein Andenken! gesegnet das Andenken des großmüthigen Menschenfreundes, des mächtigen, liebreichen Erretters, der alles für uns gewaget, alles für uns aufgeopfert; der unsre Gewissensruhe und unsern Trost so theuer erkauft, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung zu dir, o Gott, und zur Seligkeit geführet hat. Dank, ewiger Dank sey dir, der du am Kreuze für uns starbst, und uns das höchste Beyspiel der Liebe gegeben hast! Dich müssen Himmel und Erde loben; dich müssen alle Verstorbene und Lebendige, alle, die bey dir Ruhe gefunden haben, alle, die durch dich zu Gott gekommen sind, und noch zu ihm kommen; alle, die des Trostes der Vergebung der Sünden genießen; dich müssen alle Menschen, als den größten Beförderer der menschlichen Glückselig-

keit preisen! Und Dank, ewiger Dank sey dir, dem ewig gütigen Gott, daß du uns diesen Mittler, diesen Erretter geschenket, und uns durch ihn mit dir versöhnet hast! Laß uns deine unendliche Liebe, und die Liebe unsers Heilandes immer deutlicher erkennen, und ihren Werth immer lebhafter empfinden! Laß innige, thätige Gegenliebe gegen dich, und den du gesandt hast, Jesum Christum, unsre Herzen ganz durchdringen, und uns zum willigsten, standhaftesten Gehorsam antreiben! Ach, laß die Sünde nicht mehr über uns herrschen! Gib, daß wir von nun an nicht mehr uns selber, oder nach unserm eigenen verkehrten Willen, sondern bloß nach dem Willen und den Vorschriften desjenigen leben, der für uns gestorben und auferstanden ist. Laß seinen Geist in uns leben und herrschen, und uns so gesinnet seyn, wie er gesinnet war, und uns so wandeln, wie er gewandelt hat; damit wir der Seligkeit immer fähiger werden, die du uns durch ihn verheißen hast. Stärke unsern Glauben, und hilf uns, daß wir in den bedenklichsten Umständen unseres Lebens, ja! mitten unter den Schrecknissen des Todes, in dem blutigen Versöhnungstode unsers Mittlers, Ruhe und Trost für unsre Seele finden, und wenn wir unsern Lauf vollendet haben, mit ihm voll Hoffnung und Zuversicht sagen mögen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! So, o Gott, so müsse uns durch deine Gnade das Andenken des sterbenden Jesu im Leben und Tode heilsam und erfreulich seyn! Amen.

Gebet am Osterfeste.

Der Herr ist erstanden; er ist wahrhaftig erstanden! Er lebet und wir sollen auch mit ihm leben! Lob, Preis

und

und Ehre, ihm, dem Ueberwinder! Anbetung und Dank dem Ewigen; der nicht zugab, daß sein Heiliger, sein Geliebter, sein Sohn, die Verwesung sehe! Heil uns, daß wir ihn nicht im Grabe, nicht bey den Todten suchen dürfen! Er ward um unsrer Sünde willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket. Er hoffte auf dich, seinen Gott und Vater, da er sein Leben am Kreuze ließ; er ward erhöret, vom Tode errettet, und lebet in Ewigkeit. Heil uns allen, die wir an den Namen des gekreuzigten und wieder auferstandenen Jesu glauben! Wir sind nun gewiß, daß er, o ewiger Vater! dein Sohn und unser Mittler ist. Unser Glaube an ihn ist nicht eitel, wir sind nicht mehr in unsern Sünden, wir sind nicht verloren, wenn wir entschlafen. Durch ihn haben wir Gerechtigkeit und Friede, Leben und unvergängliches Wesen erlanget. Nun können wir im Leiden getrost, und selbst im Tode unverzagt seyn. Unser Anführer ist auf dem Wege der Leiden und des Todes vollendet und zur Herrlichkeit wieder auferwecket worden. Er lebet nun als unser Herr und Haupt, mit ihm sollen auch wir, seine Glieder, leben, wenn wir, wie er, im Leiden und Tode treu bleiben. Er ist der Erstling der Auferstehung geworden! Heil uns! er wird am Tage seiner künftigen herrlichen Offenbarung alle, die in den Gräbern sind, auferwecken. Wir preisen dich, Gott unsers Heils! für die Hülfe und Errettung, die du uns durch die Aufopferung und Wiederauferweckung unsers Mittlers hast widerfahren lassen. Dich wollen wir alle Tage unsers Lebens hindurch, durch heilige Gesinnungen und einen dir wohlgefälligen Wandel ehren, dir einst in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit dienen, und deinen Namen ohne Aufhören preisen. Preis dir, göttlicher Erlöser! der du todt warest, aber

nun lebest in Ewigkeit! Herrlich war der Ausgang deines Leidens und Todes. Du starbst zu unsrer Errettung und lebest nun zu unserm Heile. Wohl uns, daß wir deine Unterthanen und dein Eigenthum sind! Ja, wir sind es, denn du hast uns erkauft und wir sind dir von deinem Vater zum Eigenthum gegeben worden. So soll denn unser ganzes Leben dich preisen, unsre Worte und Werke sollen zeugen, daß wir es für unser höchstes Glück achten, dir anzugehören, und in deinem Reiche zu leben. O, möchten wir doch im Geiste recht lebendig werden, und immer, als deine Jünger und Nachfolger, wandeln. Hilf uns durch deinen lebendigmachenden Geist dazu, und mache uns dir immer ähnlicher und gefälliger. Laß uns dereinst ewig leben, deine Herrlichkeit schauen und in deiner Gemeinschaft selig seyn. Dann wollen wir uns freuen mit unaussprechlicher Freude, und deinem seligmachenden Namen Lob und Preis bringen in Ewigkeit! Amen.

Gebet am Himmelfahrtsfeste.

Herr unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen! dir danket man im Himmel, denn alles was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein! Dein ist das Reich, dein Rath bestehet, dein Wille geschieht. Deine ewige Menschenliebe beschloß die Erlösung der Sünder, sie sandte uns den Helfer, und dieser heutige festliche Tag ist Zeuge, daß er sein Werk auf Erden vollendet hat, und selig machen kann alle, die durch ihn zu dir, o Gott! kommen. Du gabst deinen eingebornen Sohn um unsrer Sünde willen in den Tod, weckest ihn um unsrer Gerechtigkeit willen wieder von den Todten auf, krönest ihn mit Preis und Ehre, und erhöhtest ihn zu deiner Rechten im Himmel. Er ist das Haupt seiner Gemeine, der Herr und König seines

nes erlöseten Volks. Nun muß dein Vornehmen durch seine Hand fortgehen. Er wird herrschen, bis du alle seine Feinde zum Schemel seiner Füsse wirst gelegt haben. Vor ihm müssen sich beugen alle Knie derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind, von ihm alle Zungen bekennen, daß er der Herr sey, zu deiner Ehre. Nimm nun von uns, Vater der Barmherzigkeit! das Opfer der Anbetung, des Dankes und der Freude gnädig an, das wir dir für alle deine weise und gütige Veranstaltungen zu unserm Heile darbringen. Lehre uns aber auch solche zu unsrer wirklichen Besserung, thätigen Heiligung und ernstlichen Vorbereitung auf die selige Zukunft gebrauchen. Du hast, o Herr! unsern Mittler und Erlöser zugleich zum Richter der Lebendigen und der Todten verordnet, und ihm Macht gegeben über alles Fleisch. Er wird dereinst vom Himmel erscheinen mit großer Kraft und Herrlichkeit. Hilf uns nun, daß diese seine letzte majestätische Zukunft uns nicht schrecklich sey. Erhalte diesen großen Tag der Entscheidung und öffentlichen Vergeltung unserm Geiste stets gegenwärtig, damit wir nichts denken, nichts reden, noch thun, was uns an demselben verwirren und beschämen könnte. Laß uns als Knechte, die auf ihren Herrn warten, bereit seyn zur Rechenschaft, und würdig erfunden werden, vor dem großen Gottes- und Menschensohne zu stehen. Und du, vollendeter Erlöser, erstgeborner, verherrlichter Bruder aller, die Gottes Kinder heißen! dich verehren wir mit der innigsten dankbarsten Freude. Wir freuen uns deines Sieges und deiner Erhöhung. Dein Sieg ist zugleich unser Sieg, deine Erhöhung das Pfand der unsrigen. Auf dich dürfen wir trauen, und von dir die Erfüllung deiner Verheißung getrost erwarten. Du hast uns zum Besten in Niedrigkeit und Verachtung auf Erden gelebt, bist für uns den Tod

des Kreuzes gestorben, bist zu unserm Heil von den Todten auferstanden, bist zu unsrer Seligkeit in den Himmel eingegangen und lebest in Ewigkeit. Du wirst wieder kommen, und unsern nichtigen Leib verklären, daß er deinem verklärten Leibe ähnlich werde. Stärke uns nur durch deinen Geist, daß wir im Glauben, in der Geduld, in der Hoffnung, in der Liebe, im Fleiß der Heiligung nicht ablassen, nicht ermüden. Lehre uns vergessen, was dahinten ist, und uns strecken zu dem, was da vorne ist. Lehre uns himmlisch gesinnet seyn, und nach dem, was droben ist, trachten, wo du bist, sitzend zur Rechten deines Vaters. Und endlich bringe uns zum vollkommnen Genuß der Seligkeit, die du uns durch Leiden und Tod so theuer erworben, und durch deine Auferstehung und Himmelfahrt versichert hast. Dir, dem ewigen Mittler, deinem und unserm Vater, deinem und deines Vaters Geist, sey Preis und Ehre immer und in Ewigkeit! Amen.

Gebet am Pfingstfeste.

Gott und Vater aller Geister und aller Menschen, ewig unerschöpfliche Quelle aller Kräfte und Gaben, die alle deine Geschöpfe in deinem ganzen unermeßlichen Reiche besitzen! Du gibst Leben und Odem allem, was da lebet und wirket. Auch wir bestehen durch deine Kraft, und werden durch deinen Geist lebendig gemacht. Wir sind deines Geschlechts, denn du hast uns nach deinem Bilde geschaffen, und zur nähern Gemeinschaft mit dir bestimmt. Nie hast du dich in der Mittheilung deines Geistes an den Menschen unbezeugt gelassen, aber auch nie dich ihnen herrlicher offenbaret, als durch Jesum Christum deinen Sohn, und durch dessen Bothen und Zeugen. Du hast diese Gesandten des Mittlers mit dem reichesten Maße deines Geistes bega-

bet

bet, und seine Kraft in ihnen und durch sie kund werden lassen. Durch diesen deinen Geist erlangten sie Weisheit und Verstand, helle Einsicht in deine göttliche Wahrheit und veste Ueberzeugung davon. Durch ihn wurden sie alles dessen erinnert, was sie von Jesu gehöret hatten, durch ihn von ihrem Irrthume gereiniget, von ihren Vorurtheilen befreyet, durch ihn mit Kraft und Muth ausgerüstet, für die Wahrheit alles zu wagen, und selbst das Leben nicht theuer zu achten, durch ihn thaten sie Wunder und Zeichen, redeten mit fremden Zungen, und wurden auserwählte Werkzeuge zur Ausrottung des Aberglaubens und Götzendienstes und zur Ausbreitung des Reichs der Wahrheit und des Lichts. Durch ihn beriefen sie die, so da nahe, und jene, so da ferne waren, zur gemeinschaftlichen Erkenntniß Jesu Christi, des Weltheilandes, und steckten das Licht des Evangeliums da auf, wo bisher Finsterniß und Schatten gewohnet hatten. O Gott und Vater des Lichts! wie herrlich siegete durch die Kraft deines Geistes deine ewige Wahrheit über Irrthum und Laster. Wie schwach waren die Werkzeuge, deren du dich bedienteſt, die Vestungen des Unglaubens zu zerstören. Aber wie mächtig der Geist, der sie belebte, unterrichtete, antrieb und regierte! Und dieser glücklichen Veränderung, die dein Geist schuf, haben auch wir uns zu erfreuen. Auch wir, deren Vorfahren von dir und dem Wege des Heils ehemals ferne waren, sind nun durch das selige Evangelium Jesu Christi berufen und erleuchtet, werden durch daſſelbe belehret und zur Seligkeit geführet. Dank! ewiger Dank sey dir, du Geber aller guten und vollkommenen Gaben, für diese Beweise deiner Vaterhuld und Treue, für alle die gesegneten Mittel, die du uns zu unsrer Erleuchtung, Begnadigung und Heiligung verliehen, und bisher erhalten haſt. Laß es nur

deinem heiligen Worte durch die Kraft deines Geistes gelingen. Erwecke, überzeuge, bessere und heilige unsre Gesinnungen und Herzen durch dasselbe, und mache uns tüchtig, dir im Geist und in der Wahrheit zu dienen. Ja, Herr! lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Amen!

4. Bußgebete.

I.

Gott, Schöpfer und Vater, Herr und Richter! von der tiefsten Schaam erfüllt, von innigster Betrübniß durchdrungen, erscheinen wir vor deinem Angesichte, dir unsre Sünden und Missethaten zu bekennen, unsre Reue vor dich zu bringen und Gnade und Vergebung bey dir zu suchen. Du, der du mit überschwänglicher Vaterliebe uns Heil und Leben, Gnade und Seligkeit verkündigen läßt, Erbarmer! deine Güte ist es, die uns täglich warnet, die uns zur Buße ruft, die uns durch Langmuth und Geduld Zeit zur Besserung schenken, und durch Wohlthaten unsre Herzen gewinnen will. O, mit welchen Vorwürfen müssen wir uns nicht selbst verdammen, daß wir auf deine Stimme nicht hören, daß wir deinen Geboten ungehorsam sind, daß wir dem Verderben nicht ausweichen wollen. Mit der wehmüthigsten Beschämung bekennen wir es vor dir, dem nichts verborgen ist, der du unsre Vergehungen und Sünden siehest, der du unsre Herzen erforschest, — vor dir bekennen wir den sträflichen Mißbrauch deiner Gnade. Wir, die du in deinem Sohne zu einem heiligen Volk erwählt, denen du so reiche Mittel des Unterrichts und der Heiligung geschenkt, denen du so herrliche Belohnungen des Gehorsams und

des

des Glaubens verheißen hast; wir müssen uns vor dir der Undankbarkeit, des Ungehorsams, des Unglaubens anklagen! Gleichgültig und unempfindlich gegen die Lehren deines Wortes, gegen Religion und Christenthum, wandeln wir dahin in Leichtsinn und Unbesonnenheit. Ein niedriger irdischer Sinn und unordentliche böse Leidenschaften verführen uns zu Eigennutz und Geiz, Stolz und Eitelkeit, Weichlichkeit und Wollust, Ueppigkeit und Pracht, Neid, Haß und Feindschaft. Schändliche Trägheit und thörichte Lüste hindern uns an der treuen Erfüllung unsrer Pflichten; wie oft versäumen wir sie nicht! und wie noch weit öfter erfüllen wir sie nur mit Zwang und Widersetzlichkeit, nur halb und zum Scheine! Wie weit entfernen wir uns in der Thorheit unsrer Herzen von dem, was wir als vernünftige unsterbliche Geschöpfe, was wir, als Christen, was wir, als deine Kinder, seyn und thun sollten! Wie widersprechend und thöricht, wie undankbar gegen dich, wie feindselig gegen uns selbst haben wir nicht gehandelt! Wir verdienten deinen Zorn und deine Strafen, wenn du uns, als widerspänstigen Kindern, wenn du uns, als aufrührischen Unterthanen, deine Wohlthaten und deine Gnade entzögest, und uns auf dem selbstgewählten Wege der Sünde und des Verderbens umkommen ließest! — Ach Gott, barmherziger Vater, erbarme dich unser! Handle nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten! Sey uns Sündern gnädig, und siehe mit Erbarmen auf die Reue, mit welcher wir zu dir um Vergebung flehen! Befreye du uns selbst durch den Beystand deines guten Geistes von der Macht und Herrschaft der Sünde, in deren Fesseln Trägheit und Gewohnheit uns bisher gehalten haben, und unterstütze uns in dem Streben nach der

Heiligung, die vor dir gefällig ist. Ach! verwirf unsre Reue, unser Verlangen nach Hülfe und Rettung, unsern Vorsatz der Besserung nicht! Laß uns die Gnade widerfahren, die unser Heiland allen aufrichtig bußfertigen Sündern in deinem Namen verheißen hat, und zu deren Versicherung er selbst, als ein Opfer für die Sünden der Welt, am Kreuze gestorben ist! Gott! dein Segen begleite die Rührung, mit der wir uns jetzt hier vor dir demüthigen, und die Entschlüsse, die wir vor deinem Angesichte fassen; daß wir der Sünde in unserm ganzen Leben absterben und der Gerechtigkeit leben, das Böse innigst hassen und in dem Guten vollendet werden, und so uns der Beruhigung wirklich theilhaftig machen mögen, daß unsre Sünden vergeben sind. Stehe uns dazu bey, barmherziger Vater, durch Jesum Christum deinen Sohn in der Kraft deines heiligen Geistes! Amen.

II.

Gott, der du, als ein mitleidiger, barmherziger Vater, auf uns, deine verirrten und strafbaren Kinder, herabsiehst, wenn wir wieder zu dir kommen, die Last unsrer Sünden und unsers Elendes fühlen und Gnade und Hülfe bey dir suchen; wir demüthigen uns auf das tiefste vor dir, um deine Größe anzubeten und dich um Erbarmung anzuflehen. Barmherziger Gott, wir kommen, dir unsre Sünden und Uebertretungen zu bekennen. Wir wollen sie nicht verhehlen: wir wollen uns nicht unterfangen, uns vor dir zu rechtfertigen; denn auf tausend könnten wir nicht eins antworten. So viel du auch an uns gethan hast, o Gott, um uns zu dir zu ziehen, und uns unsre Pflicht zur Freude zu machen, so haben wir uns doch geweigert, dir zu gehorchen, und sind von dei-

nen

nen Geboten gewichen. Tugend und Religion gelten nicht das bey uns, was sie bey weisen Menschen, bey Christen, gelten sollten; Sinnlichkeit, Unglaube und Zweifelsucht haben ihr Ansehen geschwächt und uns oft gleichgültig dagegen gemacht; die Welt und ihre betrüglichen, flüchtigen Güter ziehen unsre Neigungen und Begierden zu stark an sich; wir sind mehr darauf bedacht, unsre unordentlichen Lüste und Leidenschaften zu befriedigen, als uns des glorreichen Namens der Christen, den wir tragen, würdig zu machen. Wir sind deine Geschöpfe; aber aufrührische und strafbare Geschöpfe: wir unterstehen uns, dich unsern Vater zu nennen; aber wir sind meistens ungehorsame, undankbare Kinder, die sich nicht wollen bessern lassen, die dich mit Gedanken, mit Worten und mit Werken beleidigen. Weder deine Wohlthaten noch deine Züchtigungen haben das bey uns ausgerichtet, was sie nach deinen liebreichen Absichten bey uns ausrichten sollten. Oft haben wir dir Besserung angelobet; aber noch sind unsre Gelübde nicht bezahlet. Oft haben wir angefangen an der Ausführung unsers guten Vorsatzes zu arbeiten; aber noch ist derselbe nicht ausgeführet. Gott, welcher Untreue, wie vieler wiederholter Sünden und Uebertretungen haben wir uns nicht vor dir schuldig gemacht! Ja, wir bekennen, wir bereuen sie, wir schämen uns derselben. Unser eigenes Gewissen verurtheilet uns darüber. Wie könnten wir denn vor dir bestehen, wenn du mit uns ins Gerichte gehen wolltest; vor dir, der du ein gerechter Richter bist, und dessen Augen so rein sind, daß sie das Böse nicht ohne Mißbilligung sehen können! Siehe, wir werfen uns als schuldige Missethäter zu dem Fußschemel deines Thrones nieder. Schone unser, o Herr, und sey uns gnädig! Erlaß uns die Strafen, die

wir mit unsern Sünden verdient haben, und errette uns von der Macht und Herrschaft derselben. Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern seine Bekehrung und sein Leben: du verwirfst ja das Gebet und Flehen derjenigen nicht, die ihre Zuflucht zu dir nehmen: du hast ja deinen Sohn in die Welt gesandt, damit die Welt durch ihn selig werde; laß auch uns seines Heils theilhaftig werden, und verzeihe uns um seinet willen alle unsre Uebertretungen! O Gott, verleihe uns deinen guten Geist! Laß den in uns wirken und herrschen, laß ihn alle unsre Irrthümer und Vorurtheile zerstreuen, alle unsre Neigungen reinigen und heiligen! Rotte du selbst alles, was dir mißfällt, aus unsern Herzen aus; entreiße uns der Gewalt aller bösen unordentlichen Lüste und Leidenschaften; laß die aufrichtigste, wirksamste Begierde, das ernstlichste Bestreben dir zu gefallen und deinen Willen zu thun unser ganzes künftiges Verhalten regieren. Entferne durch deine weise, gütige Vorsehung von uns alle Versuchungen und Reizungen zur Sünde, die uns überwältigen möchten; und laß uns, wenn wir versucht werden, in der Versuchung nicht fallen, sondern gib, daß wir, von dir gestärkt, alles überwinden und dir getreu bleiben bis an unser Ende. Thue es, barmherziger Gott, um deiner ewigen Liebe willen, durch Jesum Christum! Amen.

III.

Heiliger und gerechter Gott! Allgewaltiger Regent und Richter der ganzen Welt! der du alles Böse verabscheuest, und die, die in vorsetzlichen Sünden beharren, endlich im Zorn heimsuchest; der du schon über so viele dir ungehorsame Völker deine schrecklichen Strafgerichte endlich hast aus-

ausbrechen und ergehen lassen! Wir kommen heute mit bußfertigen Herzen vor dein Angesicht, um die gerechten Strafen von uns und von unserm Lande abzuwenden, die wir wohl billig verdient hätten. Denn wie sollen wir es vor dir, o Allwissender! leugnen, daß unter uns noch so manche schwere Sünden begangen werden; daß so viel Leichtsinn und Muthwillen unter uns herrscht; ja daß viele ungebesserte und zum Theil ruchlose Menschen, die sich fälschlich Christen nennen, deine heiligen Gebote verachten, und freventlich übertreten? Du hast uns, ausser dem Lichte der Vernunft, noch dein heiliges Wort gegeben, damit unsere Seelen dadurch gereiniget und zur Ausübung christlicher Tugenden geschickt gemacht würden. Aber wie viele von uns haben es bisher ohne rechte Aufmerksamkeit gehöret, nicht, wie es seyn sollte, in einem feinen guten Herz bewahret, noch weniger mit kindlicher Bereitwilligkeit gehalten! Wie viele haben so gar die heilsamen Mittel deiner Gnade verachtet, deinen Namen durch Worte und Werke entheiliget, den Feinden des christlichen Glaubens durch schändliche Sitten zu Lästerungen Gelegenheit gegeben, und deine unbegreifliche Vaterliebe, mit der du uns durch deinen geliebten Sohn Jesum Christum vom Verderben errettet und zur Seligkeit zu führen beschlossen hast, mit strafwürdigem Undank vergolten. Du hast uns allen viele und große Wohlthaten erzeiget, hast uns nicht nur die Bedürfnisse des Lebens, sondern den meisten mehr noch, als sie nöthig haben, vielen von uns Ehre und gute Tage geschenkt: und wie wenige haben diese Merkmahle deiner Güte nach deinen Absichten recht gebraucht? Wie selten haben manche beym Genuß der Wohlthaten an dich, den Geber, gedacht, oder dir recht inbrünstig dafür gedankt? Dazu ist die reine und thätige Nächstenliebe in vie-

len Herzen erloschen; Eigennutz und Neid, Geiz und Ungerechtigkeit, Wollust und Ueppigkeit, Verschwendung und Trägheit zum Guten haben überhand genommen; so daß wenig Treue, Liebe und wahre Gottesfurcht im Lande ist. Ach, gerechter Gott! strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm! Wir schämen uns und scheuen uns, unsre Augen aufzuheben zu dir, Allerheiligster! Wir, Obrigkeiten und Unterthanen, Eltern und Kinder, Alte und Junge haben vor dir gesündiget, und sind nicht werth, daß wir deine Söhne und Töchter genennet werden. Ach! wir bitten dich um Jesu Christi, unsers Heilandes, willen, daß du unsre Missethat vergeben, und die gerechten Gerichte von uns abwenden wollest, die wir, leider! wohl verdient hätten und in banger Furcht erwarten müßten, wenn wir uns deiner Gnade nicht getrösten könnten. Aber auf diese deine grundlose Barmherzigkeit trauen wir und auf den göttlichen Hohenpriester und Fürsprecher, der zu deiner Rechten sitzt. Um seinetwillen schone unser, die wir auf dich hoffen; wende die Plage von uns ab, womit du ungehorsame Völker züchtigest. Behüte unser ganzes Land vor Krieg und Seuchen, vor Mißwachs und Theurung, vor allen andern Uebeln, die uns billig treffen sollten. Steure dem Unglauben, der Ruchlosigkeit und andern Sünden, die die Quelle so vieles Elendes unter den Menschen sind. Gib, daß wir unter unsrer lieben Obrigkeit ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit. Gib dein Gedeihen zu den Werken unsers Berufs; und schütte deinen Segen über die aus, welche dich lieben. Sende deinen Geist in unsre Herzen, erfülle sie mit guten Gedanken und recht vesten Entschließungen künftig deinen Willen zu thun. Stärke uns in allen Prüfungen und Leiden, die du uns aufzule-

gen

gen nach deiner Weisheit für gut findest. Bereite uns alle durch die seligen Wirkungen deines göttlichen Wortes, daß wir immerhin geschickt seyn mögen zum Uebergang in jene Seligkeit, die du uns durch Jesum Christum verheißen hast: da wollen wir für alle deine Wohlthaten dich, o Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, loben und preisen in Ewigkeit! Amen.

IV.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater! der du unsre Seligkeit ernstlich verlangest, und deswegen uns zur Buße und Besserung rufest. Wie können wir uns weigern, deiner Stimme zu gehorchen und deinem Rufe zu folgen? Du rufst uns ja vom Elende zum Glücke, vom Verderben zum ewigen Heile. Wenn wir den Betrug der Sünde einsehen, und die Folgen unsrer Verirrungen überlegen wollen, so müssen wir ja aus eigener Ueberzeugung gestehen, daß sie uns unglücklich machen, und uns, so lange wir unter ihrer Herrschaft stehen, Freyheit, Ruhe, Zufriedenheit, und was das meiste ist, die künftige Seligkeit rauben. O Herr, Herr! öffne doch unsre Augen, schärfe unsre Sinne und überzeuge unsere Herzen! damit wir des Dienstes der Eitelkeit müde, nach der wahren Freyheit und nach dem Glücke deiner Verehrer streben mögen. Hat uns bisher Unglaube, Geringschätzung deines Worts, Leichtsinn und Sorglosigkeit gefangen gehalten; so laß uns von heute an durch die Liebe und Neigung zu deiner göttlichen Wahrheit belebet, und zum ernstlichen Forschen deines guten und gnädigen Willens erwecket werden. Haben wir bisher den unordentlichen Trieben unsres eigenen Herzens, den verderblichen Lüsten und Gewohnheiten der Welt gedienet; so

lehre uns ihnen entsagen, sie ablegen und tödten, und unsre Heiligung in deiner Furcht anfangen, fortsetzen und vollenden. Hat Stolz und Einbildung uns geblendet, waren wir vermessen auf unsern Verstand, auf unser Vermögen, auf weltliche Ehre, oder auf andere Vorzüge; so erinnere du uns an unsere Schwachheit und Hinfälligkeit, an unsere mannigfaltigen Fehler und Gebrechen, und an unsere völlige Abhängigkeit von dir und deiner Erbarmung. Haben wir dem Neide, dem Hasse, der Feindseligkeit, der Unversöhnlichkeit und Rachgier, der Schmähsucht und Verläumdung, der Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit, Raum gegeben; so hilf, daß wir von heute an allen diesen unchristlichen Gesinnungen entsagen, und uns dagegen der Friedfertigkeit und Sanftmuth, der Versöhnlichkeit und Nächstenliebe, der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit befleißigen mögen. Haben wir bisher unser Christenthum nur als einen äußerlichen Gebrauch getrieben; so lehre du uns die Wahrheit unsers himmlischen Berufs erkennen, ihm gemäß denken und handeln, und unsre Seligkeit mit der ernstlichsten Sorgfalt suchen. Haben wir die besondern Pflichten unsers Standes und Amtes vergäumet, oder nur nachläßig, nur Menschen, nicht aber dir, zu gefallen, erfüllet; so gib, daß wir an allen Orten und zu allen Zeiten uns an deine Allgegenwart erinnern und von Herzen fromm, gewissenhaft, treu und fleißig seyn mögen in dem, was uns befohlen ist. Ja, Herr unser Gott! dieß seyen unsere heutigen Gesinnungen, unsre heutigen Vorsätze! Wirke du sie, stärke und befestige sie in uns allen. Wir wissen es, daß wir ohne dich, von uns selbst, nichts vermögen. Aber wir wissen es auch, daß deine Kraft in uns Schwachen mächtig seyn kann und mächtig seyn will. Hilf du

uns

uns alle Hindernisse, die sich unsern Vorsätzen entgegen stellen können, bestreiten und überwinden. Erinnere uns durch deinen Geist an unsre heutigen Zusagen, und mache uns willig und tüchtig, dir unsre Gelübde zu bezahlen. Fördere und erleichtere uns das so schwere Geschäfte unsrer Besserung und Heiligung. Führe uns von einer Stufe zur andern, von einem Siege zum andern. Laß zugleich mit uns alle, die diesen Bußtag feyern, zu würdigen und dir wohlgefälligen Gesinnungen erwekket werden. Segne in dieser Absicht dein Wort an allen Orten, wo es geprediget wird. Laß diesen feyerlichen Tag allen einen Tag der wahren Buße und gründlichen Besserung seyn. Laß Obrigkeiten und Unterthanen, Vorgesetzte und Untergebene, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Alte und Junge, an ihre Sünden gedenken, und den ernstlichen Entschluß fassen und vollbringen, denselben in Zukunft zu entsagen, und in der christlichen Tugend und Gottseligkeit bis an ihr Ende zu verharren. Segne alle bußfertige Seelen, und erfreue sie mit Vergebung ihrer Sünden und mit deinem Frieden. Segne unsre und alle Gemeinen mit rechtschaffenen Früchten der Buße und der Gerechtigkeit, durch Jesum Christum unsern Herrn in der Gemeinschaft deines heiligen Geistes! Amen.

5. Gebete bey besondern Veranlassungen allgemeiner Landesbedürfnisse.

Gebet in allgemeiner Noth.

Ach, Herr, Herr, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und vor dir ist kein Ding unmöglich, du großer

und starker Gott. Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel, und nach dem Verdienst seiner Werke. Wir haben gesündigt, unrecht gethan, sind gottlos und für deine vielen Wohlthaten sehr undankbar gewesen, wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen! Unsre Sünden verklagen uns vor dir, der du gerecht richtest, wenn du Strafen über uns verhängest, und uns im Zorne heimsuchest. Zu dir flehen wir um Vergebung und Gnade; und unsre thränenden Augen heben wir zu dir, der du Kummer und Noth (Miswachs, Mangel, Theurung, Erdbeben, Wassersfluten, Krieg und Verheerung, ansteckende Seuchen und Verderben u. s. w.) über uns hergeführt hast. Wir wollen unsre Herzen nicht verstocken, wir erkennen deine Hand, Allmächtiger! wir unterwerfen uns in Demuth deinen Züchtigungen. Auch in deinen Züchtigungen verehren wir deine Liebe und Barmherzigkeit! Auch, wenn wir vor deinen Gerichten zittern, beten wir deine Weisheit und deine Güte an! Heiliger Gott, der Ernst deiner furchtbaren Stimme soll uns erwecken aus dem Schlafe der Sünden, die uns vor dir strafbar gemacht haben; wir wollen das Böse von uns thun, und zu dir uns bekehren, wir wollen die Irrwege, die zum Verderben führen, verlassen, und zu dir eilen, dem Herrn unsers Heils! O, daß wir alle deine Stimme hörten, daß wir uns nicht durch Unempfindlichkeit, Leichtsinn oder Thorheit noch schärferer Strafen schuldig machten! O, daß wir alle weise würden und bedächten, was zu unserm Frieden dienet! Gott, wenn die Gottlosen in der Feigheit ihres verkehrten Herzens vor dir verzagen, so tröstest du und hältst die Gerechten; du wirst sie, die auf dich hoffen, nicht lassen zu Schanden werden. Stärke uns denn, o Gott, in dem

Ver-

Vertrauen auf deine Hülfe, mit welcher du nahe bist allen, die dich anrufen. Wir rufen zu dir, erhöre uns, und siehe mit Erbarmen auf uns, deine leidenden Kinder. Steure dem Verderben, daß wir nicht ganz verzehret werden! Nimm in Gnaden die Strafen weg, und erfreue uns wieder mit deinem Frieden. Geuß wieder über uns aus die Fülle deines Segens, laß Ruhe und Sicherheit (Ueberfluß, Gesundheit) wieder uns erquicken, und öffne unsern Mund zu danken dir, der nicht über Vermögen versuchet, der da gern hilft, der vom Tode errettet! Erbarme dich besonders aller derer, die, arm und verlassen, die Last der gemeinen Noth, unter welcher alle seufzen, vervielfacht fühlen! Erwecke den Wittwen und Waisen Helfer und Tröster, segne die Menschenfreunde, die ihren Brüdern großmüthig beystehen, und trockne selbst die Thränen derer, die du vor andern geschlagen hast! Erbarme dich unser aller, bewahre uns vor Ungeduld, Verzweiflung und ungerechten Klagen, und laß, wenn nach deiner Gnade und Weisheit die Stunde der Rettung erscheinet, wenn nun das Vaterland wieder ein Land der Ruhe, des Ueberflusses, der Gesundheit ist, uns nicht nur in deinem Tempel mit Lobgesängen und Gebeten deiner Gnade danken, sondern ein jeder von uns müsse durch ein dir gefälliges Leben in deiner Furcht und ungeheuchelter Menschenliebe dich preisen und deinen heiligen Namen erheben! Erhöre uns, liebreicher Vater der Menschen, um Jesu Christi, deines Sohnes willen! Amen.

Dankgebet nach der Ernte.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater, wir bringen dir heute die demüthigen Opfer unsers Dankes, für den Reichthum deiner Güte, den du auch in diesem Jahre wieder so häufig über uns ausgeschüttet hast. Deine alles nähren-

rende Vaterhand hat uns nicht nur bisher mit dem nöthigen Vorrath versehen; sondern auch Ueberfluß und Freuden uns geschenkt. Du hast das Land gesegnet, seine Furchen getränkt und seine Saaten geschützt. Du hast das Jahr mit deinem Gute gekrönt und die Hügel und Auen mit Früchten erfüllt. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Laß dir um Jesu Christi willen wohlgefallen dieß Opfer unsrer Lippen und die Erstlinge unsers herzlichen Dankes. Wir sind fröhlich über deiner Güte: wir lobsingen dir mit dankbarem Geiste. Sey gelobt, o grundgütiger Vater! daß du so gnädig an uns gedacht und nach deiner grundlosen Barmherzigkeit mit uns gehandelt hast. Gib nur, daß wir den erhaltenen Segen mit Danksagung in deiner Furcht und Liebe genießen! Laß auch ferner die Erde ihr Gewächs und den Himmel seinen Thau geben. Breite deinen Segen aus über unsre Felder und über das ganze Land. Regiere die Herzen derer, die du mit leiblichen Gütern gesegnet hast, daß sie gegen ihre dürftige Brüder nicht verschlossen seyn. Erfülle die Armen mit christlicher Geduld und Gelassenheit und erfreue sie mit deiner Hülfe. Laß uns alle, unter dem Scepter unsers theuresten Monarchen und Landesvaters, sammt unsern Nachkommen bis an das Ende der Tage, ein geruhiges und stilles Leben führen, und uns in alle Wege deines Segens erfreuen, bis wir in jener Herrlichkeit weder Ernte noch irdischer Güter mehr bedürfen, und dir mit verklärten Lippen einst ewig Lob und Dank sagen. Hilf uns, Gott unsers Heils, und lasse uns nicht zu Schanden werden. Es danken dir, Gott! die Völker! Es danken dir alle Völker! Es segne uns Gott! und alle Welt fürchte ihn. Amen! Amen!

Gebet zur Kriegeszeit.

Großer und allmächtiger Gott! du höchster Regierer aller Dinge, der du die Begebenheiten der Welt nach deinem heiligen Rathe lenkest, und am Ende in allem, was du über uns verhängst, deine Weisheit und Güte verherrlichst, wir beten auch jetzt in stiller Unterwerfung unter deine Fügung zu dir, da du die Geißel des Krieges über Länder und Völker aufgehoben, und auch unsern Regenten und seine Heere gewaffnet hast, Recht zu verschaffen auf Erden. Zu dir, Herr! steigt unser Flehen empor, der du Sieg und Segen in deinen Händen hast, tritt auf die Seite dessen, der Gerechtigkeit und Friede sucht. Sey mit unserm theuersten Fürsten und Landesvater und beschütze ihn mit deiner mächtigen Hand. Gib seinen Feldherrn Weisheit und Stärke des Geistes, seinen Kriegern Muth und Treue, und zu allen seinen Unternehmungen dein Gedeihen. Laß die Dauer dieser gewaltsamen Bewegungen kurz, des Elendes und des Blutvergießens so wenig, als möglich, und die erwünschte Widerkehr des Friedens für uns recht bald eine neue Ursache des Danks und der Freude seyn. Zeige noch ferner, daß du unser beschützender und wohlthätiger Gott bist, auf dessen allmächtigen Beystand wir uns jetzt und künftig sicher verlassen können. Erhöre, was wir jetzt von dir bitten um Christi, unsers Heilandes, willen! Amen.

Dankgebet nach wiederhergestelltem Frieden.

Der Herr ist König, herrlich ist sein Reich; sein Thron ist mit Macht und Ehre umgeben. Ihm dienet der Erdkreis, er gebietet den Fürsten, die Völker sind ihm unterthan! Wenn die Könige sich rüsten, wenn die Völker gegen einander ausziehen, so sieht es der Herr, er zählet der Kämpfen-

den

den Menge, und lenket den Sieg wohin er will! In dem Getümmel der Schlacht gebietet er dem Schwerte des Würgers, dem tödtlichen Geschosse zeichnet er den Weg, vor seiner Hand erbeben die Starken! Er spricht ein Wort des Friedens; und die Könige vernehmen seine Stimme, die entzweyten Völker versöhnen sich, und die Gewaffneten kehren fröhlich zurück in die ruhige Heimath! Ja, Herr, du warst es, dessen Schelten uns in dem Kriegesgeschrey erschreckte; zu dir flehten wir um Gnade und Rettung. Du bist es, dessen sanfte Stimme uns die Boten des Friedens verkündigten; dich beten wir an in deinem Heiligthume, dir danken, dich preisen wir! Du hast deinen Gesalbten, unsern theuresten Monarchen, gegen seine Feinde geschützet; du warst mit den Helden, die unsre Gränzen vertheidigten; du gabst Muth den Edlen, die den Tod für das Vaterland starben. Du wirst die Wunden heilen, die der Krieg uns geschlagen hat; du wirst den Schaden wegnehmen, und aus der Verwüstung wirst du mit Ueberfluß uns überströmen. Geuß denn nun wieder aus, o Gott des Segens, die Wohlthaten des Friedens über Fürsten und Völker, über unsern Fürsten und unser Vaterland; daß Friede und Treue in unsren Thoren wohne und Gerechtigkeit und Liebe in unsern Häusern; daß Fleiß und Emsigkeit sich wieder der Früchte des Landes und des redlich verdienten Lohnes freue; daß nützliche Künste unsern Wohlstand vermehren, die Wissenschaften aufgemuntert und befördert werden, und in dem Schooße der Ruhe Bürgertugend und häusliches Glück uns das Vaterland werth und theuer mache! Herr! deine Vorsehung ordnet die Schicksale der Menschen; dir unterwerfen wir uns, dich beten wir an, denn dein ist das Reich und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Inhalt.

Morgenandacht einer christlichen Familie. S. 3
Abendandacht einer christlichen Familie. 5
Morgengebet eines Christen. 6
Abendgebet eines Christen. 8
Gebet vor dem öffentlichen Gottesdienst. 9
Demüthigung vor Gott am Bußtage. 11
Morgengebet an Sonn- und Festtagen. 12
Abendgebet an Sonn- und Festtagen. 13
Gebet vor der Kommunion. 15
Gebet nach der Kommunion. 16
Gebet um Weisheit und Geduld in Trübsal. 18
Erweckung zur Dankbarkeit nach Errettung aus der Noth. 20
Dankgebet einer Wochnerinn. 22
Gebet eines Dienstboten und Tagelöhners 23
Gebet bey schweren Ungewittern. 25
Gebet um fruchtbare Witterung. 26
Gebet bey ungünstiger Witterung. 27
Gebet in der Passionszeit. 29
Morgengebet eines Kranken. 30
Abendgebet eines Kranken. 32
Gebet um rechte Todesvorbereitung. 33
Gebet bey Annäherung des Todes. 34
Gebet bey Sterbenden. 36
Das Gebet des Herrn mit einer kurzen Erklärung. 37
Gebet der Eltern für ihre Kinder. 39
Gebet der Kinder für ihre Eltern. 49

Kirchengebete.

Sonntagsgebete: Morgengebet. 41
Nach der Predigt. 43
Wochengebete: Morgengebete. 46
Vespergebete. 60
Allgemeine Gebete: Danksagung. 73
Bitten. 75
Fürbitte. 82
um christlichen Sinn. 85
um Erhaltung und Ausbreitung des göttlichen Wortes. 88
Betrachtung der Vatertreue Gottes. 90
Gebet um den Sinn der Menschenliebe. 92
Zur Erhebung über das Irdische. 94
Uebung des Glaubens an ein ewiges Leben. 96
Festgebete: Am heiligen Christtage. 98
Am Neujahrstage. 99
In der Fastenzeit. 101
Am Charfreytage. 104
Am Osterfeste. 106
Am Himmelfahrtsfeste. 108
Am Pfingstfeste. 110
Bußgebete. 112
Gebete bey besondern Veranlassungen allgemeiner Landesbedürfnisse: In allgemeiner Noth. 121
Dankgebet nach der Ernte. 123
Gebet zu Kriegszeiten. 125
Dankgebet nach wiederhergestelltem Frieden. 125